# Müsterchen „fürsorgerischer“ Unterbringungen I

# Müsterchen „fürsorgerischer“ Unterbringungen II

# Müsterchen „fürsorgerischer“ Unterbringungen III

**Entscheid betreffend sofortiger fürsorgerischer Unterbringung (FU) in einer Einrichtung durch eine Ärztin oder einen Arzt**

**Rechtsgrundlagen:**

- Art. 426, 429, 430 und 439 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB; SR 210)
- § 58 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG ZGB; RB 210)
- § 94 der Verordnung des Obergerichtes zum Kindes- und Erwachsenenschutz (KESV)

**1. Der/die unterzeichnende Arzt/Ärztin weist**

Herrn/Frau S.....

Adresse: .....

für die Dauer von maximal sechs Wochen in folgende **Einrichtung** ein:

Psychiatrische Klinik

**2. Ort und Datum der persönlichen Untersuchung und Anhörung:**

EPD – Sirnach, 25.01.17

**3. Befund, Gründe und Zweck der dringlichen Einweisung:**

Umschreibung der Gefährdung/Befund/Einverständnis (zwingend auszufüllen):

Akut psychotisches Zustandsbild, bekannt

Zusätzliche Angaben: siehe Rückseite dieses Formulars

Schizoaffektiv → siehe Rückseite →

infolge psychischer Störung (inkl. Sucht) [X]
geistiger Behinderung [ ]
schwerer Verwahrlosung [ ]

**4. Mitteilung an:**

- Herrn/Frau (eingewiesene Person) S.....
- Herrn/Frau (nahestehende Person) .....
- Einrichtung
- Kindes-und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) .....

Ort/Datum: Sirnach, 25.01.17

Stempel/Unterschrift des Arztes/der Ärztin:

Clienia Littenheid AG
Psychiatriezentrum Sirnach
Dr. med. Marcus Scholderer
Leitender Arzt
Wilerstrasse 18
CH-8370 Sirnach
ZSR R 7008.20
GLN 7601000890801

**Rechtsmittelbelehrung:** Dieser Entscheid ist sofort vollstreckbar. Die eingewiesene oder eine ihr nahestehende Person kann gegen die Einweisung innert 10 Tagen ab Eröffnung dieser Verfügung bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) im Bezirk des zivilrechtlichen Wohnsitzes der eingewiesenen Person schriftlich Beschwerde erheben. Die ärztlich verfügte Unterbringung endet nach längstens sechs Wochen, sofern nicht ein neuer vollstreckbarer Unterbringungsentscheid der Erwachsenenschutzbehörde vorliegt.

Die einzuweisende Person oder deren Vertretung hat vom Entscheid Kenntnis genommen:

Ort, Datum .....Unterschrift.....

Kantonsärztlicher Dienst, 8510 Frauenfeld
FS 02.30.01/0001/2012 Stand 01/2013

Unterschrift abgelehnt

Patient in wahnhaftem akut psychotischem Zustandsbild mit megalomanen und sehr bizarren Ideen, akuter Realitätsverlust, Verkennung der Realität, dadurch Selbstgefährdung, völlige Selbstüberschätzung (sei klüger als Einstein, habe Weltformel, müsse Welt retten etc.)
Hier erregt, emotional labil, ggü. dem Referenten auch Drohungen ausgestossen (er würde jemanden umbringen, wenn er eingewiesen werde), bedrohliches Verhalten im EPD (durch lautes Rufen, Körperhaltung, bedrohliche Gesten)

→ akute Selbst- & Fremdgefährdung liegt vor, die nicht anders als mit einer stationären Behandlung abgewendet werden kann. Patient nicht krankheits- oder behandlungseinsichtig, braucht aber dringend Behandlung.

Sirnach
25.01.17

Clienia Littenheid AG
Psychiatriezentrum Sirnach
Dr. med. Marcus Scholderer
Leitender Arzt
Wilerstrasse 18
CH-8370 Sirnach
ZSR R 7008.20
GLN 7601000890801

**Quod est probandum: Wie schon erklärt, strotzen diese Begründungen psychiatrischer Versenkungen nur so vor nicht-justiziablen Abstraktionen – wie zB. Schizophrenie.**

**Dem Betroffenen anzukreiden, er sei klüger als Einstein etc. ist nicht weniger als ein Verbrechen gegen sein in Art. 10 EMRK verankertes Menschenrecht auf Meinungsäusserungsfreiheit.**

**Die Drohung, jemanden im Falle einer Einweisung umzubringen, ist eine absolut nachvollziehbare Äusserung und beweist nur, dass die Beraubung seiner Freiheit den Betroffenen aufs Äusserste trifft. Indem Scholderer Marcus diese Bemerkung in seinen Einweisungsentscheid aufnimmt, offenbart er seine geradezu tyrannische Gesinnung: Das Opfer hat die Freiheitsberaubung gefälligst widerspruchslos und ohne Mucks hinzunehmen.**

**RA Edmund Schönenberger**

[redacted]



## Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Ärztin/Arzt:

Dr. med. Maria Cerletti
Psychiatrie und Psychotherapie FMH
Olgastrasse 6 • 8001 Zürich
Telefon 043 243 71 25

**Name:** [illegible] **Vorname:** [illegible]

**Geb.-Datum:** [illegible] **Adresse:** [illegible]

wird zur ☒ **Behandlung** oder ☐ **Betreuung** eingewiesen in (Name und Adresse der **Einrichtung**):

Klinik Sanatorium Kilchberg

aus folgenden **Gründen**:

☒ psychische Störung
☐ schwere Verwahrlosung
☐ geistige Behinderung

es besteht:

☒ Selbstgefährdung
☒ Fremdgefährdung

Befund und Gründe (kurze Darstellung des Zustandsbildes und der Umstände, in denen der Patient/die Patientin angetroffen wird und aus denen sich die Notwendigkeit der Unterbringung zur Behandlung oder Betreuung ergibt – **zwingend**. Falls vorhanden Angaben zu einer bestehenden Anamnese):

Vor einigen Tagen gegen ärztliche Empfehlung aus der Klinik Sanatorium Kilchberg weggegangen. Bei den Eltern zuhause aufgesprochene bedrohliche Stimmung. Eltern rufen 3x die Polizei am heutigen Abend. Ist er auch in Anwesenheit der Polizei ausfällig, verbal bedrohlich, dann auch resignativ, erregt. Fühlt sich nicht behandlungsbedürftig. Hat Pläne zu verreisen, ohne wirklich klare Planungsfähigkeit. Das Verlassen ascograbiv, annet die Idee bedroht zu sein. Droht dann selber.

Ort und Datum der persönlichen ärztlichen Untersuchung durch die/den die vorliegend FU-Anordnung unterzeichnende und anordnende Ärztin/Arzt:

Zürich den 28.1.17 M. Cerletti

❑ Die Patientin der Patient wurde über die Gründe der Anordnung der Unterbringung und die vorgesehene Einrichtung orientiert und dazu angehört.

❑ Die Anhörung konnte aus folgenden Gründen nicht durchgeführt werden:

verweigert das Gespräch

**Rechtsmittelbelehrung**

Gegen diese Anordnung kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert 10 Tagen seit Mitteilung das Bezirksgericht des Bezirkes, in welchem sich die aufnehmende Einrichtung befindet, anrufen.

Ort, Datum

Zürich den 28.1.17

Name/Adresse der anordnenden Ärztin/ des anordnenden Arztes (Stempel)

Dr. med. Maria Cerletti
Psychiatrie und Psychotherapie FMH
Olgastrasse 6 • 8001 Zürich
Telefon 043 243 71 25

Unterschrift

- vierfach

**Mitteilung** an:

1. Patientin / Patient (durch Aushändigung) ❑ Annahme verweigert ❑
2. Einrichtung
3.a Gemäss Angaben der Patientin/des Patienten zu informierende nahestehende Person (durch Aushändigung ❑ postalisch ❑)

   Name und Adresse der nahestehenden Person:

   Vorname/Name: _____

   Adresse: _____

   PLZ / Ort: _____

3.b ❑ keine nahestehende Person bezeichnet

4. FU anordnende Ärztin/Arzt

27/02 2017 8:42 AM FAX +41319309251 UPD STATION LÜTHI 0005/0006

Spitalzentrum
Centre hospitalier
Biel-Bienne

Medizinische Klinik
Clinique de médecine interne

Prof. Dr. med. D. Genné
Chefarzt/
Médecin Chef
FMH Innere Medizin
Infektiologie

Allg. Sekretariat Medizin:
Tel. 032 324 34 57
Fax: 032 324 34 50

Chefsekretariat:
Tel. 032 324 34 38
Fax 032 324 34 36
christa.kunz@spital-biel.ch

Dr. med. U. Führer
Leitender Arzt /
Chef de service
Infektiologie

Dr. med. Th. Widmer
Leitender Arzt /
Chef de service
Geriatrie

Dr. med. A.C. Lambert
Leitende Ärztin/
Cheffe de service
Innere Medizin/
Médecine interne

Med.pract. S. Nicolaus
Leitende Ärztin a.i./
Cheffe de service a.i.
Innere Medizin/
Médecine interne

Dr. med. M. Ulrich
Leitender Arzt /
Chef de service
Angiologie

Dr. med. N. Grob
Leitender Arzt /
Chef de service
Pneumologie

Dr. med. S. Fatio
Leitende Ärztin /
Cheffe de service
Endocrinologie/
Diabetologie

Dr. J. Gauthey
Leitender Arzt a.i./
Chef de service a.i.
Innere Medizin /
Médecine interne

Frau A. Bart MAS
Leiterin Pflege /
Responsable des soins
Departement Medizin

Oberärzte/
Oberärztinnen
Chefs/Cheffes
de clinique

Dr. med. G. Aulmann
Dr. med. M. Birrer
Dr.med. M. Clément
med.pract. M. Potterat
Dr. med. A. Rytz
Dr. med. C. Veys
Dr. med. N. Wiedmer

**Fürsorgerische Unterbringung**
**Ärztliche Einweisung (Verfügung)**

Die/der unterzeichnende, in der Schweiz zur Berufsausübung zugelassene Ärztin/Arzt, **verfügt** hiermit gestützt auf Art. 426 und 429 f. ZGB[1] (Art. 314b ZGB bei Minderjährigen) sowie Art. 27 KESG[2] die **notfallmässige Einweisung** von:

Name: L. Vorname:

Geburtsdatum: Heimatort:

Adresse, PLZ, Ort:

Die Unterbringung in die Einrichtung UPD Waldau

erfolgt gestützt auf die ärztliche Untersuchung vom 20.02.2017

wegen ☒ psychischer Störung ☐ geistiger Behinderung ☐ schwerer Verwahrlosung

**Befund, Grund und Zweck der Unterbringung:**
Der Patient wird von der Polizei am Bahnhof Biel aufgegriffen und auf die Notfallstation gebracht. Er fiel durch wirres lautes Reden auf. Eine Anamnese ist nicht erhebbar, der Patient ist logorrhoisch, spricht unzusammenhängende wirre Dinge. Er ist bekannt für eine paranoide Schizophrenie.

Diese fürsorgerische Unterbringung erfolgt für die Dauer von **6 Wochen**, vorbehalten bleibt eine vorzeitige Entlassung durch die Einrichtung bzw. eine ordentliche Unterbringung durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde über die sechs Wochen hinaus. Die betroffene Person wird entlassen, sobald die Voraussetzungen für die Unterbringung weggefallen sind.

**Rechtsmittelbelehrung:** Die betroffene Person oder eine ihr nahe stehende Person kann **innert 10 Tagen** seit Mitteilung dieser Verfügung **schriftliche Beschwerde** erheben. Die Beschwerde ist beim Kindes- und Erwachsenen-schutzgericht, Hochschulstrasse 17, Postfach 7475, 3001 Bern, einzureichen. Die Beschwerde muss nicht begründet werden, es genügt die Erklärung: "Ich erhebe Beschwerde" oder "Ich will entlassen werden".

**Ort, Datum** Biel 20.02.2017

**Der einweisende Arzt /**
**Die einweisende Ärztin**
(Stempel und Unterschrift)

Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person über
- Grund und Ort der Einweisung informiert wurde
und dazu
- Stellung nehmen konnte.

Spitalzentrum Biel AG
Dr. med. A. Rytz
Oberärztin Innere Medizin

Vogelsang 84
Postfach
2501 Biel
www.spitalzentrum-biel.ch

84, Chemin-Monte
Case postale
2501 Bienne
www.centre-hospitalier-bienne.ch

Tel. 032 324 24 24

Diese Verfügung ist:

**zwingend** zu übergeben:
- ☐ Patient/Patientin (Orginal)
- ☐ Klinik- / Heimleitung
- ☐ zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

**sofern möglich** zu übergeben:
- ☐ nahestehende Person:

Name:
Adresse, PLZ, Ort:

Es wird nicht ein einziges Beispiel in die Begründung aufgenommen, was da als wirr, logorrhoisch und unzusammenhängend gelten kann. Lautes Reden genügt, um in der Klappsmühle zu landen!

AKE 1



## Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Ärztin/Arzt:

HF ✓

**Name:** N **Vorname:** ru

**Geb.-Datum:** **Adresse:**

wird zur ☒ **Behandlung** oder ☐ **Betreuung** eingewiesen in (Name und Adresse der **Einrichtung**):

Dr. med. Gudrun Rohrbeck-Giró
8400 Winterthur, Marktgasse 1
B621101
EAN 7601000129659

aus folgenden **Gründen**:

☒ psychische Störung ☐ geistige Behinderung
☐ schwere Verwahrlosung

es besteht:

☒ Selbstgefährdung ☐ Fremdgefärdung

Befund und Gründe (kurze Darstellung des Zustandsbildes und der Umstände, in denen der Patient/die Patientin angetroffen wird und aus denen sich die Notwendigkeit der Unterbringung zur Behandlung oder Betreuung ergibt – **zwingend**. Falls vorhanden Angaben zu einer bestehenden Anamnese):

Pat. zuletzt PKE1 Hospit. Dez. 16, seit ca 1 Woche wieder sehr instabil, psychomot. angetrieben, affektlabil, psychotisch und sehr ängstlich. Die bevorstehende Lesung ist eine Belastung, die offenbar nicht ist. Beiständin R Schenker + F Bocher, GEPS sind über Hospitalisation informiert.
Aktuell: heute Pat. von meiner Praxis in psychotischem ängstlich-weinendem Zustand angetroffen, bizarre Verhaltensweisen, unruhig, angstvoll.

Bitte um rasche Aufnahme PKE1
Dringe

Ort und Datum der persönlichen ärztlichen Untersuchung durch die/den die vorliegend FU-Anordnung unterzeichnende und anordnende Ärztin/Arzt:

Winterthur 3.2.17 Gudrun Rohrbeck-Giró

Dr. med. Gudrun Rohrbeck-Giró
8400 Winterthur, Marktgasse 1
B621101
EAN 7601000129659

☒ Die Patientin der Patient wurde über die Gründe der Anordnung der Unterbringung und die vorgesehene Einrichtung orientiert und dazu angehört.

❑ Die Anhörung konnte aus folgenden Gründen nicht durchgeführt werden:

**Rechtsmittelbelehrung**
Gegen diese Anordnung kann die betroffene oder eine Ihr nahestehende Person innert 10 Tagen seit Mitteilung das Bezirksgericht des Bezirkes, in welchem sich die aufnehmende Einrichtung befindet, anrufen.

Ort, Datum Winterthur, 3.2.17

Name/Adresse der anordnenden Ärztin/ des anordnenden Arztes (Stempel)

Unterschrift G. Rohrbeck-Giró

- vierfach

Dr. med. Gudrun Rohrbeck-Giró
8400 Winterthur, Marktgasse 1
B621101
EAN 7601000129659

**Mitteilung** an:

1. Patientin / Patient (durch Aushändigung) ❑ Annahme verweigert ❑
2. Einrichtung
3.a Gemäss Angaben der Patientin/des Patienten zu informierende nahestehende Person (durch Aushändigung ❑ postalisch ❑)

   Name und Adresse der nahestehenden Person:

   Vorname/Name: A. Schmeles, Beruf bei Kundschaft Winterthur

   Adresse:

   PLZ / Ort:

3.b ❑ keine nahestehende Person bezeichnet

4. FU anordnende Ärztin/Arzt G. Rohrbeck-Giró
   Dr. med. Gudrun Rohrbeck-Giró
   8400 Winterthur, Marktgasse 1
   B621101
   EAN 7601000129659

Was heisst das konkret: bizarre Verhaltensweisen? Und ist es verhältnismässig, einen Menschen seiner Freiheit und sämtlicher übriger Menschenrechte zu berauben, nur weil er ängstlich, unruhig ist und weint? Gipfel der Perfidie: Gudrun Rohrbeck-Giro ist die behandelnde Ärztin unserer Klientin. Eine flagrante Arztgeheimnisverletzung also. Sie hätte in den Ausstand treten müssen.

Medizinische Klinik
Clinique de médecine interne

Prof. Dr. med. D. Genné
Chefarzt/
Médecin Chef
FMH Innere Medizin
Infektiologie

Allg. Sekretariat Medizin:
Tel. 032 324 34 57
Fax 032 324 34 50

Chefsekretariat:
Tel. 032 324 34 38
Fax 032 324 34 36
christa.kunz@spitzl-biel.ch

Dr. med. U. Führer
Leitender Arzt /
Chef de service
Infektiologie

Dr. med. Th. Widmer
Leitender Arzt /
Chef de service
Geriatrie

Dr. med. A.C. Lambert
Leitende Ärztin/
Cheffe de service
Innere Medizin/
Médecine interne

Med.pract. S. Nicolaus
Leitende Ärztin a.i./
Cheffe de service a.i.
Innere Medizin/
Médecine interne

Dr. med. M. Ulrich
Leitender Arzt /
Chef de service
Angiologie

Dr. med. R. Grob
Leitender Arzt /
Chef de service
Pneumologie

Dr. med. S. Fello
Leitende Ärztin /
Cheffe de service
Endocrinologie/
Diabétologie

Dr. J. Gaulhey
Leitender Arzt a.i./
Chef de service a.i.
Innere Medizin /
Médecine interne

Frau A. Bart NAS
Leiterin Pflege /
Responsable des soins
Departement Medizin

Oberärzte/
Oberärztinnen
Chefs/Cheffes
de clinique

Dr. med. G. Aylmane
Dr. med. M. Binder
Dr.med. M. Clément
med.pract. M. Pellerat
Dr. med. A. Rytz
Dr. med. C. Veye
Dr. med. N. Wiedmer

Vogelsang 84
Postfach
2501 Biel
www.spitalzentrum-biel.ch

84, Chemin de Mettlen
Case postale
2501 Bienne
www.centre-hospitalier-bienne.ch

Spitalzentrum
Centre hospitalier
Biel-Bienne

**Fürsorgerische Unterbringung**
**Ärztliche Einweisung (Verfügung)**

Die/der unterzeichnende, in der Schweiz zur Berufsausübung zugelassene Ärztin/Arzt, **verfügt** hiermit gestützt auf Art. 426 und 429 f. ZGB[1] (Art. 314b ZGB bei Minderjährigen) sowie Art. 27 KESG[2] die **notfallmässige Einweisung** von:

Name: L Vorname:

Geburtsdatum: Heimatort:

Adresse, PLZ, Ort: I

Die Unterbringung in die Einrichtung Waldau

erfolgt gestützt auf die ärztliche Untersuchung vom 04.03.2017

wegen ☒ psychischer Störung ☐ geistiger Behinderung ☐ schwerer Verwahrlosung

**Befund, Grund und Zweck der Unterbringung:**

Psychotisches Zustandbild bei bekannter paranoider Schizophrenie

Diese fürsorgerische Unterbringung erfolgt für die Dauer von **6 Wochen**, vorbehalten bleibt eine vorzeitige Entlassung durch die Einrichtung bzw. eine ordentliche Unterbringung durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde über die sechs Wochen hinaus. Die betroffene Person wird entlassen, sobald die Voraussetzungen für die Unterbringung weggefallen sind.

**Rechtsmittelbelehrung:** Die betroffene Person oder eine ihr nahe stehende Person kann **innert 10 Tagen** seit Mitteilung dieser Verfügung **schriftliche Beschwerde** erheben. Die Beschwerde ist beim Kindes- und Erwachsenen-schutzgericht, Hochschulstrasse 17, Postfach 7475, 3001 Bern, einzureichen. Die Beschwerde muss nicht begründet werden, es genügt die Erklärung: "Ich erhebe Beschwerde" oder "Ich will entlassen werden".

| | |
|---|---|
| **Ort, Datum** Biel 04.03.2017 | **Der einweisende Arzt / Die einweisende Ärztin**<br>(Stempel und Unterschrift) |
| Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person über<br>- Grund und Ort der Einweisung informiert wurde und dazu<br>- Stellung nehmen konnte. | I. Bonnemain<br>Assistenzärztin Innere Medizin<br>Spitalzentrum Biel AG Med. Klinik 1666 |

Diese Verfügung ist:

| **zwingend** zu übergeben: | **sofern möglich** zu übergeben: |
|---|---|
| ☐ Patient/Patientin (Orginal) | ☐ nahestehende Person: |
| ☐ Klinik- / Heimleitung | Name: |
| ☒ zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde | Adresse, PLZ, Ort: |

„Weil es Uns so gefällt“ wäre genauso aussagekräftig gewesen.

Kanton St.Gallen
Gesundheitsdepartement

**Kantonsärztlicher Dienst**

## Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Amtsärztin/-arzt

Art. 426ff ZGB (SR 210) und Art. 34 ff Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (sGS 912.5)

**Name** L **Vorname** **Geb-Datum**

**Adresse**

wird hiermit eingewiesen in die folgende geeignete* Einrichtung (Name und Adresse der Einrichtung):
**Klinik St. Pirminsberg**

*eine Einrichtung ist geeignet, wenn sie über die Organisation/personelle Kapazitäten verfügt, um der eingewiesenen Person die notwendige Personensorge zu erbringen, die diese im Wesentlichen benötigt (z.B. psychiatrische Klinik, Spital, Alters- und Pflegeheim)

Es besteht bei dieser Person eine (mind. eine der drei Möglichkeiten ist zwingend anzugeben):
x☐ psychische Störung ☐ geistige Behinderung ☐ schwere Verwahrlosung

Weitere zwingende Beantwortung: x Selbstgefährdung x Fremdgefährdung
☐ Obdachlosigkeit x Belastung der Umgebung

Beantwortung (beide) zwingend:
x die notwenige Behandlung und Betreuung kann nicht anders als durch eine FU erfolgen (Verhältnismässigkeit)
x Behandlung/Betreuung ist in der oben genannten Einrichtung mit der nötigen Kapazität und Kompetenz vorhanden

**Befund:** psychotische Dekompensation bei bekannter paranoider Schizophrenie
Massive Drohungen gegenüber der Beiständin

**Unterbringungsentscheid:** es liegt Selbst- und Fremdgefährdung vor

**Ort und Zeitpunkt der persönlichen ärztlichen Untersuchung: Heerbrugg, 28.02.2017**

**Verfügung:**
Name/Vorname L wird für die Dauer der medizinischen Notwendigkeit, jedoch höchstens sechs Wochen, in die oben genannte Einrichtung eingewiesen. Die Verfügung ist sofort zu vollziehen. Die Kosten trägt der Kanton.

Name/Adresse der untersuchenden Ärztin/des Arztes:
Dr. Bernhard Kohler
Balgacherstrasse 202
Heerbrugg

Psychiatrie-Zentrum Rheintal
Balgacherstrasse 202
9435 Heerbrugg

Ort, Datum: Heerbrugg, 28.02.2017

Unterschrift:

**Die betroffene Person ist zur vorgesehenen FU anzuhören, soweit dies möglich ist. Sie muss dabei über die Gründe der Unterbringung in einer Einrichtung und über die Einrichtung, in der sie untergebracht werden soll, in verständlicher Form orientiert werden und Gelegenheit erhalten, dazu Stellung zu nehmen.**

**Ein Exemplar wird der betroffenen Person ausgehändigt; ein weiteres Exemplar wird der Einrichtung bei der Aufnahme der betroffenen Person vorgelegt. Der Amtsarzt/die Amtsärztin informiert, sofern möglich, eine von der betroffenen Person bezeichnete Person schriftlich über die Unterbringung und die Befugnis, das Gericht anzurufen.**

**Rechtsmittelbelehrung:** Gegen diese Verfügung kann innert 10 Tagen nach der Mitteilung bei der Verwaltungsrekurskommission des Kantons St.Gallen, Unterstrasse 28, 9001 St.Gallen schriftlich Beschwerde eingereicht werden.

Man müssten diesen Kohler wegen Freiheitsberaubung einsperren… RA Edmund Schönenberger

# Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Ärztin/Arzt:

**Name:** [illegible] **Vorname:** [illegible]

**Geb.-Datum:** [illegible] **Adresse:** [illegible]

wird zur ☒ **Behandlung** oder ☐ **Betreuung** eingewiesen in (Name und Adresse der **Einrichtung**):

PUK Zürich, Station A2

aus folgenden **Gründen**:

☒ psychische Störung
☐ schwere Verwahrlosung
☐ geistige Behinderung

es besteht:

☒ Selbstgefährdung
☐ Fremdgefährdung

Befund und Gründe (kurze Darstellung des Zustandsbildes und der Umstände, in denen der Patient/die Patientin angetroffen wird und aus denen sich die Notwendigkeit der Unterbringung zur Behandlung oder Betreuung ergibt – **zwingend**. Falls vorhanden Angaben zu einer bestehenden Anamnese):

Pat. kann sich nach selbstverletzender Handlung in der vergangenen Nacht nicht glaubhaft von Suizidabsichten distanzieren. Zeigt sich im Gespräch vordergründig kooperativ, erwähnt jedoch die Möglichkeit des Entweichens und eines Polizeieinsatzes. Fürschiessende, nicht kontrollierbare, Suizidimpulse sind wahrscheinlich, daher erneute FU dringend indiziert.

Ort und Datum der persönlichen ärztlichen Untersuchung durch die/den die vorliegend FU-Anordnung unterzeichnende und anordnende Ärztin/Arzt: Zürich, 24.03.2017

☑ Die Patientin der Patient wurde über die Gründe der Anordnung der Unterbringung und die vorgesehene Einrichtung orientiert und dazu angehört.

☐ Die Anhörung konnte aus folgenden Gründen nicht durchgeführt werden:

_____

_____

**Rechtsmittelbelehrung**
Gegen diese Anordnung kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert 10 Tagen seit Mitteilung das Bezirksgericht des Bezirkes, in welchem sich die aufnehmende Einrichtung befindet, anrufen.

Ort, Datum
Zürich, 24.02.2017

Name/Adresse der anordnenden Ärztin/ des anordnenden Arztes (Stempel)

Dipl. Arzt Friedhelm Schrodt
Zugerstrasse 16 · 8820 Wädenswil
T 044 680 15 35 · F 044 680 15 36
GLN 7601000866561 · ZSR-Nr. B237631

Unterschrift

- vierfach

**Mitteilung** an:

1. Patientin / Patient (durch Aushändigung) ☑ Annahme verweigert ☐
2. Einrichtung
3.a Gemäss Angaben der Patientin/des Patienten zu informierende nahestehende Person (durch Aushändigung ☐ postalisch ☐)

   Name und Adresse der nahestehenden Person:

   Vorname/Name: _____

   Adresse: _____

   PLZ / Ort: _____

3.b ☐ keine nahestehende Person bezeichnet

4. FU anordnende Ärztin/Arzt

Das ewig gleiche Lied – Art. 5 Ziff. 1 EMRK, enumeriert die Gründe für einen Freiheitsentzug abschliessend. Selbstgefahr fehlt im Katalog. Gründe nach lit.

> *e) rechtmässiger Freiheitsentzug mit dem Ziel, eine Verbreitung ansteckender Krankheiten zu verhindern, sowie bei psychisch Kranken, Alkohol- oder Rauschgiftsüchtigen und Landstreichern;*

werden keine spezifiziert.

From:PUK ZUERICH EMPFANG To:PSYCHEX ZURICH 29/03/2017 11:04 #758 P.001/001

Kantonspolizei Zürich | Stadt Zürich Stadtpolizei | Stadtpolizei Winterthur | Kommunale Polizeikorps des Kantons Zürich

**Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Ärztin/Arzt:**

1

**Name:** KRÄMER **Vorname:** IRINA

**Geb.-Datum:** 26.04.1988 **Adresse:** Winterth. 8 8045 Zürich

wird zur ☒ **Behandlung** oder ❑ **Betreuung** eingewiesen in (Name und Adresse der **Einrichtung**):

PUK, Lenggstr. 31, 8008 Zürich 8032

! aus folgenden **Gründen**: → Stimmt nicht

☒ psychische Störung ❑ geistige Behinderung

❑ schwere Verwahrlosung

! es besteht: → Nicht geschrieben ausgesprochen Nein

☒ Selbstgefährdung ❑ Fremdgefährdung

Befund und Gründe (kurze Darstellung des Zustandsbildes und der Umstände, in denen der Patient/die Patientin angetroffen wird und aus denen sich die Notwendigkeit der Unterbringung zur Behandlung oder Betreuung ergibt – **zwingend**. Falls vorhanden Angaben zu einer bestehenden Anamnese):

Gem. Rücksprache mit Fr. Dr. Schneiblicht bek. Pat. mit paranoider Schizophrenie. Aktuell akute Psychose mit Wahnvorstellungen und Verfolgungen. Anamnestisch die bereits seit Monaten über Wochen nicht eingenommen. In Absprache mit der PUK (Dr. Schneiblicht) erfolgt die Einweisung in die PUK.

1 x Gelogen
2 x Gelogen
3 x Gelogen
4 x Gelogen

* Keine Bedürfnis gehabt aufgrund guter Gesundheit Situation geschildert

Ort und Datum der persönlichen ärztlichen Untersuchung durch die/den die vorliegend FU-Anordnung unterzeichnende und anordnende Ärztin/Arzt: Zürich, 24.3.2017

Unterschrift?

Pol-Pedia / Formular / 02.2014 Zürcher Polizeien Seite 1 von 2

Versenkung ist die überhaupt schwerstwiegende Massnahme in diesem die Freiheit über alles hochjubelnden Staatsapparat. Nach nichtjustiziablen Abstraktionen folgt: „Medikation … nicht eingenommen“. Für ihre Weigerung kann sich die Betroffene auf nichts weniger als ihr im Menschenrecht auf Privatleben (Art. 8 EMRK) verankertes Selbstbestimmungsrecht berufen. - Der Schurkenstaat lässt grüssen!

**Praxis im Bahnhof**
**Hausarzt und Familienmedizin**

**Dr. med. Fabrizio Verga**
**Dr. med. Tomasz Kruze**
**Dr. med. Peter Ternes**
**Dr. med. Raimund Sigrist**
**Dr. med. Margrit Caprez**

**Bahnhofplatz 1**
**8840 Einsiedeln**
T 055 418 90 20
F 055 418 90 21
www.praxisimbahnhof.ch

Einsiedeln, 30.03.2017

Psychiatrische Klinik
Einweisung

9573 Littenheid

Fax 071 929 60 31

## Notfall-/Vertreterbericht

R[illegible]
**Geburtsdatum:** [illegible]

**Untersuchung vom: 30.3.17**

**Anamnese:** Seit berufliche Freistellung (Informatiker) Ende 2016 Entwicklung einer starken Umtriebigkeit. Schläft 1-2 Stunden/ Tag, getrieben. Von nächtlichen Geldspielen im Internet (auch nackt), Gartenneugestalltungen, Kellerumstellungen und Versöhnungsfeiern über Grossfeste mit über 200 Geladenen bis Möbel zertrümmern und nicht vorbestehenden Marienverehrungen. Hat suizidale Handlungen geäussert („der letzte Akt", „es lag auf Messers Schneide, ob ich gehe oder nicht", „bin nüme da, wänn mich verlaasch (gegenüber Lebenspartnerin)). Lebenspartnerin (seit 17 Jahren) und Kinder sind aus Angst aus der gemeinsamen Wohnung ausgezogen.
**Befunde:** Zumeist ruhiges Gespräch möglich, mit massiven aggressiven Ausbrüchen, meist im Gesprächskontext über Ex-Ehemann und Vater der Partnerin. Meines Wissens letzte manische Episode vor 2 Jahren über 3-4 Monate nach burn out. Bislang keine Medikation oder psychiatrische Diagnosen. Keinerlei Krankheitseinsicht.

**Beurteilung: Massive manische Episode mit**
**aggressiven Durchbrüchen**
**suizidalen Ausserungen**
**religiös geprägter Komponente**

**Therapie:**

**Procedere:** Willigt zur Hospitalisation in Littenheid am Freitag ~~1.4.~~ 31.3. um 1400 Uhr ein. Für die Fremdanamnese ist die Lebenspartnerin des Patienten Frau [illegible] erreichbar.

Mit freundlichen Grüssen

Dr. med. F. Verga

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diese Anordnung kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert 10 Tagen seit der Mitteilung beim Verwaltungsgericht des Kantons Schwyz, Kollegiumsstrasse 28, Postfach 2266, 6431 Schwyz, Beschwerde erheben. Die Beschwerde ist schriftlich einzureichen und muss nicht begründet werden.

Die Beschwerde gegen diese Verfügung hat keine aufschiebende Wirkung.

Einsiedeln, 30.3.17
Ort und Datum

Dr. med. Fabrizio Verga
Allgemeine Medizin FMH
Bahnhofplatz 1 8840 Einsiedeln
[illegible] ZSR O 0197.05
Unterschrift der anordnenden Ärztin/des anordnenden Arztes

Mitteilung an:
1. Patientin / Patient:
   Name und Geburtsdatum: [illegible]
   ☐ durch Aushändigung ☒ Annahme verweigert
2. Gemäss Angaben der Patientin/des Patienten zu informierende nahestehende Person:
   Name und Adresse: [illegible], Lebenspartner
   ☐ durch Aushändigung ☐ postalisch ☐ keine nahestehende Person bezeichnet
3. ☒ Einrichtung/Klinik
4. ☐ Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Innerschwyz, Industriestrasse 7, 6440 Brunnen
5. ☐ Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Ausserschwyz, Eichenstrasse 2, 8808 Pfäffikon
6. ☐ Kantonsärztlicher Dienst

Um 1930 Uhr Eng Haldel
+ Eng Dorniau im re Gesass



Version 21.12.2012

Kantonsärztlicher Dienst, Kollegiumstrasse 28, Postfach 2161, 6431 Schwyz, Fax 041 819 20 49
Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Innerschwyz (KESI), Industriestrasse 7, 6440 Brunnen, Fax 041 819 14 14
Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz Ausserschwyz (KESA), Eichenstrasse 2, 8808 Pfäffikon, Fax 041 819 14 80
Ärztegesellschaft Kanton Schwyz

## Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Ärztin/Arzt:

(gestützt auf Art. 426 ff., insb. Art. 429 und Art. 430 ZGB, i.V. mit § 34 EGzZGB)

Anordnende Ärztin/Anordnender Arzt (Name/Adresse resp. Stempel):

Patientin/Patient:

Name: Vorname:

Geb.datum: Adresse:

wird nach Untersuchung vom 30.3.17 (Datum der Untersuchung, welche durch die anordnende Ärztin/den anordnenden Arzt vor Erlass der Verfügung persönlich durchzuführen ist) in Einsiedeln (Ort der Untersuchung) zur ☐ Behandlung oder ☐ Betreuung eingewiesen in (Name und Adresse der Klinik/Einrichtung):

Psychiatrische Klinik Littenheid

Aus folgenden Gründen: ☒ psychische Störung ☐ geistige Behinderung ☐ schwere Verwahrlosung

Es besteht: ☒ Selbstgefährdung ☒ Fremdgefährdung

Befund, Gründe und Zweck der Unterbringung (kurze Darstellung des Zustandsbildes und der Umstände, in denen die Patientin/der Patient angetroffen wird und aus denen sich die Notwendigkeit der Unterbringung zur Behandlung oder Betreuung ergibt – zwingend. Falls vorhanden Angaben zu einer bestehenden Anamnese):

Manische Episode mit aggressiven Ausbrüchen (siehe Beilage)

☒ Die Patientin/der Patient wurde über die Gründe der Anordnung der Unterbringung und die vorgesehene Einrichtung orientiert und dazu angehört (zwingend; kurzes Aufführen der Stellungnahme):

Selbst- und Fremdschutz

☐ Die Anhörung konnte aus folgenden Gründen nicht durchgeführt werden:

Sobald der Zustand der Patientin/des Patienten es erlaubt, ist sie/er aus der Klinik/Einrichtung zu entlassen. Dauert der Klinikaufenthalt voraussichtlich länger als 6 Wochen, hat die Klinik rechtzeitig das Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz
☐ Innerschwyz oder
☒ Ausserschwyz
zu benachrichtigen, das unverzüglich über die Weiterführung oder Aufhebung der Massnahme entscheidet.

5. Wurden Sie **gezwungen**, Medikamente einzunehmen oder wurden gegen Ihren Willen chemische Präparate mittels **Injektionen** in Ihren Körper gespritzt? (Falls ja, welche und in welchen Dosen?) JA

Eine objektive Freiheitsberaubung, weil weder eine Geisteskrankheit noch andere schwerstwiegende Gründe vorliegen. Die Zwangsbehandlung erfüllt den Tatbestand einer schweren Körperverletzung. Die Einwilligung ist eine Erfindung des Arztes – durch Verweigerung der Unterschrift widerlegt. - Alltag im Zwangspsychiatriegeschäft.

*Formular 1a*

KANTON solothurn

Anstand

**Fürsorgerische Unterbringung (FU)**
**auf ärztliche Anordnung**

**1. Personalien der von der Unterbringung betroffenen Person:**

Name: ? Vorname: ?

Geburtsdatum: 15.5.72 Nationalität / Heimatort: CH

Strasse: ? PLZ / Wohnort: ?

Angehörige oder nahestehende Person:

Name und Vorname: ?

Strasse:

PLZ / Wohnort:

Telefon:

Beziehung (Ehegatte, Vater, Schwester, usw.):

**2. Einweisender Arzt bzw. einweisende Ärztin:**

Name und Vorname: [redacted]

Adresse: 4562 Biberist Alte Oberdorfstr. 6

Telefon 032 621 36 66

**3. Ärztliche Untersuchung erfolgte:**

am (Datum und Uhrzeit): 1.4.17 Solothurn 22.45

in (Ort / Praxis): Solothurn

**4. Befund, Gründe und Zweck der Unterbringung:**

Akuter Erregungszustand mit Distanzlosigkeit + Anpöbeln im Hotel Remada
→ Fremdgefährdung i.S. der Unberechenbarkeit für die Umgebung

KANTON solothurn

**5. Verfügung:**

1. Die betroffene Person wird gestützt auf Art. 429 ZGB und § 123 Abs. 1 EG ZGB für die Dauer von maximal 72 Stunden in der Erwachsenenpsychiatrie, Psychiatrische Dienste Solothurn, Weissensteinstrasse 102, 4503 Solothurn untergebracht.

2. Zuständig für die Entlassung ist die Einrichtung (Erwachsenenpsychiatrie, Psychiatrische Dienste Solothurn, Weissensteinstrasse 102, 4503 Solothurn).

3. Einer allfälligen Beschwerde ist die aufschiebende Wirkung von Gesetzes wegen entzogen (Art. 430 Abs. 3 ZGB).

4. Rechtsmittelbelehrung: Gegen diese Verfügung kann beim Verwaltungsgericht des Kantons Solothurn, Amthaus 1, 4502 Solothurn, innert 10 Tagen seit Mitteilung der Verfügung schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerde muss nicht begründet werden (Art. 450e Abs. 1 ZGB).

5. Eröffnung an:
   ☐ Betroffene Person
   ☐ Die Verfügung wurde persönlich an betroffene Person ausgehändigt.
   ☒ Die Verfügung ist der betroffenen Person durch die Psychiatrischen Dienste Solothurn (in der Klinik) auszuhändigen.

   ☐ Angehörige bzw. nahestehende Person: _____

6. Mitteilung an:
   - Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden des Kantons Solothurn (KESB) per Fax-Nr. 032 627 76 71
   - Psychiatrische Klinik Solothurn (vorab per Fax-Nr. 032 627 11 00)

Datum: 1.4.17

Unterschrift und Stempel:

Dr. med. David Sonderegger
4562 BIBERIST Alte Derendingenstr.6
2 01 32 11

Bravo Sonderegger – Du wirst als heldenhafter Kämpfer und Hüter dieser in der Schweiz über alles hochgejubelten Freiheit in die Menschheitsgeschichte eingehen.

Kanton St.Gallen
Gesundheitsdepartement

**Kantonsärztlicher Dienst**

## Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Amtsärztin/-arzt

Art. 426ff ZGB (SR 210) und Art. 34 ff Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (sGS 912.5)

**Name** **Vorname** **Geb-Datum**

**Adresse**

wird hiermit eingewiesen in die folgende geeignete* Einrichtung (Name und Adresse der Einrichtung):
**Klinik St. Pirminsberg**

*eine Einrichtung ist geeignet, wenn sie über die Organisation/personelle Kapazitäten verfügt, um der eingewiesenen Person die notwendige Personensorge zu erbringen, die diese im Wesentlichen benötigt (z.B. psychiatrische Klinik, Spital, Alters- und Pflegeheim)

Es besteht bei dieser Person eine (mind. eine der drei Möglichkeiten ist zwingend anzugeben):
x☐ psychische Störung ☐ geistige Behinderung ☐ schwere Verwahrlosung

Weitere zwingende Beantwortung: x Selbstgefährdung x Fremdgefährdung
☐ Obdachlosigkeit x Belastung der Umgebung

Beantwortung (beide) zwingend:
x die notwenige Behandlung und Betreuung kann nicht anders als durch eine FU erfolgen (Verhältnismässigkeit)
x Behandlung/Betreuung ist in der oben genannten Einrichtung mit der nötigen Kapazität und Kompetenz vorhanden

Befund: psychotische Dekompensation bei bekannter paranoider Schizophrenie
Massive Drohungen gegenüber der Beiständin

**Unterbringungsentscheid:** es liegt Selbst- und Fremdgefährdung vor

**Ort und Zeitpunkt der persönlichen ärztlichen Untersuchung: Heerbrugg, 28.02.2017**

**Verfügung:**
Name/Vorname Landis Michael wird für die Dauer der medizinischen Notwendigkeit, jedoch höchstens sechs Wochen, in die oben genannte Einrichtung eingewiesen. Die Verfügung ist sofort zu vollziehen. Die Kosten trägt der Kanton.

Name/Adresse der untersuchenden Ärztin/des Arztes:
Dr. Bernhard Kohler
Balgacherstrasse 202
Heerbrugg

Psychiatrie-Zentrum Rheintal
Balgacherstrasse 202
9435 Heerbrugg

Ort, Datum: Heerbrugg, 28.02.2017

Unterschrift:

**Die betroffene Person ist zur vorgesehenen FU anzuhören, soweit dies möglich ist. Sie muss dabei über die Gründe der Unterbringung in einer Einrichtung und über die Einrichtung, in der sie untergebracht werden soll, in verständlicher Form orientiert werden und Gelegenheit erhalten, dazu Stellung zu nehmen.**

**Ein Exemplar wird der betroffenen Person ausgehändigt; ein weiteres Exemplar wird der Einrichtung bei der Aufnahme der betroffenen Person vorgelegt. Der Amtsarzt/die Amtsärztin informiert, sofern möglich, eine von der betroffenen Person bezeichnete Person schriftlich über die Unterbringung und die Befugnis, das Gericht anzurufen.**

**Rechtsmittelbelehrung:** Gegen diese Verfügung kann innert 10 Tagen nach der Mitteilung bei der Verwaltungsrekurskommission des Kantons St.Gallen, Unterstrasse 28, 9001 St.Gallen schriftlich Beschwerde eingereicht werden.

Jeder Staatsanwalt müsste diesen Arzt - dessen Unterschrift unleserlich ist – sofort verhaften und gegen ihn ein Verfahren wegen Freiheitsberaubung eröffnen…

KANTON AARGAU

## ANORDNUNG EINER FÜRSORGERISCHEN UNTERBRINGUNG (FU)

☐ zur Berufsausübung im Kanton Aargau berechtigte Ärztin/berechtigter Arzt
☒ Kaderärztin/Kaderarzt eines aargauischen Spitals
☐ Heimärztin/Heimarzt einer stationären Pflegeeinrichtung

EINGANG
07. APR. 2017
FU-Sekretariat

142 509
P. APP. 210

| | |
|---|---|
| Anrede | ☒ Frau ☐ Herr |
| Name, Vorname | [redacted] |
| Geburtsort | [redacted] |
| Heimatort | CH |
| Beruf | |
| Wohnort | [redacted] |
| Beistand/Beiständin | Nicht vorhanden. |

**1. Name und Funktion der Ärztin/des Arztes**

Dr. med. Mikko Kamm
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Leitender Arzt
Ambulatorium Klinik Schützen, Rheinfelden
Stadtweg 4
CH-4310 Rheinfelden
Tel. 061 836 99 14

**2. Ort, Datum, Zeitpunkt und Zeitbedarf der Untersuchung**

Rheinfelden, 7.4.2017, 11 - 11^30 Uhr.

Name, Vorname L ... 6

Geburtsdatum ...

**3. Anamnese**

Siehe Zusatzblatt

**4. Befunde**

Siehe Ergänzungen auf dem Zusatzblatt.

Psychopathologie 7.4.2017: verängstigt, überspielt ihre Probleme. Hält an den wahnhaften Überzeugungen fest.

**5. Diagnose**

1. Akute schizophrenieforme psychotische Störung (eventuell cannabisinduziert)
2. Schädlicher Gebrauch von Cannabis
3. Emotional instabile Persönlichkeitsstörung vom Borderline-Typ (ED 2018)

**6. Grund und Zweck der Unterbringung**

Psychiatrische Hospitalisation zur weiteren Abklärung und Therapie der vorliegenden psychotischen Störung.

Parallel polizeiliche Abklärung, ob die Patientin einer realen Gewalt ausgesetzt ist.

Parallel behördliche Abklärung, ob eine Kindesgefährdung vorliegt und entsprechende Unterstützungsmassnahmen eingeleitet werden müssen.

**7. Verhältnismässigkeit der Massnahme/Prognose bei Verzicht auf FU**

Die Verhältnismässigkeit ist nach Scheitern von ambulanten Behandlungsmassnahmen und Verweigerung, sich aus eigenem Entschluss in eine stationäre Behandlung zu begeben, gegeben. Gefährdet ist die Patientin selbst, eventuell auch das Wohl ihres Sohnes.
Die Prognose für die Rückbildung der psychotischen Störung ist umso schlechter, je länger die Problematik andauernd unbehandelt bleibt.

Name, Vorname L

Geburtsdatum

8. Stellungnahme der betroffenen Person

Verweigert, sich freiwillig in die stationäre Behandlung zu begeben.

9. Aufgrund dieser Sachlage steht fest, dass die betroffene Person

wegen

☒ einer psychischen Störung (inkl. Sucht), nämlich:

Akute schizophreniforme psychotische Störung (eventuell cannabisinduziert).

☐ geistiger Behinderung

☐ schwerer Verwahrlosung

gestützt auf Art. 426 ZGB und § 67 lit. c EG ZGB in einer geeigneten Einrichtung unterzubringen ist.

Die benötigte Behandlung oder Betreuung kann nicht anders erfolgen.

Psychiatrische Klinik Königsfelden, 5201 Brugg ist die geeignete Einrichtung.

Kosten sind in diesem Verfahren nicht zu erheben (Art. 420 Abs. 3 ZGB in Verbindung mit § 66a Abs. 3 lit. b EG ZGB).

Demgemäss wird entschieden:

1.

Für die betroffene Person wird eine fürsorgerische Unterbringung in der Einrichtung

Psychiatrische Klinik Königsfelden, 5201 Brugg angeordnet.

2.

Zustellung an

| | |
|---|---|
| ☒ die betroffene Person: (obligatorisch) | Psychiatrische Klinik Königsfelden, Postfach 432, 5201 Brugg |
| ☒ die Einrichtung (vorab per Fax): (obligatorisch) | Psychiatrische Klinik Königsfelden, Fax 056 462 27 51 |
| ☒ das Familiengericht: (obligatorisch) | Familiengericht Rheinfelden/ KESB, Fax 061 836 83 39 |
| ☐ den Beistand/die Beiständin: (wenn vorhanden und bekannt) | |
| ☒ die nahestehende Person: (wenn vorhanden und bekannt) | S Tel. |

10. Apr. 2017 13:46 Apsychiatrische Dienste AG 518368909 Nr. 8303 S. 9

Name, Vorname

Geburtsdatum

**Hinweis**

Dieser Unterbringungsentscheid ist für höchstens sechs Wochen gültig. Während dieser Frist ist die Einrichtung für die Entlassung zuständig.

**Rechtsmittelbelehrung**

1. Gegen diesen Entscheid kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert einer Frist von 10 Tagen seit Mitteilung beim Verwaltungsgericht des Kantons Aargau, Obere Vorstadt 40, 5000 Aarau, schriftlich Beschwerde führen. Es gelten keine Rechtsstillstandsfristen.
2. Eine Kopie des angefochtenen Entscheids ist der unterzeichneten Beschwerdeschrift beizulegen.

| Ort | Datum | Die einweisende Ärztin/ Der einweisende Arzt |
|---|---|---|
| Rheinfelden | 7.4.2017 | (Stempel und Unterschrift) Klinik Schützen Rheinfelden Ambulatorium Rheinfelden Dr. med. Mikko Karna Leitender Arzt Stadtweg 4 CH-4310 Rheinfelden Telefon 061 836 90 00 Fax 061 836 99 09 www.kliniken-rheinfelden.ch |

Formular drucken

4 von 4

Warum lassen die Kantone nicht einfach Formulare mit dem lapidaren Satz „Weil es Uns so gefällt“ in der Begründung der Versenkung drucken?

11. Apr. 2017 12:11 Nr. 8309 S. 1

30. März 2017 9:37 Nr. 9163 S. 1

KANTON AARGAU

EINGANG
29. MRZ. 2017
FU-Sekretariat

28 075
P.708.570

**ANORDNUNG EINER FÜRSORGERISCHEN UNTERBRINGUNG (FU)**

☒ zur Berufsausübung im Kanton Aargau berechtigte Ärztin/berechtigter Arzt
☐ Kaderärztin/Kaderarzt eines aargauischen Spitals
☐ Heimärztin/Heimarzt einer stationären Pflegeeinrichtung

| | |
|---|---|
| Anrede | ☐ Frau ☒ Herr |
| Name, Vorname | S. [illegible] |
| Geburtsort | unbekannt |
| Heimatort | [illegible] |
| Beruf | [illegible] |
| Wohnort | [illegible] |
| Beistand/Beiständin | Hr. Gisler |

**1. Name und Funktion der Ärztin/des Arztes**

Prokopios Chaidis / Mobile Aerzte

**2. Ort, Datum, Zeitpunkt und Zeitbedarf der Untersuchung**

Baden, den 29.03.2017 13.00 - 13.40

Name, Vorname: [redacted]

Geburtsdatum: [redacted]

**3. Anamnese**

Der Patient fühle sich ständig gemobbt, besonders von seinem Beistand, er habe gestern telefonisch Todesdrohungen gegen KESB ausgesprochen. Er habe eine paranoide Schizophrenie und nehme nicht seinen Medikamenten ein. Er bestreite wenn er inhaftiert werden sollte, der er [illegible]

Der Patient ist [illegible] inhaftiert, zeitweise [illegible]

**4. Befunde** (Staatsanwaltschaft Brugg-Zofingen)

- Drogen- und Alkoholkonsum vom Patienten verneint.
- Körperliche Untersuchung vom Patienten verneint

**5. Diagnose**

- Akute Psychose, Schub einer paranoiden Schizophrenie

**6. Grund und Zweck der Unterbringung**

Fremdgefährdung

**7. Verhältnismässigkeit der Massnahme/Prognose bei Verzicht auf FU**

Fremdgefährdung mit Neigung zu Aggressivität.

Name, Vorname [redacted]

Geburtsdatum [redacted]

**8. Stellungnahme der betroffenen Person**

Der Patient will nicht weder in die Psychiatrie noch Königsfelden, dort wurde er nach seinen Angaben immer falsch behandelt

**9. Aufgrund dieser Sachlage steht fest, dass die betroffene Person**

wegen

☒ einer psychischen Störung (inkl. Sucht), nämlich:

akute Psychose, Schub einer paranoiden Schizophrenie

☐ geistiger Behinderung

☐ schwerer Verwahrlosung

gestützt auf Art. 426 ZGB und § 67 lit. c EG ZGB in einer geeigneten Einrichtung unterzubringen ist.

Die benötigte Behandlung oder Betreuung kann nicht anders erfolgen.

PDAG ist die geeignete Einrichtung.

Kosten sind in diesem Verfahren nicht zu erheben (Art. 439 Abs. 3 ZGB in Verbindung mit § 65a Abs. 3 lit. b EG ZGB).

Demgemäss wird entschieden:

1.

Für die betroffene Person wird eine fürsorgerische Unterbringung in der Einrichtung

PDAG angeordnet.

2.

Zustellung an

☐ die betroffene Person: (obligatorisch) [redacted]

☒ die Einrichtung (vorab per Fax): (obligatorisch) [redacted]

☐ das Familiengericht: (obligatorisch) [redacted]

☐ den Beistand/die Beistände: (wenn vorhanden und bekannt) [redacted]

☐ die nahestehende Person: (wenn vorhanden und bekannt) [redacted]

11. Apr. 2017 12:12 Nr. 8309 S. 4

30. März 2017 9:37 Nr. 9163 S. 4

Name, Vorname [redacted]

Geburtsdatum [redacted]

**Hinweis**

Dieser Unterbringungsentscheid ist für höchstens sechs Wochen gültig. Während dieser Frist ist die Einrichtung für die Entlassung zuständig.

**Rechtsmittelbelehrung**

1. Gegen diesen Entscheid kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert einer Frist von 10 Tagen seit Mitteilung beim Verwaltungsgericht des Kantons Aargau, Obere Vorstadt 40, 5000 Aarau, schriftlich Beschwerde führen. Es gelten keine Rechtsstillstandsfristen.
2. Eine Kopie des angefochtenen Entscheids ist der unterzeichneten Beschwerdeschrift beizulegen.

| Ort | Datum | Die einweisende Ärztin/ Der einweisende Arzt |
|---|---|---|
| Baden, den | 29.03.2017 | MOBILE AERZTE<br>Lättenstrasse 40<br>CH-5242 Birr / AG<br>Tel. 061 485 90 00<br>Fax. 061 485 90 09 |

(Stempel und Unterschrift)

Formular drucken

Todesdrohungen dürfen ausgesprochen werden, nachdem man x-mal versenkt, gefoltert, sämtlicher Menschenrechte beraubt und von den Behörden schikaniert worden ist. Solche Drohungen werden übrigens nie umgesetzt – Hunde, die bellen, beissen nicht. Wären sie relevant, ist eine psychiatrische Versenkung absolut unstatthaft: Es müsste ein Strafverfahren eröffnet und nach den Regeln der Strafprozessordnung vorgegangen werden.

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)
**NOTFALLDIENST PSYCHIATRIE**

☐ Bolligenstrasse 111, CH-3000 Bern 60, Telefon 031 930 91 11
☒ Murtenstrasse 21, CH-3010 Bern, Telefon 031 632 88 11
☐

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN

## Fürsorgerische Unterbringung
## Ärztliche Unterbringung (Verfügung)

Der / die unterzeichnende, im Kanton Bern zur Berufsausübung zugelassene Arzt / Ärztin, **verfügt** hiermit gestützt auf Art. 426 und Art. 429 des Zivilgesetzbuches ZGB[1] (zusätzlich Art. 314b ZGB bei Minderjährigen) sowie Art. 27 des kantonalen Gesetzes über den Kindes- und Erwachsenenschutz vom 1. Februar 2012 die ärztliche Unterbringung von:

**Patientin / Patient**

Name _____ Vorname _____
Geburtsdatum _____
Adresse, PLZ, Ort _____

Die Einweisung erfolgt gestützt auf die ärztliche Untersuchung vom med. pract. A. Liolios

wegen ☒ psychischer Störung ☐ geistiger Behinderung ☐ schwerer Verwahrlosung

zur ☒ Behandlung ☐ Betreuung

in die Klinik / Einrichtung UPD, Bolligenstrasse 111, CH-3000 Bern.

Es besteht ☒ akute Selbstgefährdung ☐ akute Fremdgefährdung

**Befund, Gründe und Zweck der Unterbringung**

Patientin mit bekannter chronischen Alkohol- und Benzodiazepinabhängigkeit in teilstationärer Behandlung bei unserer Klinik (Station Lehmann). Aufgrund bereits bestehender Alkoholintoxikationen sei die Patientin seit einigen Wochen im Notfall des Inselspitals behandelt. Die Patientin nimmt nicht mehr am Programm der Tagesklinik teil. Bei der Exploration ist die Patientin desorientiert, gereizt, bagatellisiert die Alkoholintoxikationen, sowie die Selbstgefährdung. Eine Entlassung erfolgte bei UPSB Bern und schon von behandelnden Psychiater

Diese fürsorgerische Unterbringung erfolgt für die Dauer von **max. 6 Wochen**, vorbehalten bleibt eine vorzeitige Entlassung durch die Einrichtung bzw. eine ordentliche Unterbringung durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde über die sechs Wochen hinaus. Die betroffene Person wird entlassen, sobald die Voraussetzungen für die Unterbringung weggefallen sind. In diesem Kontext ist die Notfallmässige Einweisung in die Klinik unumgänglich notwendig

**Rechtsmittelbelehrung:** Die betroffene Person oder eine ihr nahe stehende Person kann **innert 10 Tagen** seit Mitteilung dieser Verfügung **schriftliche Beschwerde** UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD) beim Kindes- und Erwachsenenschutzgericht der Zivilabteilung des Obergerichts des Kantons Bern, Postfach 7475, 3001 Bern, einzureichen. Die Beschwerde muss nicht begründet werden. Beifügen die Erklärung: "Ich erhebe Beschwerde" oder "Ich will entlassen werden".

UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE
Murtenstrasse 21, Postfach 52
CH-3010 Bern 10
Tel. +41 31 632 88 11, Fax +41 31 632 89 50

Bern, den 6.04.17. W. Pfluger

med. pract. A. Liolios
Der / die einweisende Arzt / Ärztin (mit Stempel) Facharzt

**Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person über den Grund und Ort der Einweisung informiert wurde und dazu Stellung nehmen konnte.**

☐ **Der Patient / die Patientin konnte noch nicht auf seine/ihre Rechte hingewiesen werden, was zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden muss.**

**Diese Verfügung ist**

| **zwingend** zu übergeben an: | **sofern möglich** zu übergeben an nahestehende Person: |
|---|---|
| • Patient / Patientin *(Original)*<br>• Klinik- / Heimleitung<br>• zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde | Name: _____<br>Adresse/PLZ/Ort _____ |

[1] Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (ZGB; SR 210)

*Fürsorgerische Unterbringung Notfalldienst*

12/04 2017 3:47 PM FAX 0319309985 UPD STATION LEHMANN 0010/0010

Weil sich die „Patientin“ im Inselspital Bern behandeln lässt und nicht mehr am teilstationären Programm teilnimmt, wird sie nun zu einem Vielfachen an Kosten in der psych. Anstalt Waldau versenkt – und dies, obwohl notorisch ist, dass die Behandlung einer Sucht gegen den Willen kontraproduktiv ist. Die Betroffene „bagatellisiert“, was ja nichts anderes heisst, als dass sie mit ihrer Sucht weniger Probleme als mit einer Zwangspsychiatrisierung hat. Heil Dir Helvetia!

Sen/Gre

KANTON solothurn

'ormular 3

## Zurückbehaltung durch ärztliche Leitung (Art. 427 ZGB)

**1. Personalien der von der Unterbringung betroffenen Person:**

Name: Vorname:

Geburtsdatum: Nationalität / Heimatort:

Strasse: PLZ / Wohnort:

Angehörige oder nahestehende Person:

Name und Vorname:

Strasse:

PLZ / Wohnort:

Telefon:

Beziehung (Ehegatte, Vater, Schwester, usw.):

**2. Umstände des Klinikeintritts**

Datum Klinikeintritt 27.03.2017 Station /Abteilung: A2

Datum und Uhrzeit der Zurückbehaltung: 27.03.2017, 18:00 Uhr

- ☐ Zugewiesen durch Arzt / Ärztin:
- ☐ Selbsteinweisung
- ☒ Polizeiliche Zuführung
- ☐ andere Umstände

**3. Grund für Zurückbehaltung:**

- ☐ Die betroffene Person gefährdet sich selbst an Leib und Leben (Art. 427 Abs. 1 Ziff. 1 ZGB)
- ☒ Die betroffene Person gefährdet ernsthaft das Leben oder die körperliche Integrität Dritter (Art. 427 Abs. 1 Ziff. 2 ZGB)

paranoide Schizophrenie, aktuell ohne Therapie, aktuell exacerbiert.
aktenanamnestisch Cannabis-Abhängigkeitssyndrom, aktuell keine Angaben über Konsum

KANTON solothurn

**4. Verfügung:**

1. Die betroffene Person wird gestützt auf Art. 427 ZGB für die Dauer von maximal drei Tagen in der Erwachsenenpsychiatrie, Psychiatrische Dienste Solothurn, Weissensteinstrasse 102, 4503 Solothurn zurückbehalten.

2. Zuständig für die Entlassung ist die Erwachsenenpsychiatrie, Psychiatrische Dienste Solothurn, Weissensteinstrasse 102, 4503 Solothurn.

3. Einer allfälligen Beschwerde ist die aufschiebende Wirkung von Gesetzes wegen entzogen (analog Art. 430 Abs. 3 ZGB).

4. Rechtsmittelbelehrung: Gegen diese Verfügung kann beim Verwaltungsgericht des Kantons Solothurn, Amthaus 1, 4502 Solothurn, innert 10 Tagen seit Mitteilung der Verfügung schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerde muss nicht begründet werden (Art. 450e Abs. 1 ZGB).

5. Eröffnung an:
   ☒ betroffene Person
   ☐ Angehörige

6. Mitteilung an:
   Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden des Kantons Solothurn (KESB)
   per Fax-Nr. **032 627 76 71**

***Psychiatrische Dienste Solothurn***
***Erwachsenenpsychiatrie***
*Ärztliche Leitung*

Psychiatrische Dienste
Solothurner Spitäler AG
K. Alvanou, Ärztin

Unterschrift und Stempel: Kyriaki Alvanou

Dr. med. Thomas Althaus
Psychiatrie
Psychotherapie
Familientherapeut (IGST)
Nationalstrasse
CH-8280 Kreuzlingen
Fon +41 71 658 72 97
Fax +41 71 670 10 16
thomas.althaus@bluewin.ch
ZSR-Nr. 1.....

T. Althaus Nationalstrasse 17 CH-8280 Kreuzlingen

Psychiatrische Klinik
Ärztliches Sekretariat
Postfach 154
8596 Münsterlingen
info.pdt@stgag.ch

Kreuzlingen, 02.06.2017

**Entscheid betreffend sofortiger Fürsorgerischer Unterbringung (FU) in einer Einrichtung durch einen Arzt**

**M**
**Geboren** ... **AHV**

**Tel. Privat #### | Arbeit #### | Mobil ####**
**Mail: ####**
**Versicherung: #### | Vers.nr. #### | AHV ###**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

**Rechtsgrundlagen:**

- Art. 426, 429, 430 und 439 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB; SR 210)
- § 58 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG ZGB; RB 210)
- § 94 der Verordnung des Obergerichtes zum Kindes- und Erwachsenenschutz (KESV)

**1. Der unterzeichnende Arzt weist o.g. Patient/in für die Dauer von maximal 6 Wochen in folgende Einrichtung ein:**

- PK Münsterlingen

**2. Ort und Datum der persönlichen Untersuchung und Anhörung:**

02.06.2017 20:30 – 22:00, Kantonsgefängnis Frauenfeld.

**3. Einweisung infolge:**

- Psychischer Störung (inkl. Sucht)
- Fremdgefährdung: Tätliches Verhalten ggü. Polizisten. Ausgeprägte Sachbeschädigung in Gefängniszelle.

**5. Befund, Gründe und Zweck der dringlichen Einweisung:**
**Umschreibung der Gefährdung/Befund/Einverständnis (zwingend auszufüllen):**

- Extremer Erregungszustand, Tätlichkeiten gegen Personen, ausgeprägte Sachbeschädigung in Gefängniszelle.
- V.a. Mischintoxikation, u.a. Benzodiazepine.
- Bekannter langjähriger Heroin-Konsum.

Praxis Dr. med. Thomas Althaus • Nationalstrasse 17 • CH-8280 Kreuzlingen (TG) • Fon +41 71 658 72 97 • Fax +41 71 670 10 16 • thomas.althaus@bluewin.ch
Bankverbindung: Thurgauer Kantonalbank Ermatingen | SWIFT-BIC: KGTG CH22 | Clearing: 784 | Konto: 2533.3182.2003 | IBAN: CH23 0076 4253 3318 2201 3

Weitere Angaben siehe unten.

**6. Mitteilung an:**

- PK Münsterlingen
- Kantonspolizei Frauenfeld
- KESB Frauenfeld

**Dr. med. Thomas Althaus**
FMH Psychiatrie & Psychotherapie
Nationalstrasse 17, CH-8280 Kreuzlingen
Fon 079 658 72 97 Fax 071 670 10 16
thomas.althaus@hin.ch ZSR # S 0433.20

Althaus

Frauenfeld, 02.06.2017

Ort, Datum

Unterschrift & Stempel Arzt

**Rechtsmittelbelehrung:**

Dieser Entscheid ist sofort vollstreckbar. Die eingewiesene oder eine ihr nahestehende Person kann gegen die Einweisung innert 10 Tagen ab Eröffnung dieser Verfügung bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) im Bezirk des zivilrechtlichen Wohnsitzes der eingewiesenen Person schriftlich Beschwerde erheben. Die ärztlich verfügte Unterbringung endet nach längstens sechs Wochen, sofern nicht ein neuer vollstreckbarer Unterbringungsentscheid der Erwachsenenschutzbehörde vorliegt.
Die einzuweisende Person oder deren Vertretung hat vom Entscheid Kenntnis genommen

Ort, Datum

Unterschrift Patientin

Patient tätlich, in Handfesseln, verweigert jegliche Kooperation

Praxis Dr. med. Thomas Althaus • Nationalstrasse 17 • CH-8280 Kreuzlingen (TG) • Fon +41 79 658 72 97 • Fax +41 71 670 10 16 • thomas.althaus@hin.ch
Bankverbindung: Thurgauer Kantonalbank Ermatingen | SWIFT-BIC: KBTG CH22 | Clearing: 784 | Konto: 2033.3183.2003 | IBAN: CH23 0078 4253 3318 2200 3

Dieser Arzt kennt das Gesetz nicht: Drogensucht war unter altZGB 397a ein Einweisungsgrund, im neuen fehlt er. Statt mit Strafrecht wird mit Zwangspsychiatrie operiert. Wenn jemandem die Freiheit geraubt wird, hat dies nichts mit Psychose zu tun. Es manifestieren sich lediglich die Reaktionen auf die Freiheitsberaubung.

28. Juni 2017 16:59 Nr. 7242 S. 1

KANTON AARGAU

EINGANG
19. JUNI 2017
FU-Sekretariat

143 868 P.A34.430

# Anordnung einer Fürsorgerischen Unterbringung (FU)

☐ Amtsärztin/Amtsarzt

Bei Gefahr in Verzug

☒ zur Berufsausübung im Kanton Aargau berechtigte(r) Ärztin/Arzt

☐ Kaderärztin/Kaderarzt eines aargauischen Spitals

☐ Heimärztin/Heimarzt einer stationären Pflegeeinrichtung

| | |
|---|---|
| Anrede | ☒ Herr ☐ Frau |
| Name, Vorname | [redacted] |
| Geburtsdatum | [redacted] |
| Heimatort | |
| Beruf | |
| Wohnort | [redacted] |
| Beistand/Beiständin | |

**1. Name und Funktion des Arztes/der Ärztin**

F. PETERS, MOBILE ÄRZTE

**2. Ort, Datum, Zeitpunkt und Zeitbedarf der Untersuchung**

BREMGARTEN, 16.6.17.; 12⁰⁰

Name, Vorname

Geburtsdatum

**3. Anamnese**

VON BAHNPERSONAL AUFGEHALTEN WORDEN AUF EINEN FAHRENDEN ZUG AUFZUSPRINGEN; INKL. NOTBREMSUNG
IN DER ANSCHLIESSENDEN KOMMUNIKATION BEHAUPTET ER „JESUS" ZU SEIN
UNRUHE, WEGLAUFVERSUCHE. HAT WOHL SEIT 4 TAGEN Ø MEDS GENOMMEN

**4. Befunde**

- PAT ABGEHETZT, ABWEISEND
- KEINE GEORDNETE KOMMUNIKATION MÖGLICH
- PAT VERNEINT SUIZIDABSICHTEN
- MOTORISCHE UNRUHE
- KEINE EINSICHT(SFÄHIGKEIT), KEINE REALISTISCHE SELBSTEINSCHÄTZUNG

**5. Diagnose**

Psychot. Störung (bed. schizo-affektive Störung)

(mult Psy. Anfamthalle)

**6. Grund und Zweck der Unterbringung**

SCHUTZ DES PATIENTEN
SEDIERUNG, (STRD) STABILISIERUNG

**7. Verhältnismässigkeit der Massnahme/Prognose bei Verzicht auf FU**

→ Eigengefährdendes Verhalten,
GEFAHR EINER SUIZIDALEN HANDLUNG
ODER EINES UNFALLES IN FOLGE
DER FEHLENDEN EINSICHTSFÄHIGKEIT
~~BEI PLUS SYMPTOMATIK~~
WEGLAUFGEFAHR

Name, Vorname

Geburtsdatum

**8. Falls kein amtsärztlicher Entscheid: Begründung der Gefahr in Verzug**

**9. Stellungnahme der betroffenen Person**

„WENN SIE MEINEN"

**10. Aufgrund dieser Sachlage steht fest, dass die betroffene Person**

**wegen**

☒ einer psychischen Störung (inkl. Sucht), nämlich
Schizoaffektive Störung / Bipolare Störung

☐ geistiger Behinderung

☐ schwerer Verwahrlosung

gestützt auf Art. 426 ZGB und § 67 lit. c EG ZGB in einer geeigneten Einrichtung unterzubringen ist. Die nötige Behandlung oder Betreuung kann nicht anders erfolgen.
PSYCHIATRIE KÖNIGSFELDEN ist die geeignete Einrichtung.

Kosten sind in diesem Verfahren nicht zu erheben (Art. 439 Abs. 3 ZGB in Verbindung mit § 65a Abs. 3 lit. b EG ZGB).

Demgemäss wird

**entschieden:**

1.

Für die betroffene Person wird eine Fürsorgerische Unterbringung in der Einrichtung PSYCHIATRIE KÖNIGSFELDEN angeordnet.

Name, Vorname

Geburtsdatum

2.

Zustellung an

☒ die betroffene Person:
(obligatorisch)

☒ die Einrichtung (vorab per Fax):
(obligatorisch)

☐ das Familiengericht:
(obligatorisch)

☐ den Beistand/die Beiständin:
(wenn vorhanden und bekannt)

☐ die nahestehende Person:
(wenn vorhanden und bekannt)

**Hinweis**

Dieser Unterbringungsentscheid ist für höchstens sechs Wochen gültig. Während dieser Frist ist die Einrichtung für die Entlassung zuständig.

**Rechtsmittelbelehrung**

1. Gegen diesen Entscheid kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert einer Frist von **10** Tagen seit Mitteilung beim Verwaltungsgericht des Kantons Aargau, Obere Vorstadt 40, 5000 Aarau, schriftlich Beschwerde führen. **Es gelten keine Rechtsstillstandsfristen.**

2. Eine Kopie des angefochtenen Entscheids ist der unterzeichneten Beschwerdeschrift beizulegen.

| Ort | Datum | Die einweisende Ärztin / Der einweisende Arzt |
|---|---|---|
| Bremgarten | 16.6.17 | MOBILE AERZTE Baselmattweg 34 CH - 4123 Allschwil / BL Telefon 061-485 90 00 Telefax 061-485 90 09 (Stempel und Unterschrift) PETERS |

In Art. 10 EMRK ist das Menschenrecht auf freie Meinungsäusserung verankert. Jede(r) darf behaupten, Jesus zu sein. Was es mit dem Aufspringen auf den Zug für eine Bewandtnis hat, bleibt offen. Der Arzt war ja nicht dabei. Alle diese behaupteten Vorkommnisse werden nie in beweiskräftiger Form erhoben. Man hätte den Mann ganz einfach laufen lassen müssen.

28. Juni 2017, 19:07 nde- und PZM Muensingen +41 31 720 88 00 Nr. 1111 S. 5

Kirchendirektion des
Kantons Bern

Kindes- und
Erwachsenenschutzbehörde (KESB)
Geschäftsleitung

PZM – Amb. Pol.
nach Riggisberg
3 Mon zu Hause
1 W Geld 100.– Ri bow!

**Fürsorgerische Unterbringung - Ärztliche Einweisung (Verfügung)**

Die/der unterzeichnende, in der Schweiz zur Berufsausübung zugelassene Ärztin/Arzt, **verfügt** hiermit gestützt auf Art. 426 und 429 f. ZGB[1] (Art. 314b ZGB bei Minderjährigen) sowie Art. 27 KESG[2] die **notfallmässige Einweisung** von:

| | |
|---|---|
| Name, Vorname | Geburtsdatum 22.07.69 |
| Strasse, Hausnummer | |
| PLZ | |
| Heimatort | |
| Die Unterbringung in die Einrichtung | PZM Münsing |
| erfolgt gestützt auf die ärztliche Untersuchung vom | 23.6.17 |
| wegen | ☒ psychischer Störung ☐ geistiger Behinderung ☐ schwerer Verwahrlosung |

**Befund, Grund und Zweck der Unterbringung:** zunehmende psych. Dekomp. bei unklarem Status bzgl. Medika-

Diese fürsorgerische Unterbringung erfolgt für die Dauer von maximal **6 Wochen**, vorbehalten bleibt eine vorzeitige Entlassung durch die Einrichtung bzw. eine ordentliche Unterbringung durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde über die sechs Wochen hinaus. Die betroffene Person wird entlassen, sobald die Voraussetzungen für die Unterbringung weggefallen sind.

tion, nicht Einhalten der KESB-Auflage

**Rechtsmittelbelehrung:**

Die betroffene Person oder eine ihr nahe stehende Person kann **innert 10 Tagen** seit Mitteilung dieser Verfügung **schriftliche Beschwerde** erheben. Die Beschwerde ist beim Kindes- und Erwachsenenschutzgericht, Hochschulstrasse 17, Postfach 7475, 3001 Bern, einzureichen. Die Beschwerde muss nicht begründet werden, es genügt die Erklärung: „Ich erhebe Beschwerde" oder „Ich will entlassen werden".

**Ort, Datum** Riggisberg, 23.6.17

**Der einweisende Arzt / Die einweisende Ärztin**
(Stempel und Unterschrift)

Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person über
→ Grund und Ort der Einweisung informiert wurde und dazu
→ Stellung nehmen konnte.

Dr. med. Heike Duft
Hausärztin Wohnheim Riggisberg
Schlossweg 5
3132 Riggisberg
Tel. 031 808 81 33 / Fax: 031 808 81 29
arzt-wohn@hin.ch
GLN 7601000756974

Diese Verfügung ist:

| **zwingend** zu übergeben: | ***sofern möglich*** zu übergeben: |
|---|---|
| • Patient/Patientin *(Original)* | ☐ nahestehende Person: |
| • Klinik-/Heimleitung | Name |
| • zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB | Adresse, PLZ, Ort |

hie wieder! Vergiftungen → Schmutzessen seit 3J in Mund an Körper

[1] Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (ZGB; SR 210)
[2] Gesetz vom 1. Februar 2012 über den Kindes- und Erwachsenenschutz (KESG; BSG 213.316)

Dez. 2012 / Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Bauern / Arbeiter

„Zunehmende psych. Dekomp. bei unklarem Status bzgl. Medikation, Nichteinhalten der KESB-Auflage."
Die Ärztin hätte den FU genausogut mit Blabla begründen können. Angeordnete ambulante Massnahmen dürfen gemäss den kantonalen Vorschriften nicht zwangsweise durchgesetzt werden.

KANTON AARGAU

28.06.
Meyers

→ für Pat.

Frau

170/12
M01K ??

**ANORDNUNG EINER FÜRSORGERISCHEN UNTERBRINGUNG (FU)**

☒ zur Berufsausübung im Kanton Aargau berechtigte Ärztin/berechtigter Arzt
☐ Kaderärztin/Kaderarzt eines aargauischen Spitals
☐ Heimärztin/Heimarzt einer stationären Pflegeeinrichtung

| | |
|---|---|
| Anrede | ☒ Frau ☐ Herr |
| Name, Vorname | [redacted] |
| Geburtsort | [redacted] |
| Heimatort | [redacted] |
| Beruf | [redacted] |
| Wohnort | [redacted] |
| Beistand/Beiständin | unbekannt |

**1. Name und Funktion der Ärztin/des Arztes**

Hauser, Robert
Facharzt für Allgemeinmedizin

**2. Ort, Datum, Zeitpunkt und Zeitbedarf der Untersuchung**

Niederwil
24.6.2017 / 21^55 – 22^25

Name, Vorname [redacted]

Geburtsdatum [redacted]

**3. Anamnese**

Pat hat [redacted] plötzl. Panikattacken, fühlt sich verfolgt, sieht ihr Leben als bedroht an, ihre Pferde seien ebenfalls in Gefahr

**4. Befunde**

psychotische Pat. angefrieren, wahnhaft, sehr starkes Redebedürfnis, nicht aggressiv

**5. Diagnose**

- wahnhafte Störung

DD: paranoide Schizophrenie

**6. Grund und Zweck der Unterbringung**

- Verhinderung von Eigengefährdung bei wahnhafter Störung, Verfolgungswahn

**7. Verhältnismässigkeit der Massnahme/Prognose bei Verzicht auf FU**

Eigengefährdung durch psych. Grunderkrankung

29. Juni 2017 14:07 Nr. 7260 S. 10

Name, Vorname

Geburtsdatum

**Hinweis**

Dieser Unterbringungsentscheid ist für höchstens sechs Wochen gültig. Während dieser Frist ist die Einrichtung für die Entlassung zuständig.

**Rechtsmittelbelehrung**

1. Gegen diesen Entscheid kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert einer Frist von 10 Tagen seit Mitteilung beim Verwaltungsgericht des Kantons Aargau, Obere Vorstadt 40, 5000 Aarau, schriftlich Beschwerde führen. **Es gelten keine Rechtsstillstandsfristen.**
2. Eine Kopie des angefochtenen Entscheids ist der unterzeichneten Beschwerdeschrift beizulegen.

**Ort**

Niederwil

**Datum**

29.06.2017

**Die einweisende Ärztin/ Der einweisende Arzt**

**MOBILE AERZTE**
Lättenstrasse 40
CH - 5242 Birr / AG
Tel. 061 485 90 00
Fax. 061 485 90 09

(Stampel und Unterschrift)

Auner, Robert

Formular drucken

Wie diese Panikattacke sich konkret manifestiert, erfährt man nicht, ebensowenig was die Betroffene bezüglicher einer „Verfolgung“ oder der Lebensgefahr konkret geäussert hat. Psychotisch und wahnhaft sind nicht justiziable Abstraktionen. Worüber die Betroffene das Bedürfnis gehabt hat, zu reden, wird mit keinem Wort erklärt. Eine Redebdürfnis mit einer psychiatrischen Versenkung zu quittieren, ist doch wohl der Gipfel der Unverschämtheit. Für die der Betroffenen zugefügte Freiheitsberaubung müsste dieser Allgemeinarzt Robert Auner in den Knast wandern.

Kantonspolizei Zürich | Stadt Zürich Stadtpolizei | Stadtpolizei Winterthur | Kommunale Polizeikorps des Kantons Zürich

# Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Ärztin/Arzt:

**Name:** [redacted] **Vorname:** [redacted]

**Geb.-Datum:** [redacted] **Adresse:** [redacted] Zürich

wird zur ☒ **Behandlung** oder ☐ **Betreuung** eingewiesen in (Name und Adresse der **Einrichtung**):
PUK Zürich, Lenggstr. 31, Zürich
(Station noch eintragen)

aus folgenden **Gründen**:
☒ psychische Störung
☐ schwere Verwahrlosung
☐ geistige Behinderung

es besteht:
☒ Selbstgefährdung
☒ Fremdgefärdung

Befund und Gründe (kurze Darstellung des Zustandsbildes und der Umstände, in denen der Patient/die Patientin angetroffen wird und aus denen sich die Notwendigkeit der Unterbringung zur Behandlung oder Betreuung ergibt – **zwingend**. Falls vorhanden Angaben zu einer bestehenden Anamnese):
Aufgebot durch die Polizei. Der Patient meldete sich heute selbst bei der Polizei vorgestellt und hat dort verwirrte Äusserungen gemacht. (Er wolle wissen ob seine Mutter noch am Leben sei.) Im Verlauf machte er wiederholt suizidale Äusserungen. Er sei auch der Meinung, seine Familie meine er sei Mitglied beim „IS". Im persönlichen Gespräch Gedankenflucht und Logorrhoe

Ort und Datum der persönlichen ärztlichen Untersuchung durch die/den die vorliegend FU-Anordnung unterzeichnende und anordnende Ärztin/Arzt:
Zürich, 29.6.17

From:PUK ZUERICH EMPFANG To:00448180871 30/06/2017 13:22 #179 P.002/002

Kantonspolizei Zürich | Stadt Zürich Stadtpolizei | Stadtpolizei Winterthur | Kommunale Polizeikorps des Kantons Zürich

☒ Die Patientin der Patient wurde über die Gründe der Anordnung der Unterbringung und die vorgesehene Einrichtung orientiert und dazu angehört.

☐ Die Anhörung konnte aus folgenden Gründen nicht durchgeführt werden:

**Rechtsmittelbelehrung**
Gegen diese Anordnung kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert 10 Tagen seit Mitteilung das Bezirksgericht des Bezirkes, in welchem sich die aufnehmende Einrichtung befindet, anrufen.

Ort, Datum

29.6.17

Name/Adresse der anordnenden Ärztin/ des anordnenden Arztes (Stempel)

Unterschrift

OSEARA Medical Services
Dr. med. Eric Söhngen
Flughafenstrasse 5 | 8302 Kloten
T 044 803 95 72 | F 044 803 95 71
E osearа@hin.ch | ZSR Nr. O319931

- vierfach

**Mitteilung** an:

1. Patientin / Patient (durch Aushändigung) ☒ Annahme verweigert ☐
2. Einrichtung
3.a Gemäss Angaben der Patientin/des Patienten zu informierende nahestehende Person (durch Aushändigung ☒ postalisch ☐)

   Name und Adresse der nahestehenden Person:

   Vorname/Name: [illegible]

   Adresse: [illegible]

   PLZ / Ort: [illegible]

3.b ☐ keine nahestehende Person bezeichnet

4. FU anordnende Ärztin/Arzt

Dieses Dokument sehe ich nun zum Ersten Mal 30.06.17. 13 05

A. [illegible]

Pol-Pedia / Formular / 02.2014 Zürcher Polizeien Seite 2 von 2

Die verwirrten Äusserungen werden einzig mit der Frage konkretisiert, ob die Mutter noch am Leben sei. Und das soll ein Grund sein, um einen Menschen in die Anstalt zu versenken? Art. 5 Ziff. 2 EMRK ist gebrochen, weil das Dokument nicht sofort ausgehändigt worden ist.

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR ALTERSPSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

☒ Bolligenstrasse 111, CH-3000 Bern 60, Telefon 031 930 91 11
☐ Murtenstrasse 21, CH-3010 Bern, Telefon 031 632 88 11
☐

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN

## Fürsorgerische Unterbringung
## Ärztliche Unterbringung (Verfügung)

Der/die unterzeichnende, im Kanton Bern zur Berufsausübung zugelassene Arzt / Ärztin, **verfügt** hiermit gestützt auf auf Art. 426 und Art. 429 des Zivilgesetzbuches ZGB[1] (zusätzlich Art. 314b ZGB bei Minderjährigen) sowie Art. 27 des kantonalen Gesetzes über den Kindes- und Erwachsenenschutz vom 1. Februar 2012 die ärztliche Unterbringung von:

**Patientin / Patient**

Name [illegible] Vorname [illegible]
Geburtsdatum
Adresse, PLZ, Ort [illegible]

Die Einweisung erfolgt gestützt auf die ärztliche Untersuchung vom 10.05.2017

wegen ☒ psychischer Störung ☐ geistiger Behinderung ☐ schwerer Verwahrlosung

zur ☒ Behandlung ☐ Betreuung

in die Klinik / Einrichtung UPD Bern, Bolligenstrasse 111

Es besteht ☐ akute Selbstgefährdung ☒ akute Fremdgefährdung

**Befund, Gründe und Zweck der Unterbringung**

Herr [illegible] ist seit dem 17.03.2017, auf Grund einer psychotische Dekompensation bei vorbekannter schizoaffektiver Störung, bei uns in der Klinik hospitalisiert.
Am 07.05.2017 kam es zu fremdaggressivem Verhalten des Patienten gegenüber einem Mitpatienten (diesem mit der Faust ins Gesicht geschlagen) sowie der Androhung weiterer Gewalt gegen das Personal. Er zeigt sich weiterhin gespannt mit psychotischen Inhalten, eine Zwangsmedikation sowie Isolation wurde bei bestehender Eigen- und Fremdgefähdrung durchgeführt. Es besteht nach wie vor keine Krankheits- und Behandlungseinsicht.

Diese fürsorgerische Unterbringung erfolgt für die Dauer von **max. 6 Wochen**, vorbehalten bleibt eine vorzeitige Entlassung durch die Einrichtung bzw. eine ordentliche Unterbringung durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde über die sechs Wochen hinaus. Die betroffene Person wird entlassen, sobald die Voraussetzungen für die Unterbringung weggefallen sind.

**Rechtsmittelbelehrung:** Die betroffene Person oder eine ihr nahe stehende Person kann **innert 10 Tagen** seit Mitteilung dieser Verfügung **schriftliche Beschwerde** erheben. Die Beschwerde ist beim Kindes- und Erwachsenenschutzgericht der Zivilabteilung des Obergerichts des Kantons Bern, Hochschulstrasse 17, Postfach 7475, 3001 Bern, einzureichen. Die Beschwerde muss nicht begründet werden, es genügt die Erklärung: "Ich erhebe Beschwerde" oder "Ich will entlassen werden".

Bern, 10.05.2017

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE
Bolligenstrasse 111
CH-3000 Bern 60

PD Dr. med. [illegible]
Der / die einweisende Arzt / Ärztin (mit Stempel)

**Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person über den Grund und Ort der Einweisung informiert wurde und dazu Stellung nehmen konnte.**

☐ **Der Patient / die Patientin konnte noch nicht auf seine/ihre Rechte hingewiesen werden, was zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden muss.**

**Diese Verfügung ist**

| **zwingend** zu übergeben an: | **sofern möglich** zu übergeben an nahestehende Person: |
|---|---|
| • Patient / Patientin *(Original)*<br>• Klinik- / Heimleitung<br>• zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB | Name:<br>Adresse/PLZ/Ort |

[1] Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (ZGB; SR 210)

Auf PSYCHEX Facebook gesetzt

Aktuelles Müsterchen einer "fürsorgerischen Unterbringung" aus dem Fundus des Vereins PSYCHEXODUS (Link S. 43). Kommentar: Die Anstalten sind reine Zwangsgemeinschaften. In diesem Klima von Freiheitsberaubung und der Unmöglichkeit, seine Rechte als Mensch auszuüben, ist ein erspriessliches Zusammenleben schlicht ausgeschlossen (aus meiner Fundamentalkritik der Zwangspsychiatrie). Entsprechend sind Auseinandersetzungen unter den Betroffenen ohne jegliche Relevanz. Im Übrigen erfährt man mit keinem Wort, was da genau bei der „Faustschlag-Geschichte“ abgelaufen ist. Hat der andere zuerst zugeschlagen? Die für das Einsperren genannten Gründe sind in ihrer Abstraktion nicht im Geringsten justiziabel. Der ungesetzliche Freiheitsentzug und mithin eine strafrechtlich relevante Freiheitsberaubung liegen auf der Hand. Der Betroffene besitzt das Recht, seine Freiheit gegen die Anstalt und das Personal sogar mit Gewalt durchzusetzen (Notwehrrecht des Art. 15 StGB). Erst recht darf er drohen. Die Zwangsmedikation ist nicht nur knallharte Folter, sondern obendrein eine vorsätzliche schwere Körperverletzung. Die Täter müssten eingelocht werden.

RA Edmund Schönenberger

Gesundheitsamt Graubünden
Uffizi da sanadad dal Grischun
**Ufficio dell'igiene pubblica dei Grigioni**

## Fürsorgerische Unterbringung: Ärztliche Einweisung (Verfügung)

Die/der unterzeichnende Ärztin/Arzt verfügt hiermit gestützt auf Art. 426 und 429 f. ZGB (SR 210) bei Erwachsenen, Art. 314b ZGB bei Minderjährigen sowie Art. 51 EGzZGB (BR 210.100) die notfallmässige Einw[illegible]ng von:

Name: [illegible] Vorname: [illegible]

Geburtsdatum: [illegible] Heimatort/Nationalität: Schweiz

Strasse, PLZ/Ort: [illegible] Geschlecht: ☐ m ☒ w

Die Unterbringung in die Einrichtung: Waldhaus

erfolgt gestützt auf die ärztliche Untersuchung vom: 6/7/17 zur ☒ Behandlung ☐ Betreuung

Wegen ☒ psychischer Störung ☐ geistiger Behinderung ☐ schwerer Verwahrlosung

Befund, Grund und Zweck der Unterbringung, evtl. Stellungnahme der betroffenen Person:
5 Episode einer bekannten manisch-depressiven Störung
vermutlich selbstständiges Absetzen der Medikamente
aggressives Verhalten;
v.a. Wahnvorstellungen (Hund vergiftet)

Diese fürsorgerische Unterbringung erfolgt für die Dauer von 6 Wochen (max. 6 Wochen), vorbehalten bleibt eine vorzeitige Entlassung durch die Einrichtung bzw. eine ordentliche Unterbringung durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde über die sechs Wochen hinaus.

Die betroffene Person hat das Recht, eine nahestehende Person als Vertrauensperson zu bezeichnen (s. unten).

Rechtsmittelbelehrung:
Gegen diese Verfügung kann beim Kantonsgericht Graubünden (Postfach, 7002 Chur) innert 10 Tagen seit Mitteilung des Entscheids schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerde muss nicht begründet werden. Die aufschiebende Wirkung einer Beschwerde ist von Gesetzes wegen entzogen. Diese Verfügung ist der Beschwerde beizulegen.

Empfangsbestätigung: Die betroffene Person

Ort, Datum: Scuol 6/7/17

Die einweisende Ärztin / Der einweisende Arzt (Stempel, Unterschrift)

Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person

☒ über Grund und Ort der Einweisung informiert wurde
☒ Stellung nehmen konnte

Dr. med. Thomas Geisenberger
Facharzt Anästhesie
Leitender Arzt Anästhesie OSPIDAL
Center da sanità Engiadina Bassa
CH-7550 Scuol

Diese Verfügung ist zu übergeben:

- betroffene Person (Original)
- Klinik-/Heimleitung
- Zuständige Kindes- und Erwachsenen-Schutzbehörde:

☒ Nahe stehende Person:
Name, Vorname
Adresse, PLZ/Ort:

☒ Vollzugsauftrag: Die Kantonspolizei Graubünden wird beauftragt, diesen Entscheid zu vollziehen und die betroffene Person der Einrichtung zuzuführen (Art. 453 ZGB bzw. Art. 51 Abs. 2 EGzZGB).

Von den nichtjustiziablen Abstraktionen abgesehen die einzigen konkreten Begründungen: Medikamente absetzen, Hund vergiftet. Er meint tatsächlich berechtigt zu sein, einen Menschen deswegen den überhaupt schwerstwiegenden Massnahmen auszusetzen. Dieser Anästhesiearzt Thomas Geisenberger hat den Verstand verloren Diagnose: Verhältnisblödsinn. Wenn einer spinnt, so er selber.

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR ALTERSPSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

☒ Bolligenstrasse 111, CH-3000 Bern 60, Telefon 031 930 91 11
☐ Murtenstrasse 21, CH-3010 Bern, Telefon 031 632 88 11
☐

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN

## Fürsorgerische Unterbringung
## Ärztliche Unterbringung (Verfügung)

Der/die unterzeichnende, im Kanton Bern zur Berufsausübung zugelassene Arzt / Ärztin, verfügt hiermit gestützt auf auf Art. 426 und Art. 429 des Zivilgesetzbuches ZGB[1] (zusätzlich Art. 314b ZGB bei Minderjährigen) sowie Art. 27 des kantonalen Gesetzes über den Kindes- und Erwachsenenschutz vom 1. Februar 2012 die ärztliche Unterbringung von:

**Patientin / Patient**

Name _____ Vorname _____
Geburtsdatum _____
Adresse, PLZ, Ort _____

Die Einweisung erfolgt gestützt auf die ärztliche Untersuchung vom 19.07.2017

wegen ☒ psychischer Störung ☐ geistiger Behinderung ☐ schwerer Verwahrlosung

zur ☒ Behandlung ☐ Betreuung

in die Klinik / Einrichtung Universitäre Psychiatrische Dienste Bern, Bolligenstr.111, 3060 Bern

Es besteht ☒ akute Selbstgefährdung ☒ akute Fremdgefährdung

**Befund, Gründe und Zweck der Unterbringung**

Der Patient leidet unter eine Paranoiden Schizophrenie mit aktuell akuter psychotischer Symptomatik. Er präsentiert sich stark angespannt, misstrauisch und dem Personal und en Angehörigen gegenüber bedrohlich. Es besteht kaum Krankheits- und Behandlungseinsicht. Angesichts der vorliegenden akuten Selbst- und Fremdgefährdung ist ärztlich eine stationäre Unterbringung in o.g. Klinik zur Durchführung der entsprechenden Behandlung dringend indiziert.

Diese fürsorgerische Unterbringung erfolgt für die Dauer von **max. 6 Wochen**, vorbehalten bleibt eine vorzeitige Entlassung durch die Einrichtung bzw. eine ordentliche Unterbringung durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde über die sechs Wochen hinaus. Die betroffene Person wird entlassen, sobald die Voraussetzungen für die Unterbringung weggefallen sind.

**Rechtsmittelbelehrung:** Die betroffene Person oder eine ihr nahe stehende Person kann **innert 10 Tagen** seit Mitteilung dieser Verfügung **schriftliche Beschwerde** erheben. Die Beschwerde ist beim Kindes- und Erwachsenenschutzgericht der Zivilabteilung des Obergerichts des Kantons Bern, Hochschulstrasse 17, Postfach 7475, 3001 Bern, einzureichen. Die Beschwerde muss nicht begründet werden, es genügt die Erklärung: "Ich erhebe Beschwerde. Hiermit lehne ich ab. Ich will entlassen werden".

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE
Bolligenstrasse 111
CH-3000 Bern 60

Bern, 19.07.2017 Dr. med. Manfred Führer
Der / die einweisende Arzt / Ärztin (mit Stempel)

**Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person über den Grund und Ort der Einweisung informiert wurde und dazu Stellung nehmen konnte.**

☐ **Der Patient / die Patientin konnte noch nicht auf seine/ihre Rechte hingewiesen werden, was zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden muss.**

**Diese Verfügung ist**

| **zwingend** zu übergeben an: | **sofern möglich** zu übergeben an nahestehende Person: |
|---|---|
| • Patient / Patientin (Original)<br>• Klinik- / Heimleitung<br>• zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde<br>Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bern | Name: _____<br>Adresse/PLZ/Ort _____ |

[1] Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (ZGB; SR 210)

*Fürsorgerische Unterbringung DA AP*

21/07 2017 FR 14:22 FAX 00319309404 UPD Bern, Empfang BOL111 009/012

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR ALTERSPSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

☒ Bolligenstrasse 111, CH-3000 Bern 60, Telefon 031 930 91 11
☐ Murtenstrasse 21, CH-3010 Bern, Telefon 031 632 86 11
☐

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN

**Anordnung der medizinischen Behandlung ohne Zustimmung (Verfügung)**

Der / die unterzeichnende Kaderarzt / -ärztin verfügt hiermit gestützt auf Art. 434 des Zivilgesetzbuches ZGB[1] gegenüber

**Patientin / Patient:**

Name _____ Vorname _____
Geburtsdatum _____
Adresse, PLZ, Ort _____

**Folgende medizinische Behandlung (Zwangsmedikation), Nennung der Behandlung und der voraussichtlich notwendigen Zwangsmittel:**

2 x 10 mg Haloperidol, 2 x 10 mg Diazepam oral. Dosierung gemäss Wirkung und Verträglichkeit. Bei Verweigerung i.m.-Gabe. Weitere Anpassung der Medikation im Verlauf.

**Die Patientin / der Patient:**

☒ **Ist mittels FU vom** 19.07.2017 oder ☐ **Zurückbehaltung vom** _____
in den UPD zur Behandlung ihrer/seiner psychischen Störung untergebracht.

☒ Es wurde am 19.07.2017 durch A. Kutynia ein Behandlungsplan erstellt,
in dem die oben genannte Behandlung mit Haloperidol und Diazepam enthalten ist.

☒ hat der Behandlung **nicht zugestimmt** oder ☒ **ist urteilsunfähig**

☒ Die Patientin / der Patient hat sich zur vorgesehenen Zwangsbehandlung wie folgt **geäussert** oder sie/er hat sich dazu **nicht geäussert** (Grund).
lehnt Medikation ab

☒ Die Patientin / der Patient ist bezüglich ihrer/seiner Behandlungsbedürftigkeit urteilsunfähig (Grund)
Psychose mit massiver Affektspannung

☒ **Ohne die Behandlung droht** der Patientin / dem Patienten ein ernsthafter gesundheitlicher Schaden oder da Leben oder die körperliche Integrität Dritter ist ernsthaft gefährdet (begründen).
akute Selbst- und Fremdgefährdung

☒ Es bestehen keine weniger einschneidenden Massnahmen, um den drohenden Schaden abzuwenden.

**Rechtsmittelbelehrung:** Die betroffene Person oder eine ihr nahe stehende Person kann innert 10 Tagen seit Mitteilung dieser Verfügung **schriftliche Beschwerde** erheben. Die Beschwerde ist beim Kindes- und Erwachsenenschutzgericht der Zivilabteilung des Obergerichts des Kantons Bern, Hochschulstrasse 17, Postfach 7475, 3001 Bern, einzureichen. Die Beschwerde muss nicht begründet werden, es genügt die Erklärung: "Ich erhebe Beschwerde" oder "Ich will entlassen werden". Einer allfälligen Beschwerde kommt von Gesetzes wegen keine aufschiebende Wirkung zu.

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)
**UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE**
Bolligenstrasse 111
CH-3000 Bern 60

Bern, 19.07.2017 Dr. med. Alexandra Kutynia Vis Prof. Stink
Der / die anordnende Kaderarzt / -ärztin (Stempel)

**Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person rechtsmittelbelehrt wurde.**

☐ **Der Patient / die Patientin konnte noch nicht auf seine/ihre Rechte hingewiesen werden, was zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden muss.**

| **Diese Verfügung ist zwingend** zu übergeben an: | **sofern möglich** zu übergeben an nahestehende Person: |
|---|---|
| • Patient / Patientin *(Original)*<br>• Vertrauensperson *(falls vorhanden)* | Name/Adresse: _____ |

[1] Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (ZGB; SR 210)

*Anordnung medizinische Behandlung*

Die beiden vorstehenden Verfügungen betreffen den gleichen Klienten. Das ist doch ganz einfach eine gottverdammte Schweinerei, was da abläuft. Jeder Freiheitsberaubte darf gegenüber dem Personal bedrohlich sein; denn es wäre nun wirklich nicht ganz normal, wenn jemand die Versenkung widerspruchslos und ohne gewaltigen Protest bis und mit Drohungen akzeptieren würde. Die Zwangsbehandlung erweist sich prima vista als Strafaktion und als Folter.Dass die sich nicht schämen!

Beilage ①



# Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Ärztin/Arzt:

**Name:** [redacted] **Vorname:** [redacted]

**Geb.-Datum:** [redacted] **Adresse:** [redacted]

wird zur ☒ **Behandlung** oder ☐ **Betreuung** eingewiesen in (Name und Adresse der **Einrichtung**):

PUK, Station B0

aus folgenden **Gründen**:

☒ psychische Störung ☐ geistige Behinderung

☐ schwere Verwahrlosung

es besteht:

☒ Selbstgefährdung ☒ Fremdgefährdung

Befund und Gründe (kurze Darstellung des Zustandsbildes und der Umstände, in denen der Patient/die Patientin angetroffen wird und aus denen sich die Notwendigkeit der Unterbringung zur Behandlung oder Betreuung ergibt – **zwingend**. Falls vorhanden Angaben zu einer bestehenden Anamnese):

Patientin mit bipolarer Störung, aktuell manisch, nicht führbar, wahl ausfallend, inkohärent, sprunghaft, kappisch in Bezug auf Suizidgedanken, kommt aus dem Griechenlandurlaub vor 3 Wochen, Medikation wahrscheinlich komplett angesetzt.
Letzte bekannte Medikation Lithium 660 1-0-2-0
Risperdal 0,5 in Reserve, in Griechenland wohl Haldol und Risperdal erhalten
Pat erschien mit Eltern im Schlössli. Eltern sind überfordert, Patientin zeigt sich uneinsichtig bezüglich Therapie + Krankheit.

Ort und Datum der persönlichen ärztlichen Untersuchung durch die/den die vorliegende FU-Anordnung unterzeichnende und anordnende Ärztin/Arzt:

Klinik Schlössli AG
Station 1 3
8618 Oetwil am See

Dr. med. Eva Busch

☐ Die Patientin der Patient wurde über die Gründe der Anordnung der Unterbringung und die vorgesehene Einrichtung orientiert und dazu angehört.

☒ Die Anhörung konnte aus folgenden Gründen nicht durchgeführt werden:

Pat. agitiert, aggressiv, logorrhoisch, hat wol zu

**Rechtsmittelbelehrung**

Gegen diese Anordnung kann die betroffene oder eine Ihr nahestehende Person innert 10 Tagen seit Mitteilung das Bezirksgericht des Bezirkes, in welchem sich die aufnehmende Einrichtung befindet, anrufen.

c. Datum

Oetwil, 21.7.17

Name/Adresse der anordnenden Ärztin/ des anordnenden Arztes (Stempel)

Clienia Schlössli AG
Station T 3
8618 Oetwil am See

Unterschrift

Dr. med. Eva Busch

- vierfach

**Mitteilung** an:

1. Patientin / Patient (durch Aushändigung) ☐ Annahme verweigert ☐
2. Einrichtung
3.a Gemäss Angaben der Patientin/des Patienten zu informierende nahestehende Person (durch Aushändigung ☐ postalisch ☐)

   Name und Adresse der nahestehenden Person:

   Vorname/Name: _____

   Adresse: _____

   PLZ / Ort: _____

3.b ☐ keine nahestehende Person bezeichnet

4. FU anordnende Ärztin/Arzt

Eine nichtjustiziable Abstraktion jagt die andere. Was heisst das, logorrhoisch? Offensichtlich hat die Frau etwas gesagt. Man kann sich ja vorstellen was, nämlich dass sie mit der psychiatrischen Versenkung nicht einverstanden war. Hauptthema ist offensichtlich, dass sie die Gifte nicht schlucken will. Ist ihr aber auch zu raten, wenn man um die bis tödlichen Wirkungen weiss. Sie sei aggressiv gewesen. Ist doch völlig normal, wenn man seiner Freiheit und übrigen Menschenrechte beraubt wird! Wie würde Dr. med. Eva Busch reagieren, wenn sie für ihren kriminellen Akt *stante pede* verhaftet und in Untersuchungshaft versetzt würde…? Würde sie das mit einem Lächeln quittieren?

Kanton St.Gallen
Gesundheitsdepartement

**Kantonsärztlicher Dienst**

## Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Amtsärztin/-arzt

Art. 426ff ZGB (SR 210) und Art. 34 ff Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (sGS 912.5)

**Name** V.... **Vorname** ... **Geb.-Datum** 2 ...

**Adresse** ... St. Gallen

wird hiermit eingewiesen in die folgende geeignete* Einrichtung (Name und Adresse der Einrichtung):

Klinik St. Pirimsberg, Klosterweg 1, 7312 Pfäfers

*eine Einrichtung ist geeignet, wenn sie über die Organisation/personelle Kapazitäten verfügt, um der eingewiesenen Person die notwendige Personensorge zu erbringen, die diese im Wesentlichen benötigt (z.B. psychiatrische Klinik, Spital, Alters- und Pflegeheim)

Es besteht bei dieser Person (mind. eine der drei Möglichkeiten ist zwingend anzugeben):
☒ psychische Störung ☐ geistige Behinderung ☐ schwere Verwahrlosung

Weitere zwingende Beantwortung: ☒ Selbstgefährdung ☒ Fremdgefährdung
☐ Obdachlosigkeit ☐ Belastung der Umgebung

Beantwortung (beide) zwingend:
☒ die notwendige Behandlung und Betreuung kann nicht anders als durch eine FU erfolgen (Verhältnismässigkeit)
☐ die Behandlung/Betreuung ist in der oben genannten Einrichtung mit der nötigen Kapazität und Kompetenz vorhanden

**Befund:**

Akute Psychose
- Pat. glaubt er sei Agent bei der CIA und D. Trump will ihn umbringen
- er sei vergiftet worden
- Aufgebot der Polizei durch Nachbarn am 06.08.2017 aufgrund Randalieren des Pat. in seiner Wohnung
- laut Polizei bekannte "psychische Störung", hierzu sind im KSSG keine Unterlagen zu Hand

**Unterbringungsentscheid:** Grund und Zweck der Unterbringung
- medikamentöse Therapie
- Schutz vor Eigen-/ Fremdgefährdung

Kanton St. Gallen Amtsarzt

**Ort und Zeitpunkt der persönlichen ärztlichen Untersuchung:** St. Gallen, 06.08.2017

**Verfügung:**

Name/Vorname ... wird für die Dauer der medizinischen Notwendigkeit, jedoch höchstens sechs Wochen, in die ob genannte Einrichtung eingewiesen. Die Verfügung ist sofort zu vollziehen; die Kosten trägt der Kanton.

Name/Adresse der untersuchenden Ärztin/des Arztes:

Dr. med. A. Atzl
KSSG
Kantonsspital St.Gallen
Zentrale Notfallaufnahme
CH-9007 St.Gallen

Ort, Datum: St. Gallen 06.08.2017

Unterschrift:

**Die betroffene Person ist zur vorgesehenen FU anzuhören, soweit dies möglich ist. Sie muss dabei über die Gründe der Unterbringung in einer Einrichtung und über die Einrichtung, in der sie untergebracht werden soll, in verständlicher Form orientiert werden und Gelegenheit erhalten, dazu Stellung zu nehmen.**

**Ein Exemplar wird der betroffenen Person ausgehändigt; ein weiteres Exemplar wird der Einrichtung bei der Aufnahme der betroffenen Person vorgelegt. Der Amtsarzt/die Amtsärztin informiert, sofern möglich, eine von der betroffenen Person bezeichnete Person schriftlich über die Unterbringung und die Befugnis, das Gericht anzurufen.**

**Rechtsmittelbelehrung:** Gegen diese Verfügung kann innert 10 Tagen nach der Mitteilung bei der Verwaltungsrekurskommission des Kantons St.Gallen, Unterstrasse 28, 9001 St.Gallen schriftlich Beschwerde eingereicht werden.

Was heisst das konkret: „Randalieren in der Wohnung“, was „psychische Störung“. Unterm Menschenrecht auf Meinungsfreiheit (Art. 10 EMRK) darf jeder behaupten, er sei ein Agent der CIA und Trump wolle ihn umbringen, ebenso er sei vergiftet worden. Damit schadet er niemandem. Die Versenkung setzt sämtliche Menschenrechte ausser Kraft. Ein Verhältnisblödsinn ohnegleichen. Wenn da jemand hochgradig geisteskrank ist, so die Organe der Zwangspsychiatrie!

Ein

FROM: TO:00448180871 11/08/2017 08:26:50 #155 P.001/001

FAX PZ 052/634-7128

Dr. med. Andreas Reich, Waldstrasse 10, 8200 Schaffhausen Tel.: 052/620 37 47

**ANORDNUNG BETREFFEND FÜRSORGERISCHE UNTERBRINGUNG**

in (Name der Einrichtung): ...Psychiatriezentrum Breitenau, Schaffhausen

gemäss Art. 426 Abs. 1 ZGB, wonach eine Person die an einer psychischen Störung oder an einer geistiger Behinderung leidet oder schwer verwahrlost ist, in einer geeigneten Einrichtung untergebracht werden darf, wenn die nötige Behandlung oder Betreuung nicht anders erfolgen kann, und in Anwendung von Art. 61 Abs. 1 lit. a und b EG ZGB, wonach der Bezirksarzt oder ein in der Schweiz zur selbständigen Berufsausübung zugelassener Arzt die Unterbringung für die Dauer von bis zu sechs Wochen anordnen kann. Über die Entlassung entscheidet die Einrichtung.

**Patient:**
Name:
Vorname:
Geburtsdatum:
Adresse:

Name und Adresse nahestehender Person: Ø
(durch den Patienten zu bezeichnen)

**Sachverhalt:**
Ort und Datum der persönlichen Untersuchung: 8.8.2017 Schaffhausen.

Anamnese: P. mit bekannter schizoaffektiver Störung. Seit 4 Jahren im [illegible] Wohnheim. Letzte Wochen zunehmend manisch, dysphorisch gereizt. Heute erregt, abgest, laut, lärmend, bedrohlich, nicht lenkbar.

Befund:
Perseveriert inhaltlich, erregt sich rasch bei Realitätskonfrontation, Denkinhalte nicht beeinflussbar, Affekt gereizt, Logorrhoisch.

Ergebnis der persönlichen Anhörung:
konform zB bei bek. schizoaffektiver Störung.

Grund der Unterbringung:
(Diagnose gemäss ICD-10[1])

in Verbindung mit: ☐ Selbstgefährdung ☒ Fremdgefährdung
(bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des einweisenden Arztes:
8.8.2017

Dr. med. Andreas Reich
Facharzt für Psychiatrie & Psychotherapie
Waldstrasse 10
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 47
Fax 052 533 39 92

**Rechtsmittelbelehrung:**
Gegen diese Anordnung kann die betroffene oder eine ihr nahe stehende Person schriftlich innert 10 Tagen seit der Mitteilung bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde des Kantons Schaffhausen, Mühlentalstrasse 65A, 8200 Schaffhausen, Beschwerde einreichen (Art. 439 Abs. 1 Ziff. 1 und Art. 439 Abs. 2 ZGB). Diese muss nicht begründet werden (Art. 450e Abs. 1 ZGB). Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung, sofern die Ärztin oder der Arzt nichts anderes verfügt (Art. 430 Abs. 3 ZGB).

---

Ein Kauderwelsch sondergleichen!

**Entscheid betreffend sofortiger fürsorgerischer Unterbringung (FU) in einer Einrichtung durch eine Ärztin oder einen Arzt**

**Rechtsgrundlagen:**

- Art. 426, 429, 430 und 439 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB; SR 210)
- § 58 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG ZGB; RB 210)
- § 94 der Verordnung des Obergerichtes zum Kindes- und Erwachsenenschutz (KESV)

**1. Der/die unterzeichnende Arzt/Ärztin weist**

Herrn/Frau .....

Adresse: .....
für die Dauer von max....al sechs Wochen in folgende **Einrichtung** ein:

PKM U2

**2. Ort und Datum der persönlichen Untersuchung und Anhörung:**

PKM U

**3. Befund, Gründe und Zweck der dringlichen Einweisung:**
Umschreibung der Gefährdung/Befund/Einverständnis (zwingend auszufüllen):

Vd. a. forog. Lähmungszustände Störung, Verwahrlosung

Zusätzliche Angaben: siehe Rückseite dieses Formulars

infolge psychischer Störung (inkl. Sucht) ☐
geistiger Behinderung ☐
schwerer Verwahrlosung ☐

**4. Mitteilung an:**

- Herrn/Frau (eingewiesene Person) .....
- Herrn/Frau (nahestehende Person) .....
- Einrichtung
- Kindes-und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) .....

Ort/Datum: Münsterlingen, 25.7.17

Stempel/Unterschrift des Arztes/der Ärztin:

**Rechtsmittelbelehrung:** Dieser Entscheid ist sofort vollstreckbar. Die eingewiesene oder eine ihr nahestehende Person kann gegen die Einweisung innert 10 Tagen ab Eröffnung dieser Verfügung bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) im Bezirk des zivilrechtlichen Wohnsitzes der eingewiesenen Person schriftlich Beschwerde erheben. Die ärztlich verfügte Unterbringung endet nach längstens sechs Wochen, sofern nicht ein neuer vollstreckbarer Unterbringungsentscheid der Erwachsenenschutzbehörde vorliegt.

Die einzuweisende Person oder deren Vertretung hat vom Entscheid Kenntnis genommen:

Ort, Datum Münsterlingen, 25.7.17 Unterschrift Patientin verweigert die Unterschrift

Kantonsärztlicher Dienst, 8510 Frauenfeld
FS 02.30.01/0001/2012 Stand 01/2013

Lakonischer geht's gar nicht mehr…

gescannt

# Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Amtsärztin/-arzt

Art. 426ff ZGB (SR 210) und Art. 34 ff Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (sGS 912.5)

Name: [redacted] Vorname: [redacted] Geb. Datum: [redacted]

Adresse: [redacted]

wird hiermit eingewiesen in die folgende geeignete* Einrichtung (Name und Adresse der Einrichtung):

**KPK St. Pirminsberg, Pfäfers**

*eine Einrichtung ist geeignet, wenn sie über die Organisation/personelle Kapazitäten verfügt, um der eingewiesenen Person die notwendige Personensorge zu erbringen, die diese im Wesentlichen benötigt (z.B. psychiatrische Klinik, Spital, Alters- und Pflegeheim)

Es besteht bei dieser Person (mind .eine der drei Möglichkeiten ist zwingend anzugeben):

☒ psychische Störung ☐ geistige Behinderung ☐ schwere Verwahrlosung

Weitere zwingende Beantwortung: ☐ Selbstgefährdung ☐ Fremdgefährdung ☐ Obdachlosigkeit ☒ Belastung der Umgebung

Beantwortung (beide) zwingend:

☒ die notwendige Behandlung und Betreuung kann nicht anders als durch eine FU erfolgen (Verhältnismässigkeit)

☒ die Behandlung/Betreuung ist in der oben genannten Einrichtung mit der nötigen Kapazität und Kompetenz vorhanden

**Befund:**

Frau I[redacted] ist aktuell psychotisch mit multiplen wahnhaften Ideen und für ihre Umgebung (wohnt bei der Mutter) nicht mehr tragbar.

**Unterbringungsentscheid:** Grund und Zweck der Unterbringung

Die psychotische Störung kann ambulant nicht zeitgerecht behandelt werden.

**Ort und Zeitpunkt der persönlichen ärztlichen Untersuchung:** Kriessern, 09.08.2017, 08:30 Uhr

**Verfügung:**

Name/Vorname **Mouna Mahdoui** wird für die Dauer der medizinischen Notwendigkeit, jedoch höchstens sechs Wochen, in die ob genannte Einrichtung eingewiesen. Die Verfügung ist sofort zu vollziehen; die Kosten trägt der Kanton.

Name/Adresse der untersuchenden Ärztin/des Arztes:

**Dr. med. Ignaz Hutter**
**Amtsarzt**
**Schützenwiese 8**
**9451 Kriessern**
**Tel. 071 755 55 44**

Kanton St. Gallen Amtsarzt

Ort, Datum: Kriessern, 09.08.2017

Unterschrift:

**Die betroffene Person ist zur vorgesehenen FU anzuhören, soweit dies möglich ist. Sie muss dabei über die Gründe der Unterbringung in einer Einrichtung und über die Einrichtung, in der sie untergebracht werden soll, in verständlicher Form orientiert werden und Gelegenheit erhalten, dazu Stellung zu nehmen.**

**Ein Exemplar wird der betroffenen Person ausgehändigt; ein weiteres Exemplar wird der Einrichtung bei der Aufnahme der betroffenen Person vorgelegt. Der Amtsarzt/die Amtsärztin informiert, sofern möglich, eine von der betroffenen Person bezeichnete Person schriftlich über die Unterbringung und die Befugnis, das Gericht anzurufen.**

**Rechtsmittelbelehrung:** Gegen diese Verfügung kann innert 10 Tagen nach der Mitteilung bei der Verwaltungsrekurskommission des Kantons St.Gallen, Unterstrasse 28, 9001 St.Gallen schriftlich Beschwerde eingereicht werden.

Dito…

# Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Ärztin/Arzt:

**Name:** [redacted] **Vorname:** [redacted]

**Geb.-Datum:** [redacted] **Adresse:** [redacted]
z.Zt. in der PUK hospitalisiert

wird zur ☒ **Behandlung** oder ☐ **Betreuung** eingewiesen in (Name und Adresse der **Einrichtung**):
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Lenggstrasse 31, 8032 Zürich

aus folgenden **Gründen**:
☒ psychische Störung
☐ schwere Verwahrlosung
☐ geistige Behinderung

es besteht:
☐ Selbstgefährdung
☒ Fremdgefährdung

Befund und Gründe (kurze Darstellung des Zustandsbildes und der Umstände, in denen der Patient/die Patientin angetroffen wird und aus denen sich die Notwendigkeit der Unterbringung zur Behandlung oder Betreuung ergibt – **zwingend**. Falls vorhanden Angaben zu einer bestehenden Anamnese):
äusserst distanzgemindert/akute Fremdgefährdung
+verbal aggressiv
nach Angaben der Angehörigen aggressiv (zB. Gerichte zerschlagen),
von Therapeut per FV (jedoch in Abwesenheit) in die Klinik eingewiesen (8.9.17)
bekannte bipolare affektive Störung, gegenwärtig manisch
Verhalten (s. oben) in der Klinik unverändert bis heute; gemäss Klinikpersonal
zudem auch körperlich fremdaggressiv gegenüber Mitpatienten

Ort und Datum der persönlichen ärztlichen Untersuchung durch die/den die vorliegend FU-Anordnung unterzeichnende und anordnende Ärztin/Arzt:
Zürich / 11.09.2017 [signature]

☒ Die Patientin der Patient wurde über die Gründe der Anordnung der Unterbringung und die vorgesehene Einrichtung orientiert und dazu angehört.

☐ Die Anhörung konnte aus folgenden Gründen nicht durchgeführt werden:

_____

_____

**Rechtsmittelbelehrung**
Gegen diese Anordnung kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert 10 Tagen seit Mitteilung das Bezirksgericht des Bezirkes, in welchem sich die aufnehmende Einrichtung befindet, anrufen.

Ort, Datum Zürich / 11.09.2017

Name/Adresse der anordnenden Ärztin/ des anordnenden Arztes (Stempel)
(Stempelkissen leer: Dr. med. F. Neubauer Sonnhaldenstr. 3 8032 Zürich

Unterschrift
F. C.

- vierfach

**Mitteilung** an:

1. Patientin / Patient (durch Aushändigung) ☒ Annahme verweigert ☐
2. Einrichtung
3.a Gemäss Angaben der Patientin/des Patienten zu informierende nahestehende Person (durch Aushändigung ☐ postalisch ☐ )

   Name und Adresse der nahestehenden Person:

   Vorname/Name: _____

   Adresse: _____

   PLZ / Ort: _____

3.b ☐ keine nahestehende Person bezeichnet
4. FU anordnende Ärztin/Arzt

Dieser Dr.med. Falk Neubauer übernimmt die Behauptungen der Angehörigen und des Anstaltspersonals ohne das geringste Beweisverfahren. Selbst wenn Geschirr zerschlagen worden ist, ist das doch überhaupt kein Grund für eine Freiheitsberaubung. Dieser Arzt spinnt ja. Und man vernimmt noch, dass der Betroffene vom eigenen Therapeuten (in Abwesenheit) verlocht worden ist. Eine strafbare Arztgeheimnisverletzung! Die Polizei müsste die beiden hochgradig Gefährlichen wegen Freiheitsberaubung hinter Gitter setzen.

Kanton St.Gallen
Gesundheitsdepartement

**Kantonsärztlicher Dienst**

## Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Amtsärztin/-arzt

Art. 426ff ZGB (SR 210) und Art. 34 ff Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (sGS 912.5)

**Name** ..... **Vorname** ..... **Geb.-Datum** .....

**Adresse** F .....

wird hiermit eingewiesen in die folgende geeignete* Einrichtung (Name und Adresse der Einrichtung):

Psychiatrische Klinik Wil, 9500 Wil

*eine Einrichtung ist geeignet, wenn sie über die Organisation/personelle Kapazitäten verfügt, um der eingewiesenen Person die notwendige Personensorge zu erbringen, die diese im Wesentlichen benötigt (z.B. psychiatrische Klinik, Spital, Alters- und Pflegeheim)

Es besteht bei dieser Person (mind. eine der drei Möglichkeiten ist zwingend anzugeben):

☒ psychische Störung ☐ geistige Behinderung ☐ schwere Verwahrlosung

Weitere zwingende Beantwortung: ☒ Selbstgefährdung ☒ Fremdgefährdung
☐ Obdachlosigkeit ☒ Belastung der Umgebung

Beantwortung (beide) zwingend:
☒ die notwendige Behandlung und Betreuung kann nicht anders als durch eine FU erfolgen (Verhältnismässigkeit)
☒ die Behandlung/Betreuung ist in der oben genannten Einrichtung mit der nötigen Kapazität und Kompetenz vorhanden

**Befund:**

Pat. agitiert, Gedankenkreisen, möchte dass man ihm "Propofol wie Michael Jackson" gibt um zu sterben, er wolle nicht mehr leben, es "gehe so nicht weiter", er könne wohl auch wegen Tinnitus nicht schlafen schon seit mehreren Tagen.

**Unterbringungsentscheid:** Grund und Zweck der Unterbringung

Akute Suizidalität, Behandlung des Tinnitus; Cave: Solfeno-Allergie

**Ort und Zeitpunkt der persönlichen ärztlichen Untersuchung:** St. Gallen, 3.9.2017

**Verfügung:**

Name/Vorname ..... wird für die Dauer der medizinischen Notwendigkeit, jedoch höchstens sechs Wochen, in die ob genannte Einrichtung eingewiesen. Die Verfügung ist sofort zu vollziehen; die Kosten trägt der Kanton.

Name/Adresse der untersuchenden Ärztin/des Arztes:

Dr. Marcel Fröch, OA ZNA, Stv. Amtsarzt

Ort, Datum: St. Gallen, 3.9.2017

Unterschrift:

Kanton St. Gallen Amtsarzt

**Die betroffene Person ist zur vorgesehenen FU anzuhören, soweit dies möglich ist. Sie muss dabei über die Gründe der Unterbringung in einer Einrichtung und über die Einrichtung, in der sie untergebracht werden soll, in verständlicher Form orientiert werden und Gelegenheit erhalten, dazu Stellung zu nehmen.**

**Ein Exemplar wird der betroffenen Person ausgehändigt; ein weiteres Exemplar wird der Einrichtung bei der Aufnahme der betroffenen Person vorgelegt. Der Amtsarzt/die Amtsärztin informiert, sofern möglich, eine von der betroffenen Person bezeichnete Person schriftlich über die Unterbringung und die Befugnis, das Gericht anzurufen.**

**Rechtsmittelbelehrung:** Gegen diese Verfügung kann innert 10 Tagen nach der Mitteilung bei der Verwaltungsrekurskommission des Kantons St.Gallen, Unterstrasse 28, 9001 St.Gallen schriftlich Beschwerde eingereicht werden.

Wir sind gegen den Suizid. Dennoch hat jeder das Recht darauf. Davon abgesehen ist aus der Art der Drohung unschwer zu folgern, dass sie rhetorisch ist. Der freiheitsberaubende Arzt hätte gescheiter danach gefragt, warum „es so nicht weitergehe“…

**Entscheid betreffend sofortiger fürsorgerischer Unterbringung (FU) in einer Einrichtung durch eine Ärztin oder einen Arzt**

**Rechtsgrundlagen:**

- Art. 426, 429, 430 und 439 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB; SR 210)
- § 58 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG ZGB; RB 210)
- § 94 der Verordnung des Obergerichtes zum Kindes- und Erwachsenenschutz (KESV)

**1. Der/~~die~~ unterzeichnende Arzt/~~Ärztin~~ weist**

Herrn/Frau .....

Adresse: .....

für die Dauer von maximal sechs Wochen in folgende **Einrichtung** ein:

Clienia Littenheid AG

**2. Ort und Datum der persönlichen Untersuchung und Anhörung:**

Littenheid, 15.09.2017

**3. Befund, Gründe und Zweck der dringlichen Einweisung:**

Umschreibung der Gefährdung/Befund/Einverständnis (zwingend auszufüllen):

Depression, Suizidalität, Borderline-Syndrom

Zusätzliche Angaben: siehe Rückseite dieses Formulars

infolge psychischer Störung (inkl. Sucht) ☒ Borderline, Suizidalität
geistiger Behinderung ☐
schwerer Verwahrlosung ☐

**4. Mitteilung an:**

- Herrn/Frau (eingewiesene Person) Pat.
- Herrn/Frau (nahestehende Person) .....
- Einrichtung Clienia Littenheid
- Kindes-und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Bahnhofstr. 12, 8370 Eug

Ort/Datum: Littenheid, 15.09.17

Stempel/Unterschrift des Arztes/der Ärztin:

Dr. med. H.U. Kappeler
Allgemeinmedizin FMH
Rathausstrasse 17
8570 Weinfelden
Tel. 071 626 90 20
ZSR N265020

AMTSARZT KANTON THURGAU

**Rechtsmittelbelehrung:** Dieser Entscheid ist sofort vollstreckbar. Die eingewiesene oder eine ihr nahestehende Person kann gegen die Einweisung innert 10 Tagen ab Eröffnung dieser Verfügung bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) im Bezirk des zivilrechtlichen Wohnsitzes der eingewiesenen Person schriftlich Beschwerde erheben. Die ärztlich verfügte Unterbringung endet nach längstens sechs Wochen, sofern nicht ein neuer vollstreckbarer Unterbringungsentscheid der Erwachsenenschutzbehörde vorliegt.

Die einzuweisende Person oder deren Vertretung hat vom Entscheid Kenntnis genommen:

Ort, Datum Littenheid, 15.09.17 Unterschrift

Kantonsärztlicher Dienst, 8510 Frauenfeld
FS 02.30.01/0001/2012 Stand 01/2013

FROM: TO:00448180871 23/09/2017 14:00:34 #432 P.003/009

Einsperren, einsperren, einsperren – sollte man die einsperrenden Organe der Zwangspsychiatrie…

Dienststelle Gesundheit
Luzern

## Vorsorgliche Anordnung einer fürsorgerischen Unterbringung

Der unterzeichnende Arzt/die unterzeichnende Ärztin ordnet gestützt auf Art. 426 Abs. 1 und 429 Abs. 1 ZGB und § 41 Abs. 1b des Einführungsgesetzes zum ZGB vom 20. November 2000 die fürsorgerische Unterbringung an von:

Name, Vorname: .....

Geburtsdatum: .....

Adresse, Wohnort: .....

In (Name der stationären Einrichtung) ☒ Luzerner Psychiatrie / Klinik St. Urban
☒ Luzerner Psychiatrie / Klinik Luzern 1. Stock
☐ andere: .....

Besteht eine Beistandschaft? ☒ ja ☐ nein

Welche? .....

**Begründung der Unterbringung**

☒ Selbstgefährdung ☐ Fremdgefährdung

Sachverhalt / Diagnose, Gründe für die sofortige Einweisung:

- bek. schizoaffektive Psychose, Med. vor Tagen abgesetzt, in letzten Wochen Zahnhalteks erlebt
- Erysipel rechts
- verwahrlost

Ort und Datum des Untersuchs: Luzern, 19/9. 2017

Stempel und Unterschrift des Arztes/der Ärztin: Prof. Dr. Christ Notfallzentrum Luks

**Rechtsmittelbelehrung**

Gegen diesen Entscheid kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert 10 Tagen seit der Mitteilung schriftlich das

☐ **Bezirksgericht Luzern, Grabenstrasse 2, Postfach 2266, 6002 Luzern**
(bei Einweisung in die Luzerner Psychiatrie / Klinik Luzern)

☐ **Bezirksgericht Willisau, Menzbergstrasse 16, Postfach, 6130 Willisau** anrufen.
(bei Einweisung in die Luzerner Psychiatrie / Klinik St. Urban)

(zutreffendes bitte ankreuzen)

Ein Exemplar dieses Entscheids geht an:
- die eingewiesene Person (weiss)
- die aufnehmende stationäre Einrichtung (rosa)
- den einweisenden Arzt/die einweisende Ärztin (gelb)

902504

Die Psychiater verwenden den Begriff der Projektion und meinen damit, dass jemand sein eigenes Verhalten in andere proijiziert. Wie wär's, mal zur Abwechslung diesem Prof. Dr. med. Michael Christ seine eigenen Projektionen um die Ohren zu schlagen?

Kanton St.Gallen
Gesundheitsdepartement

**Kantonsärztlicher Dienst**

## Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Amtsärztin/-arzt

Art. 426ff ZGB (SR 210) und Art. 34 ff Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (sGS 912.5)

**Name** [redacted] **Vorname** [redacted] **Geb.-Datum** [redacted]

**Adresse** [redacted]

wird hiermit eingewiesen in die folgende geeignete* Einrichtung (Name und Adresse der Einrichtung):

**Kantonale psychiatrische Klinik St. Pirminsberg, 7312 Pfäfers**

*eine Einrichtung ist geeignet, wenn sie über die Organisation/personelle Kapazitäten verfügt, um der eingewiesenen Person die notwendige Personensorge zu erbringen, die diese im Wesentlichen benötigt (z.B. psychiatrische Klinik, Spital, Alters- und Pflegeheim)

Es besteht bei dieser Person (mind. eine der drei Möglichkeiten ist zwingend anzugeben):
☒ psychische Störung ☐ geistige Behinderung ☐ schwere Verwahrlosung

Weitere zwingende Beantwortung: ☒ Selbstgefährdung ☐ Fremdgefährdung
☐ Obdachlosigkeit ☐ Belastung der Umgebung

Beantwortung (beide) zwingend:
☒ die notwendige Behandlung und Betreuung kann nicht anders als durch eine FU erfolgen (Verhältnismässigkeit)
☒ die Behandlung/Betreuung ist in der oben genannten Einrichtung mit der nötigen Kapazität und Kompetenz vorhanden

**Befund:**
Frau [redacted] leidet an einer paranoiden Schizophrenie. Am späten Abend des 22.09.2017 musste sie wegen einer akuten Krankheitsverschlechterung in die Klinik St. Pirminsberg gebracht werden. Bei Eintritt war ein geordnetes Gespräch nicht möglich. Frau [redacted] war hoch psychotisch, hatte offensichtlich Wahnvorstellungen und wahrscheinlich auch Halluzinationen bzw. war auch sehr unruhig. Zur Beruhigung der allgemeinen Situation musste sie schliesslich am 27.09.2017 im Sicherheitszimmer untergebracht und mit Gurten auf dem Bett fixiert werden. Bei Austrittswunsch wurde um eine Amtsärztliche Beurteilung gebeten.
Am Nachmittag des 29.09.2017 war Frau [redacted] zur eigenen Person und zum Ort orientiert nicht jedoch zur Zeit. Ihr Redefluss war massiv gesteigert und konnte kaum unterbrochen werden. Fragen wurden ausweichend beantwortet, das Gesprächsthema wurde schnell und immer wieder gewechselt. Ein ordentliches Gespräch war nicht möglich. Frau [redacted] verkannte ihre aktuelle Situation.

**Unterbringungsentscheid:** Grund und Zweck der Unterbringung
Frau [redacted] bedarf der persönlichen Fürsorge, die ihr gegenwärtig nur im geschützten Rahmen einer geschlossenen Klinik gewährt werden kann. Der weitere Rückbehalt ist wegen Selbstgefährdung verhältnismässig

**Ort und Zeitpunkt der persönlichen ärztlichen Untersuchung:** Pfäfers, 29.09.2017 14:00 – 14:45 Uhr

**Verfügung:**
Frau [redacted] wird für die Dauer der medizinischen Notwendigkeit, jedoch höchstens sechs Wochen, in die ob genannte Einrichtung eingewiesen. Die Verfügung ist sofort zu vollziehen; die Kosten trägt der Kanton.

**Name/Adresse der untersuchenden Ärztin/des Arztes:**
Dr.med. Jean-Paul Jürgens
Kirchreben 1
7310 Bad Ragaz

**Ort, Datum:** Bad Ragaz, 29.09.2017

Kanton St. Gallen

**Unterschrift:**

**Die betroffene Person ist zur vorgesehenen FU anzuhören, sofern dies möglich ist. Sie muss dabei über die Gründe der Unterbringung in einer Einrichtung und über die Einrichtung, in der sie untergebracht werden soll, in verständlicher Form orientiert werden und Gelegenheit erhalten, dazu Stellung zu nehmen.**

**Ein Exemplar wird der betroffenen Person ausgehändigt; ein weiteres Exemplar wird der Einrichtung bei der Aufnahme der betroffenen Person vorgelegt. Der Amtsarzt/die Amtsärztin informiert, sofern möglich, eine von der betroffenen Person bezeichnete Person schriftlich über die Unterbringung und die Befugnis, das Gericht anzurufen.**

**Rechtsmittelbelehrung:** Gegen diese Verfügung kann innert 10 Tagen nach der Mitteilung bei der Verwaltungsrekurskommission des Kantons St.Gallen, Unterstrasse 28, 9001 St.Gallen schriftlich Beschwerde eingereicht werden.

Nachdem nichts konkret geschildert wird, was eine Freiheitsberaubung rechtfertigt, meint dieser Jean-Paul Jürgens tatsächlich, die Frau müsse mit ihm ein „geordnetes Gespräch“ führen. Der spinnt ja hochgradig!

Dienststelle Gesundheit
Luzern

## Vorsorgliche Anordnung einer fürsorgerischen Unterbringung

Der unterzeichnende Arzt/die unterzeichnende Ärztin ordnet gestützt auf Art. 426 Abs. 1 und 429 Abs. 1 ZGB und § 41 Abs. 1b des Einführungsgesetzes zum ZGB vom 20. November 2000 die fürsorgerische Unterbringung an von:

Name, Vorname: .....

Geburtsdatum: .....

Adresse, Wohnort: .....

In (Name der stationären Einrichtung) ☒ Luzerner Psychiatrie / Klinik St. Urban
☒ Luzerner Psychiatrie / Klinik Luzern
☐ andere: .....

Besteht eine Beistandschaft? ☐ ja ☒ nein

Welche? .....

**Begründung der Unterbringung**

☐ Selbstgefährdung ☒ Fremdgefährdung

Sachverhalt / Diagnose, Gründe für die sofortige Einweisung:

Akute Fremdgefährdung. Bereits gegenüber Fremdpersonen tätlich geworden.

Ort und Datum des Untersuchs: 26.9.17

Permanence Bahnhof Luzern MedCenter AG
Dr. med. Clarence Davis
Praktischer Arzt
Robert-Zünd-Strasse 2
6005 Luzern
GLN 7601000453877

Stempel und Unterschrift des Arztes/der Ärztin: .....

**Rechtsmittelbelehrung**

Gegen diesen Entscheid kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert 10 Tagen seit der Mitteilung schriftlich das

☒ **Bezirksgericht Luzern, Grabenstrasse 2, Postfach 2266, 6002 Luzern**
(bei Einweisung in die Luzerner Psychiatrie / Klinik Luzern)

☒ **Bezirksgericht Willisau, Menzbergstrasse 16, Postfach, 6130 Willisau** anrufen.
(bei Einweisung in die Luzerner Psychiatrie / Klinik St. Urban)

(zutreffendes bitte ankreuzen)

Ein Exemplar dieses Entscheids geht an:
- die eingewiesene Person (weiss)
- die aufnehmende stationäre Einrichtung (rosa)
- den einweisenden Arzt/die einweisende Ärztin (gelb)

Art. 5 Ziff. 2 EMRK lautet wie folgt:

> *Jeder festgenommenen Person muss unverzüglich in einer ihr verständlichen Sprache mitgeteilt werden, welches die Gründe für ihre Festnahme sind und welche Beschuldigungen gegen sie erhoben werden.*

Bei den Begriffen „Fremdgefährdung“ und „tätlich gegenüber Fremdperson“ handelt es sich um nichtjustiziable Abstraktionen, welche dem Menschenrecht auf gehörige Unterrichtung in keiner Weise genügen.

Falls dem Betroffenen ein strafrechtlich relevantes Verhalten unterstellt wird, gilt bis zum gesetzlichen Nachweis einer Schuld die Unschuldsvermutung gemäss Art. 6 Ziff. 2 EMRK. Ein solcher gesetzlicher Nachweis für eine Straftat ist nirgends ersichtlich.

Clarens Davis macht sich jagender Verbrechen gegen die Menschenrechte schuldig!

**Entscheid betreffend sofortiger fürsorgerischer Unterbringung (FU) in einer Einrichtung durch eine Ärztin oder einen Arzt**

**Rechtsgrundlagen:**

- Art. 426, 429, 430 und 439 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB; SR 210)
- § 58 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG ZGB; RB 210)
- § 94 der Verordnung des Obergerichtes zum Kindes- und Erwachsenenschutz (KESV)

**1. Der/die unterzeichnende Arzt/Ärztin weist**

~~Herr~~n/Frau Adresse: [illegible]

für die Dauer von maximal sechs Wochen in folgende **Einrichtung** ein:

PK Münsterlingen

**2. Ort und Datum der persönlichen Untersuchung und Anhörung:**

Kreuzlingen, 19.08.17

**3. Befund, Gründe und Zweck der dringlichen Einweisung:**

Umschreibung der Gefährdung/Befund/Einverständnis (zwingend auszufüllen):

Alkoholintoxikation 1,8 ‰

Zusätzliche Angaben: siehe Rückseite dieses Formulars

infolge psychischer Störung (inkl. Sucht) ☒
geistiger Behinderung ☐
schwerer Verwahrlosung ☐

**4. Mitteilung an:**

- ~~Herr~~n/Frau (eingewiesene Person)
- ~~Herr~~n/Frau (nahestehende Person) Pogg
- Einrichtung
- Kindes-und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Ort/Datum: Kreuzlingen, 19.08.17

Stempel/Unterschrift des Arztes/der Ärztin:

Dr.med. C. Gonzalez Hofmann
Psychiatrie & Psychotherapie FMH
Friedrichshafnerstrasse 55a
8590 Romanshorn ZSR: 073320

**Rechtsmittelbelehrung:** Dieser Entscheid ist sofort vollstreckbar. Die eingewiesene oder eine ihr nahestehende Person kann gegen die Einweisung innert 10 Tagen ab Eröffnung dieser Verfügung bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) im Bezirk des zivilrechtlichen Wohnsitzes der eingewiesenen Person schriftlich Beschwerde erheben. Die ärztlich verfügte Unterbringung endet nach längstens sechs Wochen, sofern nicht ein neuer vollstreckbarer Unterbringungsentscheid der Erwachsenenschutzbehörde vorliegt.

Die einzuweisende Person oder deren Vertretung hat vom Entscheid Kenntnis genommen:

Ort, Datum Kreuzlingen, 19.08.17 Unterschrift .....

Kantonsärztlicher Dienst, 8510 Frauenfeld
FS 02.30.01/0001/2012 Stand 01/2013

Anmerkungen:

Die Tochter rief die Polizei wegen auffälligen und unkooperativen Verhalten der Pat. (Mutter), bei der ein Betreuungsum bekannt ist. Vor ca. 4 Wo. für 1 Wo. in Klinik. Zuletzt (2-3d) vermehrt Familie und Polizei belästigt (abwertende Telefonate u.ä.), Lärm belästigt. Pat. ist schwer alkoholintoxikiert (1.8‰ Atem-G), gangataktisch, lippisch und dysarthrogrammatisch. Sanität: VZ stabil, keine akute somat. Gefährdung.

PPB: alkoholintoxikiert, s. bemühen gestört und -eingeengt, schwere Einschränkung von Orientierungsfähigkeit, Merkfähigkeit, Konzentration und Auffassung, psm unruhig (gangataktisch), nicht abgrenzfähig

(1) Betreuungsstation der Betreuten

Pat. ist durch fehlende Steuerungs- und Einsichtsfähigkeit in Gangataxie akut selbstgefährdend (Sturzgefahr, lebensbedrohlich)

Adressen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden im Kanton Thurgau

KESB Arbon Schlossgasse 4, Postfach 175, 9320 Arbon
Tel. 058 345 72 80 / Fax 058 345 72 81 / Mail:info.kea@tg.ch

KESB Frauenfeld Schönenhofstrasse 19, Postfach 2185, 8502 Frauenfeld
Tel. 058 345 73 00 / Fax 058 345 73 01 / Mail: info.kef@tg.ch

KESB Kreuzlingen Konstanzerstrasse 11,Postfach 1621, 8280 Kreuzlingen
Tel. 058 345 73 10 / Fax 058 345 73 11/ Mail: info.kek@tg.ch

KESB Münchwilen Bis Ende Juni 2013: Standbachstrasse 8; ab 1. Juli 2013: Wilerstrasse 19
Postfach 330, 8370 Sirnach
Tel. 058 345 73 30 / Fax 058 345 73 31 / Mail:info.kem@tg.ch

KESB Weinfelden Bahnhofstrasse 12, Postfach 232, 8570 Weinfelden
Tel. 058 345 73 40 / Fax 058 345 73 41/ Mail:info.kew@tg.ch

Unsäglich dieser C. Gonzalez Hofmann! Dann soll sich doch die Polizei vor allen Lokalitäten mit Alkoholausschank aufstellen und jeden mit einer Alkoholkonzentration von 1,8%o und mehr in die Klappsmühle versenken!

KANTON AARGAU

EINGANG
06. OKT. 2017
Rechtsdienst
119945
P.APA.120

**ANORDNUNG EINER FÜRSORGERISCHEN UNTERBRINGUNG (FU)**

☒ zur Berufsausübung im Kanton Aargau berechtigte Ärztin/berechtigter Arzt
☐ Kaderärztin/Kaderarzt eines aargauischen Spitals
☐ Heimärztin/Heimarzt einer stationären Pflegeeinrichtung

| | |
|---|---|
| Anrede | ☒ Frau ☐ Herr |
| Name, Vorname | [redacted] |
| Geburtsort | [redacted] |
| Heimatort | [redacted] |
| Beruf | unbekannt |
| Wohnort | [redacted] |
| Beistand/Beiständin | — |

**1. Name und Funktion der Ärztin/des Arztes**

Dr Regine Donocik
Allgemeinmedizin
Mobile Ärzte

**2. Ort, Datum, Zeitpunkt und Zeitbedarf der Untersuchung**

Baden, 05.10.2017, 12³⁰
Zeitbedarf 35 Minuten

Name, Vorname

Geburtsdatum

**3. Anamnese**

Pat. wurde erneut wegen Hausfriedensbruch von der Polizei aufgegriffen. Dabei war die Pat. extrem agitiert mit drohender Fremdgefährdung. Auf der Polizeistation musste die Pat. in einer Zelle untergebracht werden.

**4. Befunde**

Die Pat. ist wach, zur Situation desorientiert, ansonsten ausreichend orientiert. Sie vermutet eine Verschwörung, alle involvierten Personen seien gegen sie, aber das lasse sie sich nicht gefallen. Im Gespräch zunehmend psychomotorisch agitiert, droht mit Anzeige. Ideenflüchtig und sprunghaft im Gedankengang, auf ihren Ideen beharrend, fühlt sich als Opfer. Die Pat. ist mit ihrer Situation völlig überfordert

**5. Diagnose**

V.a. Psychose

**6. Grund und Zweck der Unterbringung**

Diagnostik und Therapie einer psychiatrischen Erkrankung
Die Pat. ist alleinstehend, ein Beistand sollte beantragt werden.

**7. Verhältnismässigkeit der Massnahme/Prognose bei Verzicht auf FU**

Fremdgefährdung bei Eskalation der psych. Symptomatik

Name, Vorname

Geburtsdatum

**8. Stellungnahme der betroffenen Person**

Keine Krankheitseinsicht

**9. Aufgrund dieser Sachlage steht fest, dass die betroffene Person**

**wegen**

☒ einer psychischen Störung (inkl. Sucht), nämlich:

V.a. Psychose

☐ geistiger Behinderung

☐ schwerer Verwahrlosung

gestützt auf Art. 426 ZGB und § 67 lit. c EG ZGB in einer geeigneten Einrichtung unterzubringen ist.

Die benötigte Behandlung oder Betreuung kann nicht anders erfolgen.

Psych. Klinik Königsfelden ist die geeignete Einrichtung.

Kosten sind in diesem Verfahren nicht zu erheben (Art. 439 Abs. 3 ZGB in Verbindung mit § 65a Abs. 3 lit. b EG ZGB).

Demgemäss wird entschieden:

**1.**

Für die betroffene Person wird eine Fürsorgerische Unterbringung in der Einrichtung

Psych. Klinik Königsfelden angeordnet.

**2.**

Zustellung an

☒ die betroffene Person: (obligatorisch)

☒ die Einrichtung (vorab per Fax): (obligatorisch) Psych. Klinik Königsfelden

☒ das Familiengericht: (obligatorisch) Baden

☐ den Beistand/die Beiständin: (wenn vorhanden und bekannt)

☐ die nahestehende Person:

Name, Vorname [redacted]

Geburtsdatum [redacted]

**Hinweis**

Dieser Unterbringungsentscheid ist für höchstens sechs Wochen gültig. Während dieser Frist ist die Einrichtung für die Entlassung zuständig.

**Rechtsmittelbelehrung**

1. Gegen diesen Entscheid kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert einer Frist von **10** Tagen seit Mitteilung beim Verwaltungsgericht des Kantons Aargau, Obere Vorstadt 40, 5000 Aarau, schriftlich Beschwerde führen. **Es gelten keine Rechtsstillstandsfristen.**
2. Eine Kopie des angefochtenen Entscheids ist der unterzeichneten Beschwerdeschrift beizulegen.

**Ort**

Baden

**Datum**

05.10.2017

**Die einweisende Ärztin/ Der einweisende Arzt**

**MOBILE AERZTE**
Lättenstrasse 40
CH - 5242 Birr / AG
Tel. 061 485 90 00
Fax. 061 485 90 09

(Stempel und Unterschrift)

Dr Donocik

Formular drucken

**eingescannt**

PDAG
Psychiatrische Dienste Aargau AG

sFormular
FL_E06.V

## Entscheid der Psychiatrischen Klinik Königsfelden über das Entlassungsgesuch vom:

gemäss § 67f Abs. 3 EG ZGB

PID: 119845 P.RP4.128_5
FID: 389459 E: 05.10.17

### 1 Informationen zum Aufenthalt

1. Diagnose: Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode
2. Datum der fürsorgerischen Unterbringung: 5.10.2017
3. Unterbringende Instanz: Rechtsdienst / Mobile Ärzte Dr. Banovic
4. Grund der fürsorgerischen Unterbringung: Fremdgefährdung bei Eskalation der psychotischen Symptomatik

### 2 Angaben zum Entlassungsgesuch

1. Datum des Entlassungsgesuchs: 24.10.2017
2. Gesuchstellende Person:

   Name:

   Vorname:

### 3 Nachbetreuungsvereinbarung

1. Vorliegen einer Nachbetreuungsvereinbarung? ○ ja ☒ nein

   (siehe FL_D03.V)

   Datum:

PDAG
Psychiatrische Dienste Aargau AG

## 5 Entscheid

1. Das Entlassungsgesuch vom wird

○ gutgeheissen.

Begründung der Gutheissung des Entlassungsgesuchs:

☒ abgewiesen.

Begründung der Abweisung des Entlassungsgesuchs:

1. (Verhältnismässigkeit der fürsorgerischen Unterbringung)
Risiko bei (vorzeitiger) Entlassung:

2. Weitere Gründe:

- Patientin nicht ausreichend stabilisiert (Selbstgefährdung durch Hilflosigkeit)
- widersprüchige differential-diagnostische Überlegungen nicht abgeschlossen, Patientin uneinsichtig und kognitiv eingeschränkt

2. Die Nachbetreuungsvereinbarung vom wird von der Psychiatrischen Klinik Königsfelden genehmigt:

○ ja

☒ nein

Begründung der Nichtgenehmigung der Nachbetreuungsvereinbarung:

Keine Nachbetreuungsvereinbarung abgeschlossen.

PDAG
Psychiatrische Dienste Aargau AG

2. wenn nein, warum nicht?

3. Anordnung der Nachbetreuung gegen den Willen der Patientin / den Patienten bei Zuständigkeit der Klinik? (siehe FL_E07.V) ○ ja ○ nein

Datum:

Wenn nein, warum nicht?

## 4 Information und Anhörung

1. Anhörung der Patientin / des Patienten vor Entscheidfällung erfolgt am: 27.10.2017

2. Stellungnahme der Patientin / des Patienten: Patientin einverstanden, will gleichzeitig gehen, aber auch bleiben wegen Unterstützung

3. Vertrauensperson anwesend? ○ ja ☒ nein

wenn nein, warum nicht? Konnte nicht erreicht sein

4. Bei Gutheissung:

Vorgängige Orientierung des Beistandes/ der Beiständin erfolgt am:

5. Information über Beschwerdemöglichkeit erfolgt am: 27.10.2017

PDAG
Psychiatrische Dienste Aargau AG

## 6 Verteiler

Zustellung an FU Sekretariat zur Weiterleitung an:

- ☒ Familiengericht (bei Gutheissung, vorab per Fax):
- ☒ die Durchführungsstelle (bei Gutheissung; vorab per Fax):
- ☐ Weitere:

Kopiert durch Arztsekretariat für:

- ☒ KG
- ☒ Kardex
- ☒ Original an die Patientin / den Patienten

## 7 Signatur Psychiatrische Dienste Aargau AG

**Zuständige(r) Kaderärztin / Kaderarzt** (Name, Funktion): Dr. W. Breit (OA)

Ort, Datum, Unterschrift: Brugg, 27.10.2017

## 8 RECHTSMITTELBELEHRUNG

Die Abweisung des Entlassungsgesuchs kann durch die betroffene oder eine ihr nahestehende Person mit Beschwerde in Form eines schriftlichen Begehrens **innert zehn Tagen** seit Mitteilung des Entscheids beim **Verwaltungsgericht des Kantons Aargau, Obere Vorstadt 40, 5000 Aarau** angefochten werden. Die Beschwerde muss nicht begründet werden. **Es gelten keine Rechtsstillstandsfristen.**

2. Nov. 2017 15:27 Nr. 7166 S.

PDAG
Psychiatrische Dienste Aargau AG

Anhang zu FL_E06.V

**Bestätigung Erhalt Formular FL_E06.V**

Angaben des Patienten (von Klinik auszufüllen):

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Erhalt des Entscheids am: 27.10.2017

Hiermit bestätige ich, den „Entscheid der Psychiatrischen Klinik Königsfelden über das Entlassungsgesuch" (FL_E06.V) vom _____ (Datum) erhalten zu haben.

Ort, Datum, Unterschrift des Patienten: Brug, 27.10.2017

Pat. verweigert Unterschrift.
Kopie erhalten.

Ab S. 64 gleiches Opfer: Dr. Regine Donocik unterstellt ihm einen Hausfriedensbruch, wiewohl Art. 6 Ziff. 2 EMRK lautet: Jede Person, die einer Straftat angeklagt ist, gilt bis zum gesetzlichen Beweis ihrer Schuld als unschuldig. Noch nicht einmal angeklagt, steht die Schuld fest – ein flagrantes Verbrechen gegen das Menschenrecht auf Unschuldsvermutung. Was sie weiter ausführt, ist lauter nichtjustiziables Gelafer über einen Menschen im Zustand der vollendeten Freiheitsberaubung.

Sie soll sich schämen!

Dr. Oberarzt W. Breit, welcher das Entlassungsbegehren abschmettert, ist noch um eine Potenz routinierter. Die „Psychose" von Donocik hat wundersam zum Konstrukt „bipolar affektive Störung gegenwärtig manische Episode" mutiert – auch diese Feststellung im Zustand der nunmehr bereits fortgesetzten Freiheitsberaubung.

Diese Idioten haben weder von Menschen- noch von Verfassungsrechten die geringste Ahnung – Makulatur eben.

RA Edmund Schönenberger

Kantonspolizei Zürich | Stadt Zürich Stadtpolizei | Stadtpolizei Winterthur | Kommunale Polizeikorps des Kantons Zürich

## Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Ärztin/Arzt:

**Name:** [redacted] **Vorname:** [redacted]

**Geb.-Datum:** [redacted] **Adresse:** [redacted]

wird zur ☒ **Behandlung** oder ☒ **Betreuung** eingewiesen in (Name und Adresse der **Einrichtung**):

Schlössli
Oetwil am See

aus folgenden **Gründen**:

☒ psychische Störung
☐ schwere Verwahrlosung
☐ geistige Behinderung

es besteht:

☒ Selbstgefährdung
☒ Fremdgefährdung

Befund und Gründe (kurze Darstellung des Zustandsbildes und der Umstände, in denen der Patient/ die Patientin angetroffen wird und aus denen sich die Notwendigkeit der Unterbringung zur Behandlung oder Betreuung ergibt – **zwingend**. Falls vorhanden Angaben zu einer bestehenden Anamnese):

Bekannte Manisch-Depressive Störung

Der Hausarzt des Pat. hat die Polizei aufgeboten, um eine FU bei akuter manischer Phase zu bewirken.
Der Patient stört massiv sein Umfeld, z.B. durch Bohren in der Nacht, Exhibitionismus.
Es sollte dringend eine Einstellung auf Ritalinum erfolgen.

OSEARA Medical Services
Dr. med. Stefanie Heusser
Flughafenstrasse 5 | 8302 Kloten
T 044 803 95 72 | F 044 803 95 71
E oseara@hin.ch | ZSR Nr. O319931

Ort und Datum der persönlichen ärztlichen Untersuchung durch die/den die vorliegend FU-Anordnung unterzeichnende und anordnende Ärztin/Arzt:

Uetikon, 10.4.2017

Zuerst wird eine Arztgeheimnisverletzung dokumentiert, anschliessend ein Verbrechen gegen das Menschenrecht auf Unschuldsvermutung (Art. 6 Ziff. 2 EMRK) begangen (Nachtruhestörung) und schliesslich das Ganze mit einer Anstiftung zu Folter abgerundet…

Dienststelle Gesundheit
Luzern

## Vorsorgliche Anordnung einer fürsorgerischen Unterbringung

Der unterzeichnende Arzt/die unterzeichnende Ärztin ordnet gestützt auf Art. 426 Abs. 1 und 429 Abs. 1 ZGB und § 41 Abs. 1b des Einführungsgesetzes zum ZGB vom 20. November 2000 die fürsorgerische Unterbringung an von:

Name, Vorname: .....

Geburtsdatum: .....

Adresse, Wohnort: .....

in (Name der stationären Einrichtung) ☒ Luzerner Psychiatrie / Klinik St. Urban
☐ Luzerner Psychiatrie / Klinik Luzern
☐ andere: .....

Besteht eine Beistandschaft? ☐ ja ☒ nein

Welche? .....

**Begründung der Unterbringung**

☒ Selbstgefährdung ☒ Fremdgefährdung

Sachverhalt / Diagnose, Gründe für die sofortige Einweisung:

Bekannte paranoide Schizophrenie, fremdanamnestisch (Bruder) mehrere Wochen keine Medikamenteneinnahme. Am 16.10.17 randalierte er in der Wohnung, zerstörerisch, aggressiv, musste mit der Polizei fixiert werden, zielte mit Flammenwerfer auf Polizisten.

Ort und Datum des Untersuchs: Luzern, 16.10.2017

Stempel und Unterschrift des Arztes/der Ärztin: Luzerner Kantonsspital
Dr. med. Gian-Andrea Cajöri
Oberarzt Notfallzentrum
6000 Luzern 16

**Rechtsmittelbelehrung**

Gegen diesen Entscheid kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert 10 Tagen seit der Mitteilung schriftlich das

☐ **Bezirksgericht Luzern, Grabenstrasse 2, Postfach 2266, 6002 Luzern**
(bei Einweisung in die Luzerner Psychiatrie / Klinik Luzern)

☒ **Bezirksgericht Willisau, Menzbergstrasse 16, Postfach, 6130 Willisau** anrufen.
(bei Einweisung in die Luzerner Psychiatrie / Klinik St. Urban)

(zutreffendes bitte ankreuzen)

Ein Exemplar dieses Entscheids geht an:
- die eingewiesene Person (weiss)
- die aufnehmende stationäre Einrichtung (rosa)
- den einweisenden Arzt/die einweisende Ärztin (gelb)

902504

Der Bruder liefert die Diagnose – bekannte paranoide Schizophrenie. Was hinter diesem Konstrukt steckt, erfährt man nicht. Und wo sind die Beweise, dass er randalierte, zerstörte, aggressiv war? Soweit ihm ein strafrechtlich relevantes Verhalten unterstellt wird, gilt die Unschuldsvermutung von Art. 6 Ziff. 2 EMRK. Wer zu Unrecht seiner Freiheit beraubt wird, darf sich auch gegen Polizisten mit Gewalt verteidigen. Stellungnahme Klient zum Flammenwerfer: Er habe lediglich eine Kerze angezündet, er habe keine irgendwelche Waffen…

**Stadt Zürich**
Stadtspital Waid

Stadtspital Waid
Tièchestrasse 99
8037 Zürich
+41 44 366 22 11
www.waidspital.ch

**Medizinische Klinik**
Chefarzt
PD Dr. med. Manuel Fischler
Telefon +41 44 366 20 88
Fax +41 44 366 20 81

# Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Ärztin/Arzt:

**Name:** **Vorname:**

**Geb.-Datum:** **Adresse:**

wird zur [x] **Behandlung** oder [ ] **Betreuung** eingewiesen in (Name und Adresse der **Einrichtung**):

aus folgenden **Gründen**:

[x] psychische Störung
[ ] geistige Behinderung
[ ] schwere Verwahrlosung

es besteht:

[x] Selbstgefährdung
[ ] Fremdgefährdung

Befund und Gründe (kurze Darstellung des Zustandsbildes und der Umstände, in denen der Patient/ die Patientin angetroffen wird und aus denen sich die Notwendigkeit der Unterbringung zur Behandlung oder Betreuung ergibt - **zwingend**. Falls vorhanden Angaben zu einer bestehenden Anamnese):

Eintritt via Notfall bei Mischintoxikation mit Abilify und Temesta in möglich suizidaler Absicht, Überwachung auf der Intensivstation unauffällig. psychiatrisches Konsil erfolgt, Empfehlung Verlegung per FU da eingeschränkte Impulskontrolle, kann Tragweite ihres Handelns nicht abschätzen und erneute Einnahme nicht auszuschliessen.

Ort und Datum der persönlichen ärztlichen Untersuchung durch die/den die vorliegend FU-Anordnung unterzeichnende und anordnende Ärztin/Arzt:

[x] Die Patientin/der Patient wurde über die Gründe der Anordnung der Unterbringung und die vorgesehene Einrichtung orientiert und dazu angehört.

[ ] Die Anhörung konnte aus folgenden Gründen nicht durchgeführt werden:

From:PUK ZUERICH EMPFANG To:00448180871 21/11/2017 08:39 #772 P.002/004

**Stadt Zürich**
Stadtspital Waid

**Rechtsmittelbelehrung**
Gegen diese Anordnung kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert 10 Tagen seit Mitteilung das Bezirksgericht des Bezirkes, in welchem sich die aufnehmende Einrichtung befindet, anrufen.

Ort, Datum

Zürich Stadtspital Waid, 14.11.2017

Name/Adresse der anordnenden Ärztin/
des anordnenden Arztes (Stempel)

Unterschrift

Frau Mekala Shellvarajah
Med. pract. Ärztin
Medizinische Klinik
Stadtspital Waid
8037 Zürich

- vierfach

**Mitteilung** an:

1. Patientin / Patient (durch Aushändigung) [x] Annahme verweigert [ ]
2. Einrichtung
3.a Gemäss Angaben der Patientin/des Patienten zu informierende nahestehende Person (durch Aushändigung [ ] postalisch [ ])

   Name und Adresse der nahestehenden Person:

   Vorname/Name:

   Adresse:

   PLZ / Ort:

3.b [ ] keine nahestehende Person bezeichnet

4. FU anordnende Ärztin/Arzt

Bei Unklarheiten ist die KESB Stadt Zürich (044 412 11 11) einzubeziehen.

Pat: Xekalakis Adamandia, 25.04.1962
Fall-Nr.: 4123619 - 2 -

Typisch – bei einer bloss „möglichen“ suizidalen Absicht wird die einschneidenste Massnahme – Freiheitsberaubung und Einschränkung sämtlicher Menschenrechte – verhängt. Wiewohl Suizid jedem Menschen frei steht hätte – wenn schon – Sicherheit darüber herrschen müssen, ob tatsächlich ein Suizid geplant war. Die Klientin bestreitet einen solchen energisch. Sie habe nur wieder mal schlafen wollen, weil die KESB sie mit einer Verbeiständung bedroht und sie deswegen schlaflose Nächte erlitten habe.

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)
**NOTFALLDIENST PSYCHIATRIE**

☐ Bolligenstrasse 111, CH-3000 Bern 60, Telefon 031 930 91 11
☐ Murtenstrasse 21, CH-3010 Bern, Telefon 031 632 88 11
☐

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN

## Fürsorgerische Unterbringung
## Ärztliche Unterbringung (Verfügung)

Der / die unterzeichnende, im Kanton Bern zur Berufsausübung zugelassene Arzt / Ärztin, **verfügt** hiermit gestützt auf Art. 426 und Art. 429 des Zivilgesetzbuches ZGB[1] (zusätzlich Art. 314b ZGB bei Minderjährigen) sowie Art. 27 des kantonalen Gesetzes über den Kindes- und Erwachsenenschutz vom 1. Februar 2012 die ärztliche Unterbringung von:

**Patientin / Patient**

Name _____ Vorname _____
Geburtsdatum _____
Adresse, PLZ, Ort _____

Die Einweisung erfolgt gestützt auf die ärztliche Untersuchung vom _____

wegen ☒ psychischer Störung ☐ geistiger Behinderung ☐ schwerer Verwahrlosung

zur ☐ Behandlung ☐ Betreuung

in die Klinik / ~~Einrichtung~~ Psychiatrische Universitätsklinik Bolligenstr. 111 3000 Bern 60

Es besteht ☐ akute Selbstgefährdung ☐ akute Fremdgefährdung

**Befund, Gründe und Zweck der Unterbringung**

Hr Augsburger erscheint mit der Polizei in Handschellen nach Verfügungsbefehl der KESB Bern. Im Gespräch erscheint er gereizt, drohend. Vor diesem Hintergrund bei bekanntem bedrohlich wechselndem Verhalten bei bekannter schizoaffektiver Störung erfolgt die Einweisung per ärztl. in die Klinik zur Beurteilung und ggf. Behandlung.

Diese fürsorgerische Unterbringung erfolgt für die Dauer von **max. 6 Wochen**, vorbehalten bleibt eine vorzeitige Entlassung durch die Einrichtung bzw. eine ordentliche Unterbringung durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde über die sechs Wochen hinaus. Die betroffene Person wird entlassen, sobald die Voraussetzungen für die Unterbringung weggefallen sind.

**Rechtsmittelbelehrung:** Die betroffene Person oder eine ihr nahe stehende Person kann **innert 10 Tagen** seit Mitteilung dieser Verfügung **schriftliche Beschwerde** erheben. Die Beschwerde ist beim Kindes- und Erwachsenenschutzgericht der Zivilabteilung des Obergerichts des Kantons Bern, Hochschulstrasse 17, Postfach 7475, 3001 Bern, einzureichen. Die Beschwerde muss nicht begründet werden, es genügt die Erklärung: "Ich erhebe Beschwerde" oder "Ich will entlassen werden".

Bern, 28/11/2017

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE
Murtenstrasse 21, CH-3008 Bern
Tel. +41 31 632 88 11, Fax +41 31 632 89 50

A. MEYER

Der / die unterzeichnende Arzt / Ärztin (mit Stempel)

**Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person über den Grund und Ort der Einweisung informiert wurde und dazu Stellung nehmen konnte.**

☐ **Der Patient / die Patientin konnte noch nicht auf seine/ihre Rechte hingewiesen werden, was zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden muss.**

**Diese Verfügung ist**

044 818 087 /

| **zwingend** zu übergeben an: | **sofern möglich** zu übergeben an nahestehende Person: |
|---|---|
| • Patient / Patientin *(Original)*<br>• Klinik- / Heimleitung<br>• zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde | Name: _____<br>Adresse/PLZ/Ort _____ |

[1] Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (ZGB; SR 210)

*Fürsorgerische Unterbringung Notfalldienst*

Da wird ein Mensch objektiv seiner Freiheit beraubt. Was ist unter „gereizt“ und „drohend“ zu verstehen? Er dürfte – als normale Reaktion auf die Freiheitsberaubung - toben! Und was ist unter einer schizoaffektiven Störung zu verstehen? Und alsogleich wird er mit Aufgebot überwältigt und zwangsbehandelt – noch bevor er gemäss Rechtsmittelbelehrung Beschwerde einlegen kann (anschliessende Verfügung).

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR ALTERSPSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

☐ Bolligenstrasse 111, CH-3000 Bern 60, Telefon 031 930 91 11
☐ Murtenstrasse 21, CH-3010 Bern, Telefon 031 632 88 11
☐

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN

## Anordnung der medizinischen Behandlung ohne Zustimmung (Verfügung)

Der / die unterzeichnende Kaderarzt / -ärztin verfügt hiermit gestützt auf Art. 434 des Zivilgesetzbuches ZGB[1] gegenüber

**Patientin / Patient**

Name _____ Vorname _____
Geburtsdatum _____
Adresse, PLZ, Ort _____

**folgende medizinische Behandlung (Zwangsmedikation). Nennung der Behandlung und der voraussichtlich notwendigen Zwangsmittel**

Clopixol. Dosis je nach Wirksamkeit und Verträglichkeit. Aktuell 2 x 30 mg täglich per os. Für akute Behandlungen, falls der Patient die dringend notwendige Behandlung verweigert, Clopixol Acutard 150 mg intramuskulär verabreichen. Zusätzlich Aufdosierung von Orfiril (aktuell 1500 mg tgl.)

**Die Patientin / der Patient**

☒ **ist mittels FU vom** 28.11.2017 oder ☐ **Zurückbehaltung vom** _____
in den UPD zur Behandlung ihrer/seiner psychischen Störung untergebracht.

☒ Es wurde am 29.11.2017 durch Tobias Bracht ein **Behandlungsplan** erstellt,
in dem die oben genannte Behandlung _____ enthalten ist.

☒ hat der Behandlung **nicht zugestimmt** oder ☐ ist **urteilsunfähig**

☒ Die Patientin / der Patient hat sich zur vorgesehenen Zwangsbehandlung **wie folgt geäussert** oder sie/er hat sich dazu **nicht geäussert** (Grund).
Er wolle es schriftlich bekommen und Rekurs einlegen.

☒ Die Patientin / der Patient ist bezüglich ihrer/seiner Behandlungsbedürftigkeit **urteilsunfähig** (Grund)

☒ **Ohne die Behandlung droht** der Patientin / dem Patienten ein ernsthafter gesundheitlicher **Schaden** oder da Leben oder die körperliche Integrität Dritter ist ernsthaft gefährdet (begründen).
Akute Fremdgefährdung

☐ Es bestehen **keine weniger einschneidenden Massnahmen**, um den drohenden Schaden abzuwenden.

**Rechtsmittelbelehrung:** Die betroffene Person oder eine ihr nahe stehende Person kann **innert 10 Tagen** seit Mitteilung dieser Verfügung **schriftliche Beschwerde** erheben. Die Beschwerde ist beim Kindes- und Erwachsenenschutzgericht der Zivilabteilung des Obergerichts des Kantons Bern, Hochschulstrasse 17, Postfach 7475, 3001 Bern, einzureichen. Die Beschwerde muss nicht begründet werden, es genügt die Erklärung: "Ich erhebe Beschwerde", oder "Ich will entlassen werden". Einer allfälligen Beschwerde kommt von Gesetzes wegen keine aufschiebende Wirkung zu.

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE
Bolligenstrasse 111
CH-3000 Bern 60

Bern, 29.11.2017 PD Dr. med. Martin Jandl
Der / die anordnende Kaderarzt / -ärztin (mit Stempel)

**Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person rechtsmittelbelehrt wurde.**

☐ **Der Patient / die Patientin konnte noch nicht auf seine/ihre Rechte hingewiesen werden, was zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden muss.**

| **Diese Verfügung ist zwingend** zu übergeben an: | **sofern möglich** zu übergeben an nahestehende Person: |
|---|---|
| • Patient / Patientin *(Original)*<br>• Vertrauensperson *(falls vorhanden)* | Name/Adresse: _____ |

[1] Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (ZGB; SR 210)

*Anordnung medizinische Behandlung*

Der plutokratische Schurkenstaat lässt grüssen! Er schreckt auch vor Folter nicht zurück.

Konkret wird im UN-Sonderbericht was folgt ausgeführt:

Der Sonderberichterstatter für Folter führt eine Reihe von Argumenten an, die für diese Debatte relevant sind. Er argumentiert, dass der Missbrauch psychiatrischer Behandlungen „größerer Aufmerksamkeit bedarf“,103 eine Auffassung, die durch seine Feststellung gerechtfertigt wird, dass es „innerhalb von Institutionen sowie bei der ambulanten Zwangsbehandlung [...] vorkommen [kann], dass Menschen mit psychischen Behinderungen Psychopharmaka, einschließlich Neuroleptika und anderer bewusstseinsverändernder Medikamente, ohne ihre freie Einwilligung nach vorheriger Aufklärung, gegen ihren Willen, unter Zwang oder als Form der Strafe verabreicht werden“.104 Zudem bringt der Sonderberichterstatter Nebenwirkungen der Verabreichung von Medikamenten ausdrücklich mit Folter in Verbindung. Er erläutert, dass Psychopharmaka als Nebenwirkungen „Zittern, Schüttelfrost und Krämpfe verursachen und bei der betroffenen Person Apathie und Abstumpfung hervorrufen“.105 Er stellt fest, dass die zwangsweise Verabreichung von Psychopharmaka als eine Form von Folter anerkannt wurde,106 und macht deutlich, dass „die zwangsweise und ohne Einwilligung durchgeführte Verabreichung von Psychopharmaka, insbesondere von Neuroleptika, zur Behandlung psychischer Erkrankungen streng geprüft werden muss. Je nach den Umständen des Einzelfalls können das zugefügte Leid und die Auswirkungen auf die Gesundheit der betroffenen Person eine Form der Folter oder Misshandlung darstellen.“107

Unfreiwillige Unterbringung und unfreiwillige Behandlung von Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen. In: FRA – Agentur der Europäischen Union für Grundrechte, Wien 2012, S. 28. ISBN 978-92-9192-950-4. doi:10.2811/88354, unter: https://publications.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/220b40a2-6ae8-4c57-aa86-16df21823e2b (abgerufen am 22. Okt. 2017).

28/11/2017 17:28 41582252526 PDGR WALD REZEPT. S. 01/01

**Gesundheitsamt Graubünden**
**Uffizi da sanadad dal Grischun**
**Ufficio dell'igiene pubblica dei Grigioni**

## Fürsorgerische Unterbringung: Ärztliche Einweisung (Verfügung)

Die/der unterzeichnende Ärztin/Arzt **verfügt** hiermit gestützt auf Art. 426 und 429 f. ZGB (SR 210) bei Erwachsenen, Art. 314b ZGB bei Minderjährigen sowie Art. 51 EGzZGB (BR 210.100) die **notfallmässige Einweisung** von:

Name: Vorname:

Geburtsdatum: Heimatort/Nationalität:

Strasse, PLZ/Ort: Geschlecht: ☒ m ☐ w

Die Unterbringung in die Einrichtung: Klinik Waldhaus

erfolgt gestützt auf die ärztliche Untersuchung vom: 23.11.17 zur ☒ Behandlung ☒ Betreuung

Wegen ☒ psychischer Störung ☐ geistiger Behinderung ☐ schwerer Verwahrlosung

**Befund, Grund und Zweck der Unterbringung, evtl. Stellungnahme der betroffenen Person:**

Manisch-depressive Störung
- Akute Manie, fremdaggressiv gegenüber Lebenspartnerin, verbal aggressiv gegenüber Personal, hoch manisch, kann nicht mehr adäquat handeln, will weglaufen, wohnt in Zürich

Diese fürsorgerische Unterbringung erfolgt für die Dauer von ____ Wochen (max. 6 Wochen), vorbehalten bleibt eine vorzeitige Entlassung durch die Einrichtung bzw. eine ordentliche Unterbringung durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde über die sechs Wochen hinaus.

Die betroffene Person hat das Recht, eine nahestehende Person als Vertrauensperson zu bezeichnen (s. unten).

**Rechtsmittelbelehrung:**
Gegen diese Verfügung kann beim Kantonsgericht Graubünden (Postfach, 7002 Chur) **innert 10 Tagen** seit Mitteilung des Entscheids schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerde muss nicht begründet werden. Die aufschiebende Wirkung einer Beschwerde ist von Gesetzes wegen entzogen. Diese Verfügung ist der Beschwerde beizulegen.

**Empfangsbestätigung:**

**Die betroffene Person**

**Ort, Datum:** Chur, 23.11.17

**Die einweisende Ärztin / Der einweisende Arzt**
(Stempel, Unterschrift)

Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person

☐ über Grund und Ort der Einweisung informiert wurde
☐ Stellung nehmen konnte

**Kantonsspital Graubünden**
~~Assistenzarzt~~ Oberarzt
Departement Innere Medizin
Loëstrasse 170, CH-7000 Chur

**Diese Verfügung ist zu übergeben:**

- betroffene Person (Original)
- Klinik-/Heimleitung
- Zuständige Kindes- und Erwachsenen-Schutzbehörde:

☐ Nahe stehende Person:
Name, Vorname
Adresse, PLZ/Ort:

☐ Vollzugsauftrag: Die **Kantonspolizei Graubünden** wird beauftragt, diesen Entscheid zu vollziehen und die betroffene Person der Einrichtung zuzuführen (Art. 453 ZGB bzw. Art. 51 Abs. 2 EGzZGB).

Ein brandneuer Einweisungsgrund: „Will weglaufen"…!!! Fremdaggressiv gegenüber Lebenspartnerin? Eine nichtjustiziable Abstraktion. Ein strafrechtlich relevantes Verhalten liegt jedenfalls nicht vor und ein entsprechender Vorwurf stellte ein Verbrechen gegen die Unschuldsvermutung des Art. 6 Ziff. 2 EMRK dar. Verbal aggressiv gegenüber Personal – eine weitere Abstraktion. Falls er sich empört beschwert, dass ihm die Freiheit geraubt wird, so ist dies doch wohl der beste Beweis, dass seine Freiheitsreflexe noch intakt sind. Aber sowas gefällt natürlich seinen Gefängniswärtern nicht. Soll er doch bitte sehr kriechen wie ein Hund und sich gefügig zeigen.

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)
**NOTFALLDIENST PSYCHIATRIE**

☐ Bolligenstrasse 111, CH-3000 Bern 60, Telefon 031 930 91 11
☒ Murtenstrasse 21, CH-3010 Bern, Telefon 031 632 88 11
☐

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN

**Fürsorgerische Unterbringung**
**Ärztliche Unterbringung (Verfügung)**

Der / die unterzeichnende, im Kanton Bern zur Berufsausübung zugelassene Arzt / Ärztin, **verfügt** hiermit gestützt auf Art. 426 und Art. 429 des Zivilgesetzbuches ZGB[1] (zusätzlich Art. 314b ZGB bei Minderjährigen) sowie Art. 27 des kantonalen Gesetzes über den Kindes- und Erwachsenenschutz vom 1. Februar 2012 die ärztliche Unterbringung von:

**Patientin / Patient**

Name _____ Vorname _____
Geburtsdatum _____
Adresse, PLZ, Ort _____

Die Einweisung erfolgt gestützt auf die ärztliche Untersuchung vom 2.12.2017

wegen ☒ psychischer Störung ☐ geistiger Behinderung ☐ schwerer Verwahrlosung

zur ☒ Behandlung ☐ Betreuung

in die Klinik / Einrichtung PZ Münsingen

Es besteht ☒ akute Selbstgefährdung ☐ akute Fremdgefährdung

**Befund, Gründe und Zweck der Unterbringung**

Frau [illegible] stellt sich in Begleitung der Polizei vor. Sie wohnte seit 3 Wochen zusammen mit ihrer Tochter im Auto. In ihrer Wohnung könne sie wegen Angst angeblich nicht mehr wohnen. Sie sei von Illuminati und Ex Mann der Tochter verfolgt. Frau [illegible] ist v.a einer Wahnhaften Störung Polizeiliche Zuführung. Die Selbstgefährdung ist aufgrund von Gefahr einer Hypothermie oder Sauerstoffmangel bei älterer Pat. vorzusehen.

Diese fürsorgerische Unterbringung erfolgt für die Dauer von **max. 6 Wochen**, vorbehalten bleibt eine vorzeitige Entlassung durch die Einrichtung bzw. eine ordentliche Unterbringung durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde über die sechs Wochen hinaus. Die betroffene Person wird entlassen, sobald die Voraussetzungen für die Unterbringung weggefallen sind.

**Rechtsmittelbelehrung:** Die betroffene Person oder eine ihr nahe stehende Person kann **innert 10 Tagen** mit Mitteilung dieser Verfügung **schriftliche Beschwerde** erheben. Die Beschwerde ist beim Kindes- und Erwachsenenschutzgericht der Zivilabteilung des Obergerichts des Kantons Bern, Hochschulstrasse 17, Postfach 7475, 3001 Bern, einzureichen. Die Beschwerde muss nicht begründet werden, es genügt die Erklärung: "Ich erhebe Beschwerde" oder "Ich will entlassen werden".

S. Socin, Ärzt

Bern, 2.12.2017 pr: med. A. Haberstein Oberärztin

Der / die einweisende Arzt / Ärztin (mit Stempel)

**Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person über den Grund und Ort der Einweisung informiert wurde und dazu Stellung nehmen konnte.**

☐ **Der Patient / die Patientin konnte noch nicht auf seine/ihre Rechte hingewiesen werden, was zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden muss.**

**Diese Verfügung ist**

| **zwingend** zu übergeben an: | **sofern möglich** zu übergeben an nahestehende Person: |
|---|---|
| • Patient / Patientin *(Original)* | Name: _____ |
| • Klinik- / Heimleitung | |
| • zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde | Adresse/PLZ/Ort _____ |

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)
UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR PSYCHOTHERAPIE
Murtenstrasse 21
CH-3008 Bern
T. +41 31 632 88 11, Fax +41 31 632 89 50

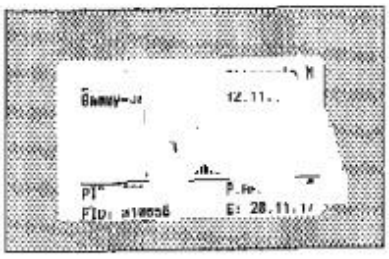
Im Auto wohnen – ein Einweisungsgrund! Die sind ja angesichts der Niederlassungsfreiheit und Achtung der Wohnung nicht ganz bei Trost. Warum soll man im Auto nicht wohnen dürfen? Diogenes hat in einem Fass gelebt… Gedanken-, Gesinnungs- und Meinungsäusserungsfreiheit ausser Kraft gesetzt: Man darf keine Angst äussern, umgebracht, von den Illuminati etc. verfolgt zu werden. Mutter und Tochter werden im Duopack versenkt und Verbrechen gegen sämtliche Menschenrechte ausgesetzt…

PDAG
Psychiatrische Dienste Aargau AG

Formular
FL_E06.V

# Entscheid der Psychiatrischen Klinik Königsfelden über das Entlassungsgesuch vom: 11.12.2017

gemäss § 67l Abs. 3 EG ZGB



## 1 Informationen zum Aufenthalt

| | |
|---|---|
| 1. Diagnose: | Exzerbation einer Paranoiden Schizophrenie nach Absetzten der neuroleptischen Medikation (ICD-10 F20.0)<br><br>Aktenanamnestisch:<br>Vd. a. schizoaffektive Störung (ICD-10: F25):<br>-DD bipolar-affektive Störung, im Verlauf eher manisch (ICD-10: F31) |
| 2. Datum der fürsorgerischen Unterbringung: | 20.11.2017 |
| 3. Unterbringende Instanz: | Kantonsspital Baden |
| 4. Grund der fürsorgerischen Unterbringung: | Selbst- und Fremdgefährdung |

## 2 Angaben zum Entlassungsgesuch

1. Datum des Entlassungsgesuchs: 11.12.2017
2. Gesuchstellende Person:

| | |
|---|---|
| Name: | Laczko |
| Vorname: | Sammy-James |

## 3 Nachbetreuungsvereinbarung

| | |
|---|---|
| 1. Vorliegen einer Nachbetreuungsvereinbarung?<br>(siehe FL_D03.V) | ○ ja ◉ nein |
| Datum: | - |

PDAG
Psychiatrische Dienste Aargau AG

| | |
|---|---|
| 2. wenn nein, warum nicht? | Momentan ist noch kein Austritt geplant. |
| 3. Anordnung der Nachbetreuung gegen den Willen der Patientin / den Patienten bei Zuständigkeit der Klinik? (siehe FL_E07.V) | ○ ja ● nein |
| Datum: | - |
| Wenn nein, warum nicht? | Momentan ist noch kein Austritt geplant, zudem viel zu verfühlt, weil noch keine definitive Medikation etabliert. |

## 4 Information und Anhörung

| | |
|---|---|
| 1. Anhörung des Patienten vor Entscheidfällung erfolgt am: | 11.12.2017 |
| 2. Stellungnahme des Patienten: | Hr. [illegible], meint (auf Frage), er sei bereits soweit austreten zu können, benennt alle seine möglichen Aktivitäten (zu Hause) nach Austritt. Bezüglich Nachbehandlung wolle er nicht zu Dr. [illegible] sondern zu Dr. [illegible]. Abklärung Rispedal wolle er nicht, das mache impotent. Auf meine Mitteilung, ich könne einer Entlassung in seinem akuten Zustand nicht zustimmen, protestiert er nicht |
| 3. Vertrauensperson anwesend? | ○ ja ● nein |
| wenn nein, warum nicht? | Keine benannt |
| 4. Bei Gutheissung: | |
| Vorgängige Orientierung des Beistandes/ der Beiständin erfolgt am: | - |
| 5. Information über Beschwerdemöglichkeit erfolgt am: | 11.12.2017 |

12.11.1

PDAG Psychiatrische Dienste Aargau AG

PI P.RPP.210.5
FL.

## 5 Entscheid

1. Das Entlassungsgesuch vom 11.12.2017 wird

☐ gutgeheissen.

Begründung der Gutheissung des Entlassungsgesuchs: -

☒ abgewiesen.

Begründung der Abweisung des Entlassungsgesuchs: Der Zustand des Patienten hat sich noch nicht ausreichend stabilisiert. Pat. ist noch akut behandlungsbedürftig.

1. (Verhältnismässigkeit der fürsorgerischen Unterbringung) Risiko bei (vorzeitiger) Entlassung: Bei vorzeitigem Abbruch der stationären Behandlung, ist noch immer von einer Selbstgefährdung und Fremdgefährdung auszugehen. Akuter psychotischer Zustand ist noch nicht überwunden, wahngeleitete Handlungen sind zu erwarten (bei/nach Absetzen der aktuellen Medikation bei/nach Austritt).

2. Weitere Gründe:

2. Die Nachbetreuungsvereinbarung vom ~~wird von der Psychiatrischen Klinik Königsfelden~~ genehmigt:

☐ ja

☒ nein

Begründung der Nichtgenehmigung der Nachbetreuungsvereinbarung: Keine verfasst, da kein Austritt geplant ist.

11. Dez. 2017 16:27 NNr. 8816 SS. 4

PDAG
Psychiatrische Dienste Aargau AG

## 6 Verteiler

Zustellung an FU Sekretariat zur Weiterleitung an:

- ☒ Familiengericht (bei Gutheissung, vorab per Fax):
- ☒ die Durchführungsstelle (bei Gutheissung; vorab per Fax):
- ☐ Weitere:

Kopiert durch Arztsekretariat für:

- ☒ KG
- ☒ Original an die Patientin / den Patienten

## 7 Signatur Psychiatrische Dienste Aargau AG

**Zuständige(r) Kaderärztin / Kaderarzt** (Name, Funktion): ~~L. Gelambas (OA)~~ E. ZANDER leitender Arzt

Ort, Datum, Unterschrift: **Windisch,** 11.12.2017

## 8 RECHTSMITTELBELEHRUNG

Die Abweisung des Entlassungsgesuchs kann durch die betroffene oder eine ihr nahestehende Person mit Beschwerde in Form eines schriftlichen Begehrens **innert zehn Tagen** seit Mitteilung des Entscheids beim **Verwaltungsgericht des Kantons Aargau, Obere Vorstadt 40, 5000 Aarau** angefochten werden. Die Beschwerde muss nicht begründet werden. **Es gelten keine Rechtsstillstandsfristen.**

„…wahngeleitete Handlungen sind zu erwarten (bei/nach Absetzen der aktuellen Medikation bei/nach Austritt). Entlarvend! In den Fachinformationen zu all diesen heimtückischen Nervengiften wird vermerkt, dass das Absetzen der „Medikamente“ mit deswegen auftretenden Phänomenen verbunden ist. Wegen iatrogener Machenschaften wird die Freiheitsberaubung aufrechterhalten…!!!

Psychiatrische Dienste Graubünden
www.pdgr.ch

Psychexodus
Postfach
8000 Zürich

Fax 032 520 0323

Chur, 7. Dezember 2017

Psychiatrische Dienste
Graubünden
Klinik Waldhaus
Ärztliche Leitung
Loëstrasse 220
7000 Chur
Tel. +41 58 225 25 25
Fax +41 58 225 21 19

Guten Tag

der stationäre Aufenthalt ist weiter aufgrund Eigengefährdung ohne den Schutz der geschlossenen Station medizinisch indiziert, daher können wir auf Ihr Entlassungsgesuch vom 6.12.2017 nicht eingehen.

Freundliche Grüsse

Psychiatrische Dienste Graubünden

Axel Baumann
Co-Chefarzt

Dr. med. Tobias Müller
Oberarzt

*Dieser Bericht ist elektronisch vidiert und somit ohne handschriftliche Unterschrift gültig.*

CAZIS
Klinik Beverin

CHUR
Klinik Waldhaus

LANDQUART
Heimzentrum
Arche Nova

CHUR
Heimzentrum
Montalin

ROTHENBRUNNEN
Heimzentrum
Rothenbrunnen

Und das soll eine überzeugende Begründung für die Aufrechterhaltung des überhaupt schwerstwiegenden Eingriffs in sämtliche Menschenrechte sein…?

**Gesundheitsamt Graubünden**
**Uffizi da sanadad dal Grischun**
**Ufficio dell'igiene pubblica dei Grigioni**

## Fürsorgerische Unterbringung: Ärztliche Einweisung (Verfügung)

Die/der unterzeichnende Ärztin/Arzt **verfügt** hiermit gestützt auf Art. 426 und 429 f. ZGB (SR 210) bei Erwachsenen, Art. 314b ZGB bei Minderjährigen sowie Art. 51 EGzZGB (BR 210.100) die **notfallmässige Einweisung** von:

Name: [redacted] Vorname: [redacted]

Geburtsdatum: [redacted] Heimatort/Nationalität: CH

Strasse, PLZ/Ort: [redacted] Geschlecht: ☐ m ☒ w

Die Unterbringung in die Einrichtung: PDGR, Klinik Waldhaus

erfolgt gestützt auf die ärztliche Untersuchung vom: 2.12.17 zur ☒ Behandlung ☐ Betreuung

Wegen ☒ psychischer Störung ☐ geistiger Behinderung ☐ schwerer Verwahrlosung

**Befund, Grund und Zweck der Unterbringung, evtl. Stellungnahme der betroffenen Person:**

Denken sprunghaft, Gedankensprünge, Zerfahrenheit, Beeinträchtigungswahn, optische und akustische Halluzinationen, somit klare psychotische Erkrankung, wahrscheinlich paranoide Schizophrenie. Keine Krankheitseinsicht und keine Selbstkritik.

Diese fürsorgerische Unterbringung erfolgt für die Dauer **von** 6 **Wochen (max. 6 Wochen)**, vorbehalten bleibt eine vorzeitige Entlassung durch die Einrichtung bzw. eine ordentliche Unterbringung durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde über die sechs Wochen hinaus.

Die betroffene Person hat das Recht, eine nahestehende Person als Vertrauensperson zu bezeichnen (s. unten).

**Rechtsmittelbelehrung:**
Gegen diese Verfügung kann beim Kantonsgericht Graubünden (Postfach, 7002 Chur) **innert 10 Tagen** seit Mitteilung des Entscheids schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerde muss nicht begründet werden. Die aufschiebende Wirkung einer Beschwerde ist von Gesetzes wegen entzogen. Diese Verfügung ist der Beschwerde beizulegen.

**Empfangsbestätigung:** Chur 2.12.17 **Die betroffene Person** [redacted]

**Ort, Datum:** Chur, 2.12.17

**Die einweisende Ärztin / Der einweisende Arzt**
(Stempel, Unterschrift)
Dr. med. G. Hirsbrunner
FMH für Psychiatrie und Psychotherapie
Quaderstrasse 36
7000 Chur
ZSR 2285 18

Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person

☒ über Grund und Ort der Einweisung informiert wurde
☒ Stellung nehmen konnte

**Diese Verfügung ist zu übergeben:**

- betroffene Person (Original)
- Klinik-/Heimleitung
- Zuständige Kindes- und Erwachsenen-Schutzbehörde:

☐ Nahe stehende Person:
Name, Vorname
Adresse, PLZ/Ort:

☐ Vollzugsauftrag: Die **Kantonspolizei Graubünden** wird beauftragt, diesen Entscheid zu vollziehen und die betroffene Person der Einrichtung zuzuführen (Art. 453 ZGB bzw. Art. 51 Abs. 2 EGzZGB).

Eine nichtjustiziable Abstraktion jagt die andere. Von einer gehörigen Unterrichtung i.S. von Art. 5 Ziff. 2 EMRK und auch von einer Verhältnismässigkeit i.S. von Art. 5 Ziff. 1 EMRK kann keine Rede sein. Willkommen im Klub der Verbrecher gegen die Menschenrechte, Herr Psychiater Gérard Hirsbrunner!

11.Jan.2018 14:53:24 ipw Winterthur - AKE2 +41522243639 1/12

1/2

**Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Ärztin/Arzt:**

**Name:** [illegible] **Vorname:** [illegible]

**Geb.-Datum:** [illegible] **Adresse:** [illegible] (obdach-los)

wird zur ☒ **Behandlung** oder ☐ **Betreuung** eingewiesen in (Name und Adresse der **Einrichtung**):

aus folgenden **Gründen**:

☒ psychische Störung ☐ geistige Behinderung

☐ schwere Verwahrlosung

es besteht:

☐ Selbstgefährdung ☒ braucht zwingend Hilfe, kann sich aufgrund psychot. Zustand nicht ausreichend um sich selbst kümmern ☐ Fremdgefährdung

Befund und Gründe (kurze Darstellung des Zustandsbildes und der Umstände, in denen der Patient/ die Patientin angetroffen wird und aus denen sich die Notwendigkeit der Unterbringung zur Behandlung oder Betreuung ergibt – **zwingend**. Falls vorhanden Angaben zu einer bestehenden Anamnese):

Polizei wird von Anwohnern gerufen. Hr. Pf. sei im Keller der Liegenschaft, auffälliges Verhalten. Fällt auch Polizei auf, daß inkohärent.
Befund: Hr. Pf. ist im Gespräch mit Pol. kooperativ. Klar floid psychotisch (Stimmen hören im Keller, fühle sich bedroht, ...).
Gibt über aktuelle Medikation keine Auskünfte. Habe vor ca. 1 Jahr Medikamenten-Zwischenfall bei Ikami gesehen, wo er fast gestorben sei?
Alkoholblattest bei Polizei: 0,0‰

Ort und Datum der persönlichen ärztlichen Untersuchung durch die/den die vorliegend FU-Anordnung unterzeichnende und anordnende Ärztin/Arzt: 21.12.17 21⁰⁰ Winterthur

Das sind also die im plutokratischen Schurkenstaat genügenden Gründe, um einen Menschen seiner sämtlichen Rechte zu berauben…

**Gesundheitsamt Graubünden**
**Uffizi da sanadad dal Grischun**
**Ufficio dell'igiene pubblica dei Grigioni**

## Fürsorgerische Unterbringung: Ärztliche Einweisung (Verfügung)

Die/der unterzeichnende Ärztin/Arzt **verfügt** hiermit gestützt auf Art. 426 und 429 f. ZGB (SR 210) bei Erwachsenen, Art. 314b ZGB bei Minderjährigen sowie Art. 51 EGzZGB (BR 210.100) die **notfallmässige Einweisung** von:

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Heimatort/Nationalität: _____

Strasse, PLZ/Ort: _____ Geschlecht: X m ☐ w

Die Unterbringung in die Einrichtung: Klinik Pfäfers

erfolgt gestützt auf die ärztliche Untersuchung vom: 26.1.2018 zur X Behandlung ☐ Betreuung

Wegen X psychischer Störung ☐ geistiger Behinderung ☐ schwerer Verwahrlosung

**Befund, Grund und Zweck der Unterbringung, evtl. Stellungnahme der betroffenen Person:**
bekannte bipolare Störung (Behandlung durch Fr. Dr. Seifert, Heerbrugg), Pat. setzt immer Medikamente ab (Olanzapin 15mg)
hier am WEF Davos Äusserungen: „Präsident Trump werde ich umbringen"

für Transport 2,5mg Temesta expede abgegeben

Diese fürsorgerische Unterbringung erfolgt für die Dauer **von** 6 **Wochen (max. 6 Wochen)**, vorbehalten bleibt eine vorzeitige Entlassung durch die Einrichtung bzw. eine ordentliche Unterbringung durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde über die sechs Wochen hinaus.

Die betroffene Person hat das Recht, eine nahestehende Person als Vertrauensperson zu bezeichnen (s. unten).

**Rechtsmittelbelehrung:**
Gegen diese Verfügung kann beim Kantonsgericht Graubünden (Postfach, 7002 Chur) **innert 10 Tagen** seit Mitteilung des Entscheids schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerde muss nicht begründet werden. Die aufschiebende Wirkung einer Beschwerde ist von Gesetzes wegen entzogen. Diese Verfügung ist der Beschwerde beizulegen.

**Empfangsbestätigung:** **Die betroffene Person**

_____

**Ort, Datum:** Davos, 26.1.18

**Die einweisende Ärztin / Der einweisende Arzt**
(Stempel, Unterschrift)

Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass die betroffene Person

X über Grund und Ort der Einweisung informiert wurde
X Stellung nehmen konnte

Dr. med. Sven Schulz
Innere Medizin FMH
Promenade 83
7270 Davos Platz

_____

**Diese Verfügung ist zu übergeben:**

- betroffene Person (Original)
- Klinik-/Heimleitung
- Zuständige Kindes- und Erwachsenen-Schutzbehörde:

☐ Nahe stehende Person:
Name, Vorname _____
Adresse, PLZ/Ort: _____

☐ Vollzugsauftrag: Die **Kantonspolizei Graubünden** wird beauftragt, diesen Entscheid zu vollziehen und die betroffene Person der Einrichtung zuzuführen (Art. 453 ZGB bzw. Art. 51 Abs. 2 EGzZGB).

Damit, dass dieser Dr.med. Sven Schulz sein Opfer versenkt, weil es immer die heimtückischen Nervengifte absetze, reiht er sich bei den Vollidioten ein, weil dies schlicht und einfach kein Versenkungsgrund ist. Aber nicht besser steht er da, wenn er das Umlegenwollen von Trump für seine Schandtat benützt. 1. Wäre dies ein Fall für den Staatsanwalt, welcher die Sache sofort wegen vollkommen untauglichem Versuch einstellen müsste. 2. Der Imperialist USA betitelt andere Länder als Schurkenstaaten. Was er sagt, ist er selbst. Er hat die mit Abstand meisten Kriegsverbrechen auf dem Kerbholz. Seine Präsidenten umzulegen ist mit der Heldentat vergleichbar, einen Hitler abzuknallen. Noch besser wäre allerdings, die Hintermänner zu liquidieren…

Dienststelle Gesundheit
Luzern

## Vorsorgliche Anordnung einer fürsorgerischen Unterbringung

Der unterzeichnende Arzt/die unterzeichnende Ärztin ordnet gestützt auf Art. 426 Abs. 1 und 429 Abs. 1 ZGB und § 41 Abs. 1b des Einführungsgesetzes zum ZGB vom 20. November 2000 die fürsorgerische Unterbringung an von:

Name, Vorname: ..... 46910 .....

Geburtsdatum: ..... .....

Adresse, Wohnort: ..... N: G: .....

in (Name der stationären Einrichtung) ☐ Luzerner Psychiatrie / Klinik St. Urban
☐ Luzerner Psychiatrie / Klinik Luzern
☐ andere: .....

Besteht eine Beistandschaft? ☐ ja ☒ nein

Welche? .....

**Begründung der Unterbringung**

☐ Selbstgefährdung ☒ Fremdgefährdung

Sachverhalt / Diagnose, Gründe für die sofortige Einweisung:

akute Psychose mit Verfolgungswahn und aktiver Fremdgefährdung. Vorbekannt bez. Psychotische Störung. letzte Stat. Beh. St. Urban bis 28.2.18

Ort und Datum des Untersuchs: Luzern, HB Perrons 2.3.18

Stempel und Unterschrift des Arztes/der Ärztin: Permanente Behrhof Luzern MedCenter AG
Dr. med. Martin Waygood
Robert-Zünd-Strasse 2
6005 Luzern
GLN 7601000972446

**Rechtsmittelbelehrung**

Gegen diesen Entscheid kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert 10 Tagen seit der Mitteilung schriftlich das

☐ **Bezirksgericht Luzern, Grabenstrasse 2, Postfach 2266, 6002 Luzern**
(bei Einweisung in die Luzerner Psychiatrie / Klinik Luzern)

☐ **Bezirksgericht Willisau, Menzbergstrasse 16, Postfach, 6130 Willisau** anrufen.
(bei Einweisung in die Luzerner Psychiatrie / Klinik St. Urban)

(zutreffendes bitte ankreuzen)

Ein Exemplar dieses Entscheids geht an:
- die eingewiesene Person (weiss)
- die aufnehmende stationäre Einrichtung (rosa)
- den einweisenden Arzt/die einweisende Ärztin (gelb)

902504

Da ist der falsche eingesperrt worden, dieser Dr. med. Martin Waygood gehörte wegen Freiheitsberaubung in den Knast.

03.Apr.2018 14:35 032 627 11 00 PD EMPFANG ZENTRALE #2003 P.001 /009

*Formular 1a*

KANTON **solothurn**

**Fürsorgerische Unterbringung (FU)**
**auf ärztliche Anordnung**

**1. Personalien der von der Unterbringung betroffenen Person:**

Name: Vorname:

Geburtsdatum: Nationalität / Heimatort: CH

Strasse: PLZ / Wohnort: 4600 Olten

Angehörige oder nahestehende Person:

Name und Vorname:

Strasse:

PLZ / Wohnort:

Telefon:

Beziehung (Ehegatte, Vater, Schwester, usw.):

**2. Einweisender Arzt bzw. einweisende Ärztin:**

Name und Vorname: Dr. med. Carlos GArcia, Oberarzt

Adresse: Psych. Ambulatorium Olten, KSO

Telefon 062 311 52 77

**3. Ärztliche Untersuchung erfolgte:**

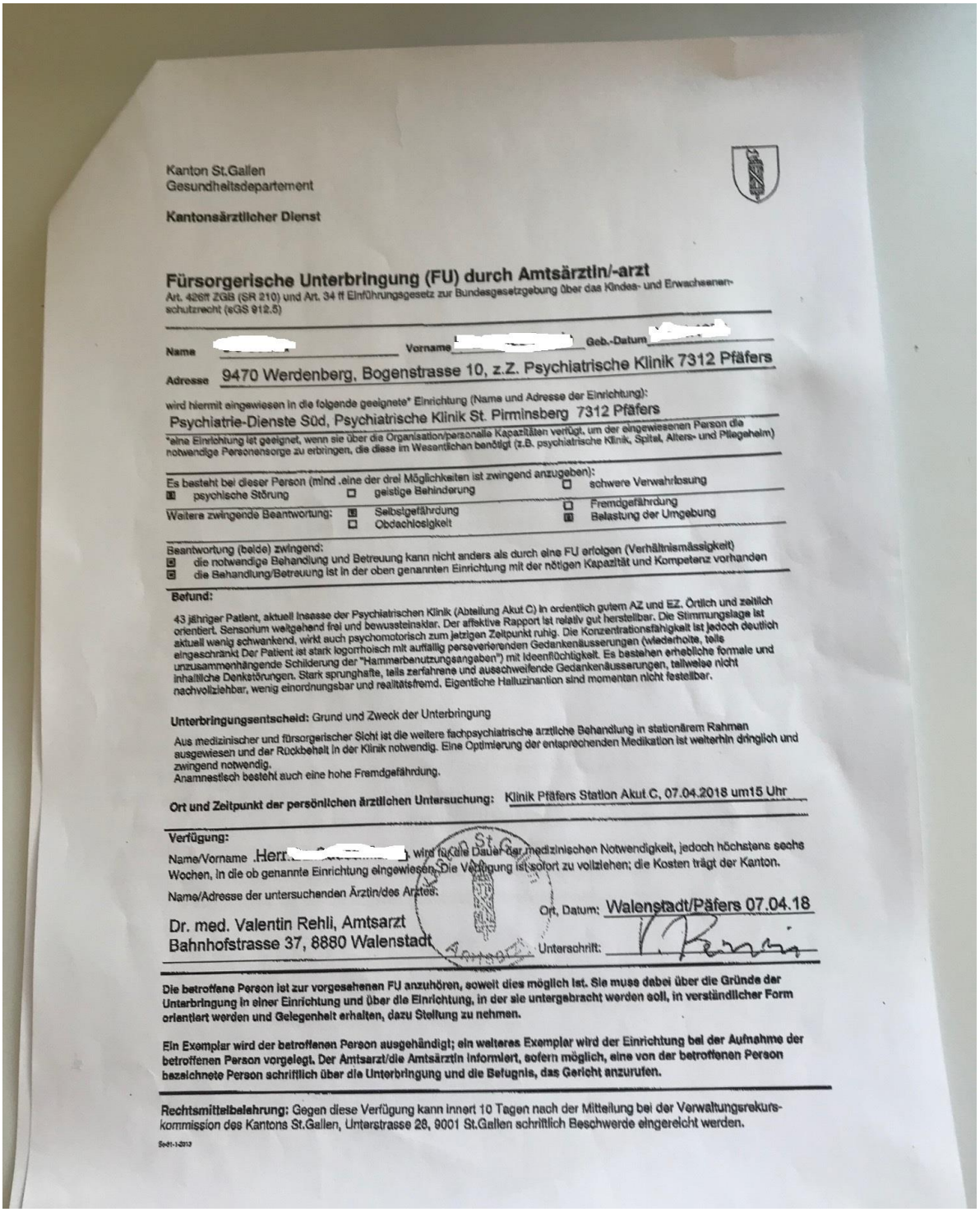
am (Datum und Uhrzeit): 22.03.2018, 18.30 Uhr

in (Ort / Praxis): Olten

**4. Befund, Gründe und Zweck der Unterbringung:**

Urteilsunfähigkeit aufgrund Suchtproblematik, Gefahr der Einnahme von Benzos und Alkohol mit entsprechenden med. Komplikationenn (Atemdepression).

Dann wären ja beispielsweise alle Raucher aufgrund ihrer Suchtproblematik urteilsunfähig und müssten versenkt werden, weil sie sich der statistisch erhärteten Tatsache einer medizinischen Komplikation (zB. Lungenkrebs) aussetzen. Ganz abgesehen davon sind Suchterkrankungen im revidierten Gesetz keine Einweisungsgründe mehr. Wer schützt das Volk vor diesen hochgefährlichen Halbgöttern in Weiss und *in casu* vor dem Dr.med. Carlos Garcia, Oberarzt?



Kanton St.Gallen
Gesundheitsdepartement

**Kantonsärztlicher Dienst**

**Fürsorgerische Unterbringung (FU) durch Amtsärztin/-arzt**
Art. 426ff ZGB (SR 210) und Art. 34 ff Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (sGS 912.5)

**Name** [redacted] **Vorname** [redacted] **Geb.-Datum** [redacted]

**Adresse** 9470 Werdenberg, Bogenstrasse 10, z.Z. Psychiatrische Klinik 7312 Pfäfers

wird hiermit eingewiesen in die folgende geeignete* Einrichtung (Name und Adresse der Einrichtung):
Psychiatrie-Dienste Süd, Psychiatrische Klinik St. Pirminsberg 7312 Pfäfers

*eine Einrichtung ist geeignet, wenn sie über die Organisation/personelle Kapazitäten verfügt, um der eingewiesenen Person die notwendige Personensorge zu erbringen, die diese im Wesentlichen benötigt (z.B. psychiatrische Klinik, Spital, Alters- und Pflegeheim)

Es besteht bei dieser Person (mind .eine der drei Möglichkeiten ist zwingend anzugeben):
☒ psychische Störung ☐ geistige Behinderung ☐ schwere Verwahrlosung

Weitere zwingende Beantwortung: ☒ Selbstgefährdung ☐ Fremdgefährdung
☐ Obdachlosigkeit ☒ Belastung der Umgebung

Beantwortung (beide) zwingend:
☒ die notwendige Behandlung und Betreuung kann nicht anders als durch eine FU erfolgen (Verhältnismässigkeit)
☒ die Behandlung/Betreuung ist in der oben genannten Einrichtung mit der nötigen Kapazität und Kompetenz vorhanden

**Befund:**

43 jähriger Patient, aktuell Insasse der Psychiatrischen Klinik (Abteilung Akut C) in ordentlich gutem AZ und EZ. Örtlich und zeitlich orientiert. Sensorium weitgehend frei und bewusstseinsklar. Der affektive Rapport ist relativ gut herstellbar. Die Stimmungslage ist aktuell wenig schwankend, wirkt auch psychomotorisch zum jetzigen Zeitpunkt ruhig. Die Konzentrationsfähigkeit ist jedoch deutlich eingeschränkt Der Patient ist stark logorrhoisch mit auffällig perseverierenden Gedankenäusserungen (Wiederholte, teils unzusammenhängende Schilderung der "Hammerbenutzungsangaben") mit Ideenflüchtigkeit. Es bestehen erhebliche formale und inhaltliche Denkstörungen. Stark sprunghafte, teils zerfahrene und ausschweifende Gedankenäusserungen, teilweise nicht nachvollziehbar, wenig einordnungsbar und realitätsfremd. Eigentliche Halluzination sind momentan nicht festellbar.

**Unterbringungsentscheid:** Grund und Zweck der Unterbringung

Aus medizinischer und fürsorgerischer Sicht ist die weitere fachpsychiatrische ärztliche Behandlung in stationärem Rahmen ausgewiesen und der Rückbehalt in der Klinik notwendig. Eine Optimierung der entsprechenden Medikation ist weiterhin dringlich und zwingend notwendig.
Anamnestisch besteht auch eine hohe Fremdgefährdung.

**Ort und Zeitpunkt der persönlichen ärztlichen Untersuchung:** Klinik Pfäfers Station Akut C, 07.04.2018 um15 Uhr

**Verfügung:**

Name/Vorname Herr [redacted] wird für die Dauer der medizinischen Notwendigkeit, jedoch höchstens sechs Wochen, in die ob genannte Einrichtung eingewiesen. Die Verfügung ist sofort zu vollziehen; die Kosten trägt der Kanton.

Name/Adresse der untersuchenden Ärztin/des Arztes:

Dr. med. Valentin Rehli, Amtsarzt
Bahnhofstrasse 37, 8880 Walenstadt

Ort, Datum: Walenstadt/Pfäfers 07.04.18

Unterschrift:

**Die betroffene Person ist zur vorgesehenen FU anzuhören, soweit dies möglich ist. Sie muss dabei über die Gründe der Unterbringung in einer Einrichtung und über die Einrichtung, in der sie untergebracht werden soll, in verständlicher Form orientiert werden und Gelegenheit erhalten, dazu Stellung zu nehmen.**

**Ein Exemplar wird der betroffenen Person ausgehändigt; ein weiteres Exemplar wird der Einrichtung bei der Aufnahme der betroffenen Person vorgelegt. Der Amtsarzt/die Amtsärztin informiert, sofern möglich, eine von der betroffenen Person bezeichnete Person schriftlich über die Unterbringung und die Befugnis, das Gericht anzurufen.**

**Rechtsmittelbelehrung:** Gegen diese Verfügung kann innert 10 Tagen nach der Mitteilung bei der Verwaltungsrekurskommission des Kantons St.Gallen, Unterstrasse 28, 9001 St.Gallen schriftlich Beschwerde eingereicht werden.

Sc01-1-2013

Bericht über einen Menschen im Zustand der Freiheitsberaubung und Kappung sämtlicher Menschenrechte, wobei man ausser lauter nichtjustiziablen Abstraktionen eine einzige Konkretisierung findet: Hammerbenutzungsangaben. Eine Kommunikation des seine Allmacht missbrauchenden Dr.med. Valentin Rehli mit seinem ohnmächtigen spanisch sprechenden Opfer ist schlicht ausgeschlossen. Von einer gehörigen Unterrichtung im Sinne von Art. 5 Ziff. 2 EMRK kann keine Rede sein.

## Müsterchen IV psychiatrischer Unterbringungen